Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 5. April 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 80

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Thätigkeit des Kongresses.

Washington, 5. April. Der republikanische leitende Parteiausschuß des Senats will empfehlen, daß die Vorlage hinsichtlich Aufstellung einer Regierungsnorm für die Philippinen in Berathung genommen wird, sobald der Senat die Chinesen-Ausschlußvorlage erledigt haben wird. Dann soll die Nikaragua-Kanalvorlage an die Reihe kommen. Der Senat verbrachte den heutigen Vormittag mit der Berathung der Indianer-Bewilligungsvorlage, nachdem eine dringliche Nachtragsbewilligungs-Vorlage im Betrag von $200,567 angenommen worden war. Die Indianer-Bewilligungs-Vorlage wurde angenommen.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute Vormittag die Berathung der Chinesen-Ausschlußvorlage fort.

Washington, 5. April. Der Senatsausschuß für Postwesen beschloß heute, der Gesammtkörperschaft die Ergänzung der Postverwilligungs-Vorlage durch einen Zusatz zu empfehlen, welcher für das kommende Fiskaljahr eine Bewilligung von $500,000 für die Einführung des Rohrpost-Systems in einigen Städten auswirft. Eine ähnliche Vorlage ist im Haus schon angenommen worden.

Wiedervergeltung.

New York, 5. April. Die aus 8000 Wirthen bestehende hiesige Liquor Dealers' Association hat beschlossen, die Polizei zu zwingen, das Sonntagsgesetz am morgigen Sonntag buchstäblich durchzuführen. Es sollen daher nicht nur alle Wirthschaften, sondern auch alle anderen Geschäfte geschlossen werden, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes am Sonntag nicht geöffnet sein dürfen. Es ist dies die Wiedervergeltung dafür, daß die Polizei seit einigen Wochen streng auf der Wirthshaussperre an Sonntagen besteht.

Agenten des Staats-Akziseamtes haben in den letzten Monaten Beweismaterial gegen 200 hiesige Apotheker gesammelt, welche Spirituosen in Mengen von weniger als fünf Gallonen verkauft haben sollen, ohne daß die Kunden im Besitz eines ärztlichen Rezeptes waren, auf das hin allein ihnen die Spirituosen nach der Vorschrift des Gesetzes hätten verabfolgt werden dürfen. Auf einem solchen Vergehen steht eine Geldstrafe von $500, und die Apotheker haben beschlossen, gemeinsame Sache gegen das Akziseamt zu machen.

Nette Zustände.

St. Louis, 5. April. Die Großgeschworenen des Februar-Termins, welche ihren Schlußbericht erst heute Richter Ryan einreichten, erklären in demselben, daß die Zustände, wie sie im Stadtrath und in der Verwaltung überhaupt herrschten, einfach jeder Beschreibung spotteten. Die Bürgerschaft habe nur eine schwache Ahnung von der Bestechlichkeit und Verworfenheit, die sich in den letzten zehn Jahren in der städtischen Verwaltung breit gemacht. In dem genannten Zeitraume seien nur ganz wenige Ordinanzen angenommen worden, in welchen der Stadtrath nicht werthvolle Freibriefe ohne jede Entschädigung für die Stadt gegen klingende Münze verkauft habe. Zum Schlusse erklären die Geschworenen, daß die Personen, gegen welche sie Anklage erhoben, nur ein verschwindend kleiner Theil der Stadträthe und städtischen Beamten seien, welche die Sträflingsjacke vollauf verdient hätten.

Hirschy der Sieger.

Kansas City, 5. April. H. C. Hirschy von Minneapolis ging heute als Sieger aus dem großen nationalen Handicap-Taubenschießen hervor. Als das Schießen heute Vormittag fortgesetzt wurde, war die Zahl der Schützen, die noch keinen Fehlschuß gethan haben, auf 19 zusammengeschmolzen, nämlich: R. W. Cool, Aledo, Jll.; Guy V. Dering, Columbus, Wis.; C. S. Spencer, St. Louis; G. B. D. Dary, Philadelphia; P. D. Heikes, Dayton, Ohio; George A. Boll, Blue Island, Jll.; L. J. Squier, Cincinnati; H. C. Hirschy, Minneapolis; J. L. D. Morrison, St. Paul; Fred. Gilbert, Spirit Lake, Jowa; J. D. Pollard, Chicago; F. Snyder, Crawfordsville, Jnd.; J. L. Owens, Cushing, Okla., und Gus W. Clay, Austerlitz, Ky. Pollard, der Chicagoer Schütze, verfehlte beim Abschießen sein Ziel beim 28. Schuß und war somit von dem weiteren Bewerb ausgeschlossen. Schließlich waren, nach der 41. Runde, nur noch Hirschy und Spencer übrig. Beide holten die Tauben bis zur 52. Runde mit unfehlbarer Sicherheit herunter, dann aber that Spencer einen Fehlschuß, und Hirschy gewann somit das Schießen und die prächtige Silbertrophäe, welche für den Sieger ausgesetzt war. Hirschy hatte seit Eröffnung des Schießens trotz seines Handicaps von 29 Yards auch nicht einen einzigen Fehlschuß gethan.

Nagen am Hungertuch.

Phoenix, Ariz., 5. April. Wenn die Regierung den 20,000 Pima- und Maricopa-Indianern auf der Sacaton-Reservation nicht bald zu Hilfe kommt, so wird ein großes Sterben unter den Rothhäuten ausbrechen. Weiße Viehzüchter haben die ganze Wasserzufuhr der Reservation abgeleitet, so daß die Indianer schon seit Monaten an entsetzlichem Wassermangel leiden. Ihr Vieh verendet in Masse, da die Weidegründe verdorrt sind, und da die Indianer ihre Vorräthe jetzt völlig aufgezehrt haben, so steht ihnen eine große Hungersnoth bevor. Schon jetzt treten Seuchen unter den Unglücklichen auf.

Die Grubenleute siegen.

Indianapolis, 5. April. Wie verlautet, hat die Berathung, welche Präsident Mitchell und Sekretär Wilson von den United Mine Workers mit Präsident L. W. Robinson von der Rochester & Pittsburg Co. pflogen, mit dem Sieg der Grubenleute geendet, welche am Montag schon wieder die Arbeit aufnehmen werden. Mit Ausnahme von nur zwei Gruben wird die Lohnskala des vorigen Jahres in Kraft bleiben, und auch die Besitzer jener beiden Gruben haben sich wenigstens zu Zugeständnissen bequemt.

Ausland.

Freimüthiges Zugeständniß.

Berlin, 5. April. Der hier wegen seiner fachmännischen Tüchtigkeit in hohem Ansehen stehende Marine-Attaché der amerikanischen Botschaft, Korvettenkapitän W. H. Beehler, hat durch einen Vortrag über Flottenwesen, welchen er im „American Women's Club" hielt, großes Aufsehen erregt. Er erklärte im Laufe seiner Ausführungen, daß der Gefechtswerth der amerikanischen Marine durch den der deutschen Flotte weit überholt sei, da sie um 83 Fahrzeuge von 120,000 Tonnengehalt stärker sei. Trotz der bedeutenden Vermehrung der amerikanischen Marine seit dem spanischen Kriege seien die deutsche, wie auch die englische Flotte, im Verhältniß doch noch rascher vorangekommen.

Sozialdemokrat gewählt.

Berlin, 5. April. Bei der Reichstagsersatzwahl im Kreise Elbing-Marienburg ist an Stelle des vom parlamentarischen Leben zurückgetretenen konservativen Abgeordneten v. Puttkamer-Plauth der Sozialdemokrat König gewählt worden. Die Konservativen verdarben sich diesmal die Aussichten, indem sie einen verbissenen Agrarier, den Landtagsabgeordneten v. Oldenburg-Januschau, als ihren Kandidaten aufstellten.

Wurde gemüthskrank.

Berlin, 5. April. Der Stadtrath Kauffmann, dessen vom Kaiser nicht bestätigte Erwählung zum zweiten Bürgermeister Berlins letztes Jahr längere Zeit die öffentliche Meinung beschäftigte, ist infolge der Aufregungen, die jene Angelegenheit für ihn mit sich brachte, und auch durch Ueberarbeitung schwer gemüthskrank geworden. Mit den Aussichten auf seine Wiederherstellung ist es laut Angabe der Aerzte schlimm bestellt.

Christian auch dagegen.

Kopenhagen, 5. April. König Christian, Kronprinz Frederick, überhaupt alle Glieder des dänischen Königshauses, sind entschiedene Gegner des Verkaufs von Dänisch-Westindien an die Ver. Staaten. Wie immer, so ordnet König Christian seinen eigenen Wünsche aber auch diesmal dem Willen des Volkes unter und er hat, Angesichts der überwältigenden Mehrheit, mit welcher der Verkauf im Folkething beschlossen wurde, dem Plan schon seine Zustimmung ertheilt. Es ist kaum zu erwarten, daß das Oberhaus sich dem Verkauf widersetzen wird, und wahrscheinlich wird es seine Würde wenigstens nach Außen hin dadurch zu wahren suchen, daß es die Frage den Bewohnern von Dänisch-Westindien zur Urabstimmung unterbreiten läßt. Das Ministerium würde auf einen solchen Vorschlag eingehen.

Richtete sich selbst.

Frankfurt a. M., 5. April. Hier ist der frühere Fabrikwerkmeister Adolf Beck von Königsberg, welcher im Jahre 1900 seine Gattin ermordete, die Leiche im Keller der Wohnung in einer Kiste verbarg und dann mit seiner Geliebten verschwand, in einer öffentlichen Anlage erschossen aufgefunden worden. Er hatte Selbstmord begangen und sich dadurch dem Arm der irdischen Gerechtigkeit entzogen. (Seine Geliebte, die 38 Jahre alte Wittwe Anna Mehrbach, ist, wie gestern berichtet wurde, in dem Berliner Vorort Pankow wegen Betheiligung an der Ermordung der Frau Beck in Haft genommen worden, und die Kunde hiervon mag Beck dazu veranlaßt haben, Hand an sich zu legen.)

Pest breitet sich aus.

Rio de Janeiro, 5. April. Hier sind fünf Pestfälle angemeldet worden, bisher ist von den Erkrankten aber keiner gestorben. In Pernambuco sind vier Personen an der Pest gestorben, darunter auch der bekannte Redakteur Albuquerque Salles.

Erfolgreicher Pump.

Panama, 5. April. Es ist der Regierung von Nikaragua gelungen, in den Ver. Staaten eine Anleihe von drei Millionen Dollars zu nicht unbilligen Bedingungen aufzunehmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Campania von New York.
New York: Minnehaha von London.
New York: Graf Waldersee von Hamburg; Auguste Victoria von Genua.

Abgegangen.

Southampton: Philadelphia nach New York.

Fünf Millionen Pfd. Sterling.

Dieses Riesenvermögen hat Cecil Rhodes hinterlassen. — Seine Testamentsvollstrecker haben unbeschränkte Vollmacht.—Weitere Einzelheiten.

London, 5. April. Das Testament von Cecil Rhodes bildet hier das ausschließliche Tagesgespräch. Es ist der „Assoziirten Presse" gelungen, weitere Einzelheiten der letztwilligen Verfügungen des Erblassers in Erfahrung zu bringen. Der Nachlaß hat einen Werth von etwa fünf Millionen Pfund Sterling; als seine Testamentsvollstrecker hat Cecil Rhodes den Lord Rosebery, den Earl Grey, Lord Milner, Alfred Beit, Dr. Jameson, L. L. Micell und B. A. Hawtsley bestellt, welchen er auch ein Vermächtniß von rund 1½ Millionen Pfund Sterling ausgesetzt hat. Sie werden das Vermächtniß unter sich theilen, nach dem Tode eines jedes Erben fließt sein Antheil aber in einen gemeinschaftlichen Fonds, der schließlich an den letzten Ueberlebenden fällt. Die meisten der Testamentsvollstrecker sind schon jetzt schwer reich, und der letzte Ueberlebende von ihnen wird daher eines Tages zwei Millionen Pfund Sterling erben, auf welche Summe das ihnen ausgesetzte Vermächtniß bis dorthin angewachsen sein dürfte. Rhodes hat seinen Testamentsvollstreckern ungewöhnlich weitgehende Vollmacht, darunter auch das Recht verliehen, nach Gutdünken, aber im Sinne des Erblassers, Zusätze dem Testament anfügen zu dürfen. Wahrscheinlich werden die Testamentsvollstrecker daher auch Britisch-Kolumbien, Neu-Schottland und andere kanadische Provinzen mit Freistellen bedenken und sie auf die gleiche Stufe mit den einzelnen Staaten der Ver. Staaten stellen.

Einer der Testamentsvollstrecker, welcher dem Verstorbenen besonders nahe gestanden hat, sprach sich heute wie folgt aus: „Wie bei allen seinen großen Unternehmungen entwarf Rhodes auch sein Testament nur in groben Umrissen und überließ es uns, mit denen er seine Absichten schon vor Jahren eingehend besprochen, die Einzelheiten einzufügen. Deswegen war er, soweit die Freistellen in Betracht kommen, auch nur bemüht, die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, im Uebrigen gab er seinen Testamentsvollstreckern unbeschränkte Vollmacht. Bei der Vergebung von Freistellen an der Universität Oxford an amerikanische und deutsche Studenten hat Cecil Rhodes einen doppelten Zweck im Auge gehabt. Erstens war es ihm darum zu thun, die englische Jugend in enge Berührung mit gleichaltrigen Vertretern der zwei Völker zu bringen, die seiner Ansicht nach die thatkräftigsten und am weitesten fortgeschrittenen Nationen der Welt sind. Er hoffte, dadurch die Thatkraft der englischen Jugend anzuspornen und ihren Gesichtskreis zu erweitern. Zweitens aber erwartete Rhodes, daß die Blüthe der amerikanischen und deutschen Jugend, nachdem sie mit dem englischen Volk und englischen Gebräuchen genau vertraut worden sei, nach ihrer Rückkehr in ihr Vaterland gleichsam als Missionäre wirken und en Grund zu einem besseren gegenseitigen Verständniß legen würde."

Lakewood, N. J., 5. April. Der hier als Hausmeister in ärmlichen Verhältnissen lebende George Rhodes hat von seinem in Philadelphia wohnhaften Sohn die Nachricht erhalten, daß ihn Cecil Rhodes in seinem Testament mit einer Erbschaft von $50,000 bedacht hat. George Rhodes, welcher in den nächsten Tagen schon nach England reisen will, um sein Erbe zu erheben, ist ein leiblicher Vetter von Cecil Rhodes, mit dem er aber nie auf gutem Fuße stand. Vor einigen Jahren schrieb er seinem Vetter, daß es ihm in Amerika nicht gut gehe und er nach Südafrika zu gehen wünsche, um dort sein Glück zu versuchen. Gleichzeitig bat er Cecil Rhodes um Unterstützung. Als Antwort kam ein grober Brief, in welchem Cecil Rhodes das Bittgesuch seines Vetters mit der Bemerkung abschlug, daß es schon mehr als genug Rhodes in Südafrika gebe.

Menelik will auch nicht fehlen.

Aden, 5. April. König Menelik von Abessynien hat seinen berühmten General Ras Makonnen zu seinem Vertreter bei den Krönungsfeierlichkeiten in London ernannt. Ras Makonnen, welcher im Jahre 1896 den von General Bartieri befehligten Italienern bei Adowa eine so schwere Schlappe beibrachte, ist ein Vetter des Königs Menelik und Oberbefehlshaber seines Heeres.

Margherita kommt nicht.

Rom, 5. April. Die in der amerikanischen Presse verbreitete Nachricht, die Königin-Wittwe Margherita werde im nächsten Herbst den Ver. Staaten einen Besuch abstatten und über Kanada nach Hause zurückkehren, ist hier amtlich als jeder Begründung entbehrend in Abrede gestellt worden.

* Die Grand Jury brachte heute ihre Arbeiten zum Abschluß und hat sich dann bis um 5 Uhr Nachmittag vertagt. Wenn sie wieder zusammentritt, wird sie dem Richter Kavanagh ihren Schlußbericht unterbreiten.

Lokalbericht.

Der Toombs-Prozeß.

Die Vertheidigung wird sich bemühen, den Hauptbelastungszeugen Robert Kiessig als Lügner zu brandmarken.

Anwalt W. A. Bowles, der Vertheidiger von Lewis Toombs, deutete gestern Nachmittag in seiner Eröffnungsansprache an die Geschworenen an, daß die Vertheidigung keinen Versuch machen wird, ein Alibi nachzuweisen. Sie wird sich dagegen bemühen, den Hauptbelastungszeugen Robert Kiessig als Lügner zu brandmarken.

Er äußerte sich wie folgt: „Die Anklage beruht auf den Aussagen des jungen Kiessig, dessen düstere Erscheinung sowohl, als auch seine Erzählung, sich sehr vervollkommnet haben, seit die Polizei zuerst seine Bekanntschaft machte. Wir besagen nur, daß sich in jener Nacht Folgendes zugetragen hat: Toombs verließ das Schiff am frühen Abend, nachdem er dem Burschen mitgetheilt hatte, er werde in jener Nacht nicht zurückkehren. Dann begab er sich nach der Wohnung seiner Frau, No. 1463 Milwaukee Ave., wo er, den Aussagen der Staatszeugen gemäß, bis 15 Minuten nach zehn Uhr blieb. Um sieben Uhr Morgens begab er sich auf das Schiff. Er sah das Mädchen nicht in der Küche und erkundigte sich nach ihrem Verbleib.

„Ihr hat die Stelle nicht gefallen und sie hat sich entfernt," antwortete ihm der Bursche.

Später sagte Kiessig, sie sei zu Tod gewürgt worden. Er sagte, ihr Gesicht war bleich und ihre Lippen geschlossen. Hat diese Jury jemals von einer Person gehört, die gewürgt wurde, bis sie bleich im Gesicht wurde?

Wir erwarten, den Nachweis zu liefern, daß des Burschen Geschichte von der Tragödie nicht wahr ist."

Scharlachfieber-Epidemie.

Das Gesundheitsamt hat den Leichenbestattern Bernard McNeil, 2915 State Str., und Jacob Weinstein, 264 W. 14. Str., bis auf Weiteres die Lizenz zur Führung ihres Geschäftes entzogen, weil dieselben bei der Bestattung von Opfern des Scharlachfiebers nicht die amtlich vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln beobachtet haben. Die Bestattung hat unter solchen Umständen unter möglichst geringer Betheiligung, und zwar innerhalb von 36 Stunden nach Eintritt des Todes zu erfolgen. Kindern ist unter keinen Umständen zu gestatten, die Räume zu betreten, wo das Ableben erfolgt ist, ehe die Räume nicht gründlich desinfizirt worden sind. Blumenspenden sind bei solchen Begräbnissen verboten.

Das Gesundheitsamt fühlt sich zu strenger Durchführung dieser Vorschriften veranlaßt, weil das Scharlachfieber zur Zeit in Chicago stärker auftritt als je. Im Laufe des Monats März wurden nicht weniger als 644 Erkrankungen an Scharlach gemeldet, gegen 156 im März vorigen Jahres. Die Gesammtzahl der im Monat zur Meldung gelangten Fälle von ansteckenden Krankheiten bezifferte sich auf 1004, im März vorigen Jahres hat sie nur 458 betragen.

Vermehrte Ausgaben.

Präsident McAllister von der Metropolitan-Hochbahngesellschaft berichtet, daß der Verkehr auf der Bahn in dem am 28. Februar zu Ende gegangenen Verwaltungsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 7.12 Prozent gestiegen sei, was auch eine Zunahme an Einkünften bedeutet habe. Dennoch seien die Reineinnahmen geringer als im Vorjahr, weil das Ausgabenkonto der Gesellschaft — durch das Vorgehen der Steuerbehörden und in Folge des Zusammenstoßes, welcher sich im November auf einer von ihren Linien ereignete, bedeutend stärker belastet worden sei, als im Vorjahr. Sie hat deshalb an die Inhaber der Vorzugsaktien statt der in Aussicht genommenen Dividende von 4 Prozent nur eine solche von 3.17 Prozent zahlen können.

Haftbefehl gegen Streeter.

Konstabler haben heute vergeblich nach Kapitän George Wellington Streeter vom „Distrikt des Michigan-Sees" gesucht. Streeter, sein Anwalt Henry M. Coburn und Amasa F. Rayner werden in, von Friedensrichter Everett ausgestellten Haftbefehlen beschuldigt, sich verschworen zu haben, um Alexander McNeill, Henry N. Cooper und General Fitzsimons verhaften zu lassen unter der Anklage, John Kirk am 11. Februar geschossen zu haben. Friedensrichter Everett wies diese Anklage Mittwoch wegen ungenügender Beweise ab und McNeill und Cooper drehten dann den Spieß um. Coburn erklärte sich bereit, Bürgschaft zu stellen, sobald er von der Ausstellung des Haftbefehls gegen ihn hörte.

* Morgen Nachmittag 3 Uhr wird die seit 30 Jahren bestehende Beth-El-Gemeinde, welcher viele angesehene Israeliten im nördlichen Stadttheil angehören, an der Chrystal Str., zwischen N. Hoyne Ave. und N. Leavitt Str., den Grundstein zu ihrem neuen Tempel legen. Dr. Julius Rappaport, Rabbiner der Gemeinde, und seine Amtsgenossen von allen Reformgemeinden der Stadt werden sich an der Feier betheiligen.

In den Maschen des Gesetzes.

John Bates unter der Anklage in Haft, im Jahre 1895 den Viehzüchter E. R. Hunter ermordet zu haben.

Die den Fall betreffenden Akten und Protokoll sind anscheinend gestohlen worden. —Die Polizei hofft, daß der Arrestant ein Geständniß ablegen wird.

John Bates, angeblich Erzuchthäusler und gefährlicher Verbrecher, wurde gestern Abend von den Detektives McCarthy und Fitzgerald von der Hauptwache unter der Anklage verhaftet, am 12. April 1895 E. R. Hunter, einen bekannten Viehzüchter, in dem Kontor von S. G. McCausland in der Viehbörse auf den Viehhöfen ermordet zu haben. Am 28. Mai 1896 wurden Bates, Frank Lovell, Frank Williams und Jakob Gohlmann wegen angeblichen Mordes in Anklagezustand versetzt. Auf Grund dieser Anklage wurde Bates nun verhaftet.

Er wurde angeblich vor 6 Monaten aus einem Zuchthause in Jowa entlassen, wo er unter angenommenem Namen eine Strafe verbüßt haben soll. Die vorerwähnten Detektives erfuhren, daß er sich in der Nachbarschaft von 63. Str. aufhalte und sich dort rühmte, daß er alle Einzelheiten der Ermordung Hunters kenne und selbst an dem Morde betheiligt gewesen sei.

Gestern ersuchten die oben genannten Detektives den Staatsanwalt um einen Haftbefehl gegen Bates. Der Hilfs-Staatsanwalt Barnett ermittelte, daß sämmtliche den Fall betreffenden Protokolle und Akten aus dem Bureau des Clerks des Kriminalgerichts abhanden gekommen sind. Alles Suchen nach den Dokumenten verlief fruchtlos, und da alle übrigen Dokumente, die vor oder nach dem Verschwinden eingeheftet waren, zur Stelle sind, so liegt die Vermuthung nahe, daß die vermißten Dokumente absichtlich bei Seite geschafft, mit anderen Worten gestohlen wurden.

Herr Barnett begab sich sodann nach dem Bureau des Koroners. Dort fand er an Stelle der betreffenden Akten eine Quittung darüber von dem inzwischen verstorbenen Hilfs-Staatsanwalt Funk gestren verhaftet.

Aus dem Terminkalender des Kriminalgerichts geht hervor, daß Lovell verhaftet und am 29. Mai 1896 unter $10,000 Bürgschaft gestellt, daß die Klage gegen ihn aber am 30. November desselben Jahres abgewiesen wurde. Aus dem Terminkalender geht gleichfalls hervor, daß auch Gohlmann verhaftet und daß auch die gegen ihn erhobene Anklage abgewiesen wurde.

Bates kann nichts desto weniger prozessirt werden, da er jederzeit wieder in Anklagezustand versetzt werden kann.

Am Abend des 12. April 1895 schlich sich ein Mordbube an Hunter heran, der in dem Kontor von S. G. McCausland an einem Pulte saß und schrieb, und versetzte ihm mit einem Backstein hinterrücks einen wuchtigen Hieb auf den Schädel. Hunter taumelte blutüberströmt die Treppe hinunter, fiel in die Arme des Hausmeisters und fragte mit erlöschender Stimme: „Haben Sie ihn gesehen?" Dann verlor er das Bewußtsein. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 5621 Peoria Str., geschafft, wo er 6 Stunden später starb, ohne die Besinnung zurückerlangt zu haben. Der Mordbube hatte ihm den Schädel eingeschlagen. Neben seinem Pulte wurde der blutbedeckte Backstein gefunden, mit dem die That verübt worden war. Von dem Mörder fehlte jede Spur. Die Mehrzahl der Kontorbesitzer und Angestellten im Gebäude hatten letzteres schon zur Zeit des Mordattentates verlassen. Der Mord rief eine ungeheure Aufregung hervor. In der Halle der Viehhöfe wurde eine Entrüstungsversammlung abgehalten und $1000 Belohnung für die Verhaftung des Mörders ausgesetzt. Aller Bemühungen der Polizei ungeachtet wurden erst am 28. Mai 1896 Bates und die Uebrigen in Anklagezustand versetzt. Es wird vermuthet, daß Rache das Motiv des Mordbuben war. — Der Arrestant befindet sich in der Polizei-Hauptwache im Gewahrsam.

Bates weigerte sich heute in seiner Zelle, irgendwelche Angabe zur Sache zu machen, und betheuerte nur, daß er nicht das Geringste von dem Morde wisse. Er hat dem Leutnant McWeeny erzählt, daß er zur Zeit des Mordes in der Anlage der Armour Elevator Company beschäftigt, und bei der Arbeit war.

Der Staatsanwalt wurde heute von einem Bruder des Arrestanten in Kenntniß gesetzt, daß letzterer während der verflossenen zwei Jahre einen Trödelladen an Union Ave. und 63. Str. betrieben hat und daß seine Adresse vielen Personen bekannt war. Der Laden befindet sich in der Nähe der Wohnung des Herrn Deneen, dem des Arrestanten Bruder persönlich bekannt ist.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgebung: Zunehmende Bewölktheit, wärmer oder wahrscheinlich regnerisch heute Abend; morgen zum Theil bewölkt; Südwind.

Illinois: Bis auf Regenschauer im nördlichen Gebietstheile heute Abend im Allgemeinen klar, morgen zum Theil bewölkt; Südwind.

Indiana: Bis auf Regenschauer, die heute Abend im nördlichsten Theile des Gebietes erfolgen mögen, heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; wärmer; Südwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen bewölkt und zeitweise regnerisch; wärmer; Südwind.

Wisconsin: Heute Abend bewölkt und im östlichen Gebietstheile regnerisch; morgen im Allgemeinen klar; südliche, später westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr 50 Grad.

Ein Opfer der Wissenschaft.

Joseph Vernon stellt praktische Studien über das Verbrechen an, wird erkannt, und geräth in Schlamassel.

Joseph Vernon, von Nr. 85 Dearborn Avenue, beabsichtigte ein Buch über das hiesige Verbrecherthum zu schreiben. Als gewissenhafter Mensch hielt er es für seine Pflicht, praktische Studien zu machen. Sein erster, gestern unternommener Versuch, war ein vollständiger Fehlschlag, und die Folge war, daß er in einer Zelle der Hauptwache schlief.

Mit einem Schießeisen und einem Dolche bewaffnet, begab sich gestern Vernon auf die Suche nach einem Kumpan. Nachdem er schon ein halbes Dutzend Bassermann'sche Gestalten einer Prüfung unterzogen, aber sie für seine Zwecke für nicht geeignet befunden hatte, bemerkte er an Clark und Polk Straße einen Mann, der auf ihn den Eindruck machte, ein größerer Halunke als die übrigen zu sein.

Er zog den Mann zur Seite und sagte flüsternd: „Sie sind ein verzweifelter Kerl, davon bin ich überzeugt."

„Sie haben mich erkannt", erwiderte der Fremdling; „ich bin ein Mann nach ihrem Herzen."

„Gut", flüsterte Vernon; „ich bin ein Räuber, habe drei Termine abgebrummt, bin ein alter Kumpan von Clarence White u. s. w."

Vernon zeigte dann seinen Revolver und den Dolch. Der „Desperate" lächelte bewundernd.

„Ich habe eine Wirthschaft an Wilson Avenue und Clark Straße ausbaldowert", fuhr Vernon fort, „und ich wünsche, daß Sie mir bei der „Arbeit" helfen. Es sind da $100 in der Kasse. Wir entwischen in einer Droschke."

„Ich bin aber kein Freund von Droschken", sagte der „Verzweifelte", „die sind zu theuer."

„Ich verschaffe Ihnen kostenfrei eine Spazierfahrt."

Ehe Vernon noch den Sinn der Worte begriffen hatte, waren ihm Handschellen angelegt, und einen Augenblick später rasselte ein Polizeiwagen heran.

„Mein Name ist Facklan, Benjamin Facklan", erklärte sein neuer Bekannter; „ich bin ein Detektive der Hauptwache."

Fünf Minuten später hatte Vernon Gelegenheit, dem Leutnant Andy Rohan sein Leid zu klagen.

„Ich glaubte, daß die Zeitungsberichte über die hiesige Unsicherheit und den Mangel an Polizeischutz übertrieben wären und beschloß, darüber persönlich Untersuchungen anzustellen", äußerte sich Vernon. „Ich wollte mich unter die Verbrecher mischen, einen guten Schnapphahn auswählen und eine Wirthschaft in Lake View berauben. Wäre das Unternehmen geglückt, so wollte ich mein Abenteuer schriftstellerisch verwerthen. Ich borgte mir einen Schießprügel, verschaffte mir einen Dolch und begab mich nach der Levee. Dort zog ich mehrere Galgengesichter ins Vertrauen. Die Burschen trauten mir aber nicht. Dann versuchte ich mein Glück bei Facklan, und sitze jetzt in der Patsche. Es thut mir leid, daß mir keine Gelegenheit gegeben wurde, meine Studien zu machen."

Die Polizei ist der Ansicht, daß es im Oberstübchen Vernons nicht ganz geheuer ist.

Wollten vereint sterben.

Der Mann verlor angeblich im letzten Augenblick den Muth.

„Mein Gatte und ich konnten nicht zusammen leben und wir beschlossen daher, zusammen zu sterben", erzählte heute Frau Mathilda Snellbaker auf dem Zeugenstande vor Richter Holdom.

„Unsere Ehe war ein Fehlschlag", sagte mein Gatte zu mir an einem Abend im Jahre 1900, als wir uns gerade zur Ruhe begeben wollten. Ich verstehe nicht, wie es kommt, daß wir nicht glücklich mit einander leben können."

„Du bist daran Schuld", antwortete ich.

„Nein, Deine Schuld ist es", entgegnete er.

„Wohlan", sagte er, „es macht keinen Unterschied. Ich will unser Mißgeschick heute Abend beendigen. Laß uns zusammen sterben. Bist Du einverstanden?"

„Ja", antwortete ich.

Die Zeugin fuhr dann fort: „Ich hatte mich zu Bett gelegt, mein Kopf ruhte bequem in den Kissen und ich war sehr schläfrig. Ich war tief unglücklich und es war mir ziemlich gleichgiltig, ob ich lebte oder nicht. Außerdem glaubte ich nicht, daß es ihm ernst sei. Ich schlief ein und mein Gatte drehte das Gas an. Als ich aufwachte, sah ich einen Arzt über mich gebeugt. Meinem Gatten war der Muth ausgegangen, ehe es zu spät war, und er hatte das Gas wieder abgedreht."

Der Name des Gatten ist Ulysses C. Snellbaker. Der Richter löste heute die Ehe.

* Der zehnjährige Nelson C. Morris, Enkel des bekannten deutschen Schlachthausbesitzers Nelson Morris, erwirkte gestern eine Automobil-Lizenz. Der Junge bestand sowohl die vorschriftsmäßige Prüfung im Gesundheitsamte wie die vor dem städtischen Elektriker Ellicott über die Behandlung eines solchen Fahrzeuges.

Besser als Nichts.

Die vom Bundes-Kreisgericht abgegebene Steuer-Entscheidung.

Die privilegirten Korporationen werden Steuer-Rückstände im Betrage von etwa $1,500,000 zu zahlen haben.

Anscheinend werden sich damit beide Parteien zufrieden geben.

Die vom Bundes-Kreisgericht gestern in Bezug auf die Privilegien-Besteuerung abgegebene, in ihren Hauptzügen von der „Abendpost" bereits gestern mitgetheilte Entscheidung scheint beide Parteien, wenn auch nicht gerade vollständig, so doch annähernd zu befriedigen. Die klägerischen Korporationen haben eine bedeutende Ermäßigung der ihnen auferlegten Steuern erlangt, die lokalen Verwaltungsbehörden haben aber nunmehr die Genugthuung, daß ihnen sehr beträchtliche Einnahmen zufließen werden aus Quellen, die bisher für sie nur spärlich flossen. Der Gerichtshof hat seiner Entscheidung die Annahme zu Grunde gelegt, daß die werthvollen Privilegien, welche den Straßenbahn-Gesellschaften, den Beleuchtungs- und den Telephon-Gesellschaften verliehen worden sind, steuerpflichtig sind so gut wie anderer Besitz. Da es aber den Anschein habe, als ob anderer Besitz im Staate Illinois für Steuerzwecke nur zu 70 Prozent seines vollen Marktwerthes eingeschätzt sei, ergebe es sich von selber, daß dieser Prozentsatz auch auf die in Frage kommenden Korporationen Anwendung finden müsse. Bei Festellung des Marktwerthes nun dürfe man nicht davon ausgehen, wie die Aktien der betreffenden Gesellschaften an einem bestimmten Tage an der Börse gestanden haben, sondern man müsse die jährlichen Reineinnahmen der Gesellschaften zum Werthmesser machen. Der Betrag derselben solle für 6 Prozent des Marktwerthes angesehen werden. Von dem so ermittelten Marktwerth seien 30 Prozent abzulassen für nothwendige Ausbesserungen u.s.w., die rückbleibenden 70 Prozent theilt man durch 5, und so erlangt man den Steuerwerth.

Den sieben in Frage kommenden Gesellschaften waren bei der Einschätzung, welche die Staatsbehörde für Steuerausgleichung nachträglich für das Jahr 1900 vorgenommen hat und die von den Gesellschaften beanstandet worden ist, insgesammt Steuern im Betrage von $2,730,848 auferlegt worden, welche sich auf die einzelnen Korporationen vertheilen wie folgt:

Gesellschaft	Betrag
Union Traction Co. (mit Einschluß der Consolidated Traction Co.)	$1,306,990
Chicago Telephone Co.	64,064
Chicago Edison Co.	148,805
People's Gas Co.	761,652
Chicago City Railway Co.	413,761
South Chicago City Railway Co.	35,576

Die Umrechnung, welche die von dem Gerichtshof ernannten Referenten gemäß den vorstehend mitgetheilten Anweisungen vorzunehmen haben, werden die einzelnen Steuersummen auf etwa 3 Fünftel dieser Beträge herunterbringen, und da die Gesellschaften die Steuern auf ihre greifbaren Werthe bereits entrichtet haben, so werden sie unter der abgegebenen Entscheidung statt der $2,500,000, auf die man gehofft hat, „nur" noch $1,450,000 zu entrichten haben. Es ist ihnen jedoch aufgegeben worden, die ermittelten Beträge sofort abzuliefern, sodaß die Stadt und die County-Verwaltung innerhalb von 4 bis 5 Wochen in den Besitz des Geldes gelangen dürften. So lange nämlich dürfte die Berechnungsarbeit der Referenten in Anspruch nehmen. — Auf diese Weise erhalten die lokalen Verwaltungsbehörden früher, als sie zu hoffen gewagt, einen immerhin bedeutenden Zuschuß zu ihrem Haushaltsgelde, und damit sollte sich manch' Loch zustopfen lassen.

Countyanwalt Sims ist geneigt, die Entscheidung des Bundesgerichts als einen von ihm erkämpften juristischen Sieg zu betrachten. Anwalt Meagher von der People's Gas Light & Coke Co. und die juristischen Vertreter der anderen betheiligten Privatkorporationen setzen ebenfalls ein vergnügtes Gesicht auf und versichern ihren Auftraggebern, daß sie Ursache hätten, zu triumphiren. Das Ergebniß dieses beiderseitigen Sichgenügenlassens wird hoffentlich das sein, daß der Prozeß nicht in höhere Inanzen verfolgt und des Weiteren auf unbestimmte Zeit verschleppt werden wird.

Kurz und Neu.

* Bürger aus der Gegend von Johnson und 15. Straße führten gestern beim schulräthlichen Ausschuß für Grundstücke und Gebäude darüber Klage, daß durch die kürzlich verfügte Schließung verschiedener in Privathäusern untergebracht gewesener Klassen der Garfield-Schulen einige Hundert Kinder fast gänzlich vom Unterricht ausgeschlossen seien. Sie beruhigten sich bei der Zusicherung, daß im Laufe des Sommers ein neues Schulhaus in der Nachbarschaft errichtet werden würde.

Jung-Nin.

Roman von F. W. Robinson.

(10. Fortsetzung.)

XI. Kapitel.

Als Doktor Gravatt den Zuschauerraum betrat, war das Publikum in dem Genuß einer Trapezleistung versunken, die mit Fug und Recht schwungvoll genannt werden konnte. Um unbemerkt an seinen Platz zu gelangen, war der Augenblick überaus günstig, denn die tausend oder mehr Gesichter waren unverrückbar den drei Gestalten in flitterbesetzten Trikots zugekehrt, die in freier Luft an vom Schnürboden herabhängenden Seilen wie Spinnen herumwirbelten. Die „fliegenden Adler,“ als Abkömmlinge der verschiedensten Länder angekündigt, aber vermuthlich insgesammt im Londoner Ghetto geboren, standen im buchstäblichen und bildlichen Sinn „auf der Höhe;“ ihre Leistung war kühn und anmuthig, das Orchester schmetterte darauf los, das Haus erdröhnte von Beifallssalven, die aufwärts gereckten Hälse des Publikums fingen an zu schmerzen. Auf der Gallerie, dem für diese Nummer geeignetsten Platz, saß und stand ein Wall von Arbeitern, die nach zwölfstündiger Mühsal die Freudlosigkeit des eigenen Lebens im Anblick von Glanz und Flimmer vergaßen. Dem neuen Ankömmling waren diese durchfurchten Gesichter mit dem gespannten Blick das Sehenswertheste, eine Offenbarung des nüchternen Ernsts, womit die Masse auch das Vergnügen „besorgt,“ so schwerfällig und eifrig wie die Arbeit selbst.

Die „feine Welt“ des „Regenbogens,“ die regelmäßigen Besucher, die zweieinhalb Schilling für einen Klapp-„Fauteuil“ erschwingen konnten, waren heute nicht so zahlreich vorhanden, als dem Unternehmer zu wünschen gewesen wäre, nur an den Sonnabenden vermochte ein Stern erster Größe wie „Jung-Nin,“ der im Westend eine Zugkraft war, auch auf dieser Seite der Themse die Reihen zu füllen, denn die Kaufleute der Nachbarschaft, die rührend jugendlichen Kommis mit achtzehn Schilling Wochengehalt, die Sportsmänner und Lotterie-Unternehmer, die Ladenmädchen und ihre Begleiter hatten nicht so oft eine halbe Krone zu vergeuden. Auch die frechen jungen Damen mit gefärbtem Haar, bemalten Wangen und ruhelosem, hungrigem Blick waren heute dünn gesät, die Sperrsitze schwach besetzt, augenblicklich sogar gänzlich verlassen, denn ihre vorsichtigen Inhaber hatten sich während dieser Nummer unter die Gallerie verzogen, für den Fall, daß einer der „fliegenden Adler“ das ausgespannte Netz durchbrechen oder seitwärts davon in den Schooß der Versammlung stürzen sollte, was als „Extratrick“ auch auf den bestgeleiteten Spezialitätenbühnen der Welt von Zeit zu Zeit vorkommt.

An Platz fehlte es also nicht, und die Schwierigkeit bestand für Doktor Gravatt nur darin, den bleichwangigen Aufwärter abzuschütteln, der ihm ein Programm verkaufen und ihn zum Ehrenplatz in der ersten Reihe, gerade hinter dem Kapellmeister, geleiten wollte. Zu dessen Schmerz arbeitete sich der späte Ankömmling zur letzten Fauteuilreihe durch, wo er seiner Ansicht nach ganz unbemerkt Platz nehmen konnte. Gravatt rechnete nicht mit dem Umstand, daß die Tingeltangelgäste einander wenigstens vom Ansehen gerade so gut kennen, wie die Mitglieder eines Klubs, und daß jede neue Erscheinung, besonders jede gut gekleidete, unfehlbar Neugierde erregt. Es war gut, daß die „fliegenden Adler“ mit Spannung verfolgt wurden, denn der vornehm aussehende Mann mit dem scharfgeschnittenen Profil war für die Kreise des „Regenbogens“ entschieden etwas Ungewöhnliches, auch hatte der Aufwärter mit tiefem Kratzfuß den halben Schilling hingenommen, womit er das Programm bezahlte, das doch nur einen Penny kostete. Als er am Orchester vorbeiging, faßten ihn die Geiger über ihre Fiedelbögen hinweg scharf in's Auge, und der Kellner, dem Anschein nach ein heruntergekommener Koch, der wahre Thürschwellen von belegten Stullen zum Kauf anbot, glitt rücksichtsvoll mit seinem Brett an ihm vorüber, weil er ahnen mochte, daß selbst seine „Salm-Mayonnaise“ dem Gaumen des alten Herrn nicht zusagen würde.

Eine hübsche junge Person mit dunkeln Brauen, die auf einem der Fauteuils vor ihm saß, drehte sich um und nahm ihn beim Niedersetzen vom Wirbel bis zur Zehe in Augenschein, als ob ihr ein solches Gewächs im südlichen London ganz befremdlich vorkäme. Doch ihr Begleiter, ein Herr mit langen dunklen Haaren und großem Schnurrbart, dem auch eine gewisse Vornehmheit anhaftete, legte ihr die Hand auf den Arm und verwies ihr die unziemliche Neugier.

„Laß das doch, Kitty,“ sagte er leise; sie aber schüttelte ärgerlich seine Hand ab und setzte sich erst wieder, als es ihr beliebte.

Das Stillsitzen schien überhaupt nicht ihre Stärke zu sein, denn alsbald drehte sie wieder den Kopf und starrte Doktor Gravatt aus großen, hübschen Augen an.

„Kitty, wenn Du es doch unterlassen wolltest, die Leute so anzustarren,“ mahnte der junge Mann flüsternd, worauf ihm sehr vernehmlich die schnippische Antwort zutheil wurde: „Schaut doch die Katz' den Kaiser an!“

„Welches ist Nins Nummer?“ fragte er, um sie abzulenken.

„Vierzehn.“

„Also die übernächste.“

„Was für ein Rechengenie Du bist!“ warf sie spöttisch hin.

„Meinst Du, daß sie kommen wird?“ fragte er unberührt von ihrem Hohn, „oder daß wir das Vergnügen haben werden, Topsy Clarkson mit der bekannten Entschuldigung erscheinen zu sehen?“

„Ich weiß es nicht, und es ist mir auch einerlei,“ versetzte Kitty Bude, die heute Abend offenbar „grantig“ war.

„Wenn sie nicht kommt, so wird es wohl seinen Grund haben,“ sagte der Mann, seine breite weiße Stirn, hinter der ein häßlicher Verdacht lauerte, krausziehend.

„Meist hat's einen Grund, wenn die Leute etwas thun oder lassen,“ entgegnete Kitty weise.

„Sie versprach aber, heute Abend hier zu sein.“

„Dir etwa?“ fragte Kitty überrascht.

„Ja.“

„Ich glaubte, Ihr hättet Euch wieder gezankt?“

„Das haben wir auch; wir zanken uns ja immer. Sie macht mir das Leben mitunter zur Hölle,“ knirschte er zwischen aufeinandergepreßten Zähnen, „und ich bin ihren Launen gegenüber wehrlos. Es kann noch dahin kommen, daß ich sie und mich in einem Anfall von Eifersucht umbringe!“

„Mach Dich nicht lächerlich, Paul!“ ermahnte ihn jetzt Kitty. „Meinst Du, die Leute hätten keine Ohren oder sie wüßten nicht, von wem Du redest? Wozu und mit welchem Recht bist Du überhaupt hier?“

„Das mag Gott wissen! Weil ich nicht von ihr lassen kann!“

„Ja, ja, sie wäre auch kein übler Fang jetzt,“ bemerkte Kitty höhnisch. „Sie verdient so viel, daß Du die Klavierstunden an den Nagel hängen könntest!“

„Ich brauche ihr Geld nicht, ich werde selbst reich werden und berühmt ....das weiß ich. Und ich liebe sie.... wahnsinnig, daß ich mein Seelenheil für sie hingäbe.... Sag, Kitty, weshalb willst Du denn nie ein gutes Wort für mich einlegen?“

„Warum sollte ich?“

„Du thust's nicht, weil Du sie an den halb blödsinnigen Markingham verschachern willst.... Das ist Dein Plan!“

„Jedenfalls wäre mit dem auszukommen, mit einem wilden Thier, das Du bist, dagegen nicht.“

„O doch!“ rief er leidenschaftlich. „Sie könnte mich zähmen, ich würde ihr Sklave sein.... und sie liebt mich ja doch! Ich verlange nur, daß sie auf mich wartet, dann will ich arbeiten, arbeiten, wie noch kein Mensch gearbeitet hat. Du verstehst mich nicht.... sie auch nicht.... aber sie hat mich doch lieb.“

„Hatte, wollen wir sagen. Nin ist jetzt ein viel zu verständiges Mädchen, um ihre Zukunft an einen solchen Feuerteufel zu knüpfen. Laß Dir's gesagt sein, Paul, geh wieder in Deine Heimath und verwinde die Geschichte.“

„Das werde ich nie, nie, nie!.... Hörst Du?“ rief er mit unheimlich funkelnden Augen.

„Taub bin ich nicht, aber ich sagte Dir bereits, daß ich sie nicht zu Tod quälen lasse. Um Dir das klar zu machen, bin ich hier.“

„Auf ihr Geheiß?“

„N.... nein, nicht eigentlich....“

„O ich danke Dir, ich danke Dir! Ich wußt' es ja.... sie wendet sich nicht gegen mich!“

„Sei so gut und schrei' nicht so abscheulich! Das ganze Orchester kennt Dich und weiß, von wem Du sprichst!“

„Mir höchst gleichgiltig!“

„Aber mir nicht. Nin braucht nicht lächerlich zu werden, nur weil Du Dich nicht anständig benehmen kannst!“

„Frau Bude! Ich bin ein polnischer Edelmann!“

„Dann halte Deinen adligen polnischen Mund!“

„Aber meine polnischen Augen will ich offen halten! Da sieh nur hin, da ist er ja, der Tölpel, der sie um seiner Familie willen aufgibt, der verfluchte Kerl, der....“

„Ruhe!“ zischte eine Stimme in nächster Nähe, der sich verschiedene andere anschlossen.

Doktor Gravatt hatte das Gespräch größtentheils verstanden. Der Komiker, der auf die Trapezkünstler gefolgt war, fesselte ihn gar nicht, um so mehr der dunkelhaarige junge Mann mit den flammenden Augen und der beinahe orangefarbenen Haut, der Jung-Nin so glühend liebte. Gravatt fragte sich, ob es für Lord Kane nicht lohnend sein könnte, dieser Jung-Nin eine Heirath mit dem polnischen Brausekopf begehrenswerth zu machen? Hübscher war er jedenfalls, als der wasserköpfige junge Mann, der, die Radfahrerkappe tief im Nacken, mit den vorstehenden Stachelbeeraugen seitwärts vom Orchester stand. „Armer Hansel! Bis über die Ohren verliebt sein und so unglaublich eselhaft aussehen!“ mußte sein Pathe denken.

Wo konnte er nur das Riesenbouquet her haben, das er krampfhaft in der plumpen rothen Faust hielt? Aus Lord Kanes Gewächshäusern in Datchington? Schwerlich, denn auf dem Fahrrad hätte es ihn doch sehr belästigen müssen und die langen weißen Bandschleifen wären mindestens staubig geworden. Jedenfalls telegraphisch in „Regent Street“ bestellt, wie sein Pathe scharfsinnig errieth. Was für eine Narrheit und auch was für eine Liebe! Was war dagegen zu machen? Wer hat in solchen Fällen Macht und Weisheit genug, die Flamme zu ersticken, die den Ruf der Frau und sogar die Ehre des Mannes verzehrt? Der berühmte Arzt wenigstens gab sich keiner Selbsttäuschung über die Macht seiner Kunst in diesem „Fall“ hin!

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Festlichkeiten in deutschen Vereinen

Heute, Samstag, wird der Henrietta-Stamm, ein bekannter deutscher Frauenverein, in der Garfield-Turnhalle, 677 Larrabee Str., eine Abendunterhaltung veranstalten, bestehend aus Vorträgen befreundeter Gesangvereine, heiteren Einzelvorträgen und einem Tanzkränzchen. Der Eintrittspreis ist nur 15 Cents. Die Damen Henriette Kinderlen, Präsidentin, Emma Stamm, Anna Gerts, Marie Hildwein und Minnie Bauer haben die Vorkehrungen zu dem Feste getroffen und versprechen allen Besuchern einen fröhlichen Abend.

Der hiesige Magdeburger Klub und Unterstützungsverein begeht sein zweites Stiftungsfest am heutigen Abend in der North Chicago Hall, an der Clybourn und North Ave. Das vergnügungssüchtige Publikum, welches zu dem Balle eingeladen ist, kann sich auf einen urgemüthlichen Abend vorbereiten. Der Verein, welcher erst kürzlich inkorporirt wurde, erfreut sich trotz seines kurzen Bestehens großer Beliebtheit. Magdeburger, sowie alle Landsleute aus der Provinz Sachsen sind zum Beitritt höflichst eingeladen.

Der Oldenburger Unterstützungs-Verein begeht heute, Samstag, Abend in Wendels Opera House, 1502 Milwaukee Ave., die Feier seines Stiftungsfestes mit einer gemüthlichen Unterhaltung und Tanzfestlichkeit. Die Vorkehrungen zu der Festlichkeit ruhen in guten Händen und es deuten alle Anzeichen darauf hin, daß das Fest einen in jeder Hinsicht erfolgreichen Verlauf nehmen wird. An Erfrischungen wird es ebenso wenig fehlen, wie an erfrischender „geistiger Nahrung“ und ein Besuch der bevorstehenden Festlichkeit dürfte sich daher empfehlen.

Der „Grütli-Verein“ feiert heute Abend unter Mitwirkung des „Grütli-Männerchors in Uhlichs Halle an Nord Clark Straße, sein 46. Stiftungsfest. Das dafür entworfene Programm ist bereits veröffentlicht worden. Den Schluß bildet ein Ball.

In der Halle des Turnvereins „Fortschritt“, Nr. 1824—1830 Milwaukee Ave., veranstaltet die „Deutsche Gilde von Amerika“, Vorwärts Nr. 1“, heute Abend, beginnend um 7½ Uhr, eine geistig-gemüthliche Unterhaltung. Die Vorkehrungen zu diesem Feste sind in vortrefflicher Weise getroffen worden und die Theilnehmer werden ihren Besuch schwerlich zu bereuen haben. An die Unterhaltung schließt sich ein Tanzkränzchen an.

Die Chicago-Turngemeinde versammelt heute Abend ihre Getreuen in der Vereinshalle, Nr. 257 N. Clark Straße, zu einer Minstrel-Vorstellung und Ball.

Der wohlbekannte deutsche Gesangverein Schiller-Männerchor veranstaltet morgen, Sonntag, Abend in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3145—47 State Straße, sein zehntes Stiftungsfest, mit dem eine Fahnenweihe verbunden ist. Der Schiller-Männerchor wird mehrere Chöre singen, auch haben verschiedene andere tüchtige Musikkräfte ihre Mitwirkung zugesagt, so daß das Programm ein sehr reichhaltiges und gleichzeitig ansprechendes ist. Ein Ball bildet den Schluß des Festes, dessen Anfang auf 7 Uhr angesetzt ist. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Morgen Nachmittag und Abend wird in der Waffenhalle des Ersten Regimentes der Bayrisch-Amerikanische Verein von Cook County sein Fahnenweih-Fest veranstalten, zu welchem weitgehende Vorkehrungen getroffen worden sind. Das bereits veröffentlichte Programm wird genau durchgeführt werden. Nach Abwickelung des musikalisch-oratorischen Theiles findet ein Ball statt. Die Waffenhalle dürfte morgen Nachmittag wohl bis auf den letzten Platz besetzt sein.

Morgen, Sonntag, Abend, gibt der unter der Leitung des Dirigenten Henry v. Oppen stehende Gesangverein Harmonie ein großes Konzert in der Lincoln-Turnhalle, an Diversey Boulevard und Sheffield Ave. gelegen. Als Solistin ist die bekannte Sopransängerin Clara Bunte gewonnen worden, außerdem wird ein aus den Herren G. Meier, H. Siewertsen, O. Ernst, A. Beschle, P. Wenzel, C. Wetterling, G. Guggenheim und H. Christ bestehendes Doppelquartett mitwirken. Auf vielfaches Verlangen wird das Konzert durch eine Wiederaufführung der Operette „Die Afrikanerin“ beschlossen werden, welche Carl Hoepfner eigens für die Harmonie gedichtet und in Musik gesetzt hat. Nach dem Konzert findet ein Ball statt.

Die Vorbereitungen, welche der Schleswig-Holsteiner Sängerbund zu seinem morgen in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, stattfindenden Stiftungsfeste trifft, sind jetzt fix und fertig. Das Programm verspricht ein reichhaltiges zu werden. Ostermusik, Gesang, Reden und Tanz wechseln mit einander ab. Man beabsichtigt, ein gutes Abendessen zu verabreichen für den mäßigen Preis von 35 Cents die Person. Anfang des Festes, 3 Uhr Nachmittags. Alle Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen, einige frohe Stunden mit den gemüthlichen Schleswig-Holsteinern zu verbringen.

Der Soziale Turnverein veranstaltet in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., morgen, Sonntag, den 6, April, sein 16. Stiftungsfest, verbunden mit Schauturnen, für das, wie gewöhnlich für die Festlichkeiten dieses Vereins, ein besonders gutes und reichhaltiges Programm entworfen worden ist. Sämmtliche Turnklassen des Vereins bemühen sich schon seit langem, etwas Großartiges bei diesem Schauturnen aufzuführen. Es sollten sich daher nicht nur die Turner, sondern Alle, die den turnerischen Bestrebungen zustimmen und Freude am Schönen haben, dazu einfinden. Um dieses Fest zu einem großen Erfolg durch Massen-Besuch zu gestalten, ist der Eintrittspreis auf nur 25 Cents für Herr und Dame festgesetzt.

Die Vorbereitungen, welche der Nord-Chicago Liederkranz zu seinem am 13. April in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., stattfindenden Konzert und Ball trifft, nehmen einen rüstigen Fortgang. Das Programm ist ein reichhaltiges und die Lachmuskeln werden nicht verschont bleiben. Anfang des Festes 3 Uhr Nachmittags. Alle Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen, einige frohe Stunden mit den Mitgliedern des Nord-Chicago Liederkranz zu verbringen. Der Eintrittspreis ist 25 Cents, Damen in Herrenbegleitung frei.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein begeht am Sonntag, 13. April, in Haenels Halle, Ecke Willow und Halsted Str., sein fünftes Stiftungsfest; für allerlei gute Unterhaltung ist von deren Anordnungsausschuß: den Damen Margarethe Steuermann, Margarethe Reutter, Katherine Fahrenton, Katherine Kopp, Kühnlein, Tottmann, Ellinger und Pauline Schermann, bestens gesorgt. Gesangs- und komische Vorträge sind vorgesehen, auch werden die Damen mit einem vortrefflichen Abendessen sowie einem guten Imbiß aufwarten.

Angemeldet sind ferner folgende Festlichkeiten:

Samstag, 12. April: Verein der Brandenburger, Bockbierfest und Ball, Müllers Halle, North Ave. und Sedgwick Str.—Deutsche Logen, A.O.U.W., Abendunterhaltung und Ball, Mozart-Halle, 205 Clybourn Ave. — Concordia-Frauen-Unterstützungsverein, Stiftungsfest, Heinens Halle, 519 Larrabee Str.

Sonntag, 13. April: Bremer Wohlthätigkeits-Verein, Stiftungsfest, Konzert und Ball, Wicker Park-Halle, 501 West North Ave. — Verein Deutscher Veteranen von Chicago, erstes Stiftungsfest und Fahnenweihe in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave.

Mittwoch, 23. April: Orden der Hermanns-Schwestern, Agitations-Versammlung und Tanz, Schönhofens Halle, Milwaukee Ave.

Sonntag, 27. April: Augusta-Frauenverein, Kalikokränzchen, Mozart-Halle, Clybourn Ave.

Der Zitherklub Harmonie, welcher vor vierzehn Jahren gegründet und von Herrn Prof. C. Baier seit jener Zeit geleitet wurde, veranstaltet morgen Abend in Heinens Halle, 519 Larrabee Str., sein sechszehntes großes Konzert nebst Ball. Der Zitherklub Harmonie ist der älteste seiner Art in der Stadt. Auf musikalischem Gebiet hat er Vorzügliches geleistet und seine Konzerte und sonstigen Vergnügungen haben sich stets eines starken Zuspruchs erfreut, so daß auch die Einladung zu dem morgigen Feste zahlreiche Besucher nach Heinens Halle locken dürfte. Die Uebungsabende des Zitherklubs finden an Dienstagen im Klublokal der Staatszeitungs-Exchange, 5. Avenue und Washington Str., statt.

Der eminente deutsche Augen- und Ohren-Arzt Dr. Ehrlich, der den Winter seiner angegriffenen Gesundheit wegen in Kalifornien und Florida zugebracht hat, ist jetzt zurückgekehrt und wird seine Praxis in seiner alten Office, Nr. 263 Lincoln Ave. und Ecke W. Division Str. und Milwaukee Ave., wieder aufnehmen.

Kurz und Neu.

* Die Referendum-Liga trifft Vorkehrungen zur Ausdehnung ihrer Organisation auf den ganzen Staat. Sie will bei der Herbstwahl einen Meinungsausdruck der Wählerschaft darüber einholen, ob die Bundes-Senatoren nicht durch direkte Abstimmung der Bürger erwählt werden sollten, statt von der Staatslegislatur. Um diese Abstimmung bezwecken zu können, wird die Liga für eine entsprechende Petition 400,000 Unterschriften sammeln müssen.

* Die Townbehörde der Westseite strich gestern aus der von Townanwalt Novak eingereichten Gebührenrechnung einen Posten von $600, welchen Herr Novak dafür verlangt hatte, daß er die Behörde in einem Einhaltsverfahren vertrat, welches von der Citizens' Association gegen dieselbe, Novak eingeschlossen, angestrengt worden war. Immerhin sind die werthvollen Dienste, welche Herr Novak der Townbehörde im Laufe des Jahres geleistet hat, mit $4,200 honorirt worden.

Wünscht den Dieb kennen zu lernen

A. W. Cooper, ein Oberlicht- und Karnieß-Fabrikant, von No. 703 West Lake Straße, wurde am Donnerstag von einem gewandten Taschendiebe um seinen Zeitmesser nebst Kette erleichtert. Der Diebstahl wurde derartig gewandt ausgeführt, daß Herr Cooper dem Langfinger seine Achtung nicht versagen kann, und sich danach sehnt, seine persönliche Bekanntschaft zu machen. Er erließ gestern eine Zeitungs-Anzeige des Inhalts, daß er dem Diebe, wenn ihm letzterer die Uhr nebst Kette persönlich zurückbringt, vollständige Straflosigkeit zusichert, und bereit ist, das Vergnügen, ihn in Augenschein zu nehmen, mit $10 zu bezahlen. Der Dieb hat sich bisher nicht gemeldet.

Kurz und Neu.

* Polizei-Inspektor Shea richtete gestern an seine Untergebenen die sehr entschieden gehaltene Aufforderung, sich größeren Diensteifers zu befleißigen.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Cholera in Manila.

Manila, 5. April. Zwei der Häftlinge im hiesigen Bulibid-Gefängniß sind an der Cholera erkrankt, und die Behörden haben die übrigen Sträflinge in ein Lager außerhalb der Stadt geschafft, wo sie in Quarantäne verbleiben sollen. Bislang sind hier 140 Cholerafälle amtlich angemeldet worden, von denen 115 tödtlich verliefen. In der Provinz sind 32 Personen an der Seuche erkrankt und von den Patienten starben 19.

Gelegentlich der Ankunft des Dampfers „Peru" von San Franzisko, des ersten direkten amerikanischen Postdampfers, veranstaltete die hiesige Handelskammer ein Bankett. General Luke Wright, der stellvertretende Gouverneur der Philippinen, und Professor Dean C. Worcester von der Philippinen-Kommission, hielten Ansprachen.

Senor Valdez, der Herausgeber einer hiesigen spanischen Wochenschrift, ist zu einer Geldbuße von 4000 Pesetas verurtheilt worden, weil er einen ehrenrührigen Artikel gegen Benito Legarda und Dr. Pardae Tavera, eingeborene Mitglieder der Philippinen-Kommission, veröffentlicht hatte.

Ein Truppenkommando ist nach Balangiga, Insel Samar, abgegangen, um die Leichen der Soldaten vom 9. Infanterieregiment auszugraben und hierher zu schaffen, welche dort im letzten September von den Eingeborenen gemeuchelt worden sind.

Riesenklage.

New York, 5. April. Dr. Hermann C. Herold, der Binnensteuer-Einnehmer des 5. Distrikts von New Jersey, ist im dortigen Obergericht von der American Sugar Refining Co. auf Rückerstattung der Summe von $1,900,000 verklagt worden, welche die klägerische Gesellschaft seit Erlaß des Kriegssteuer-Gesetzes an Binnensteuern in jenem Distrikt gezahlt hat. Die Klage wurde angestrengt, um eine obergerichtliche Entscheidung darüber herbeizuführen, ob das Kriegssteuer-Gesetz verfassungsgemäß ist, oder nicht.

Bankraub.

Pennville, Ind., 5. April. Um 4 Uhr heute Morgen sprengten Einbrecher den Geldschrank der hiesigen Bank mit Nitroglyzerin und entkamen unbehelligt mit ihrer aus $4000 in Gold und Banknoten bestehenden Beute.

Ausland.

Unglück beim Fußballspiel.

Glasgow, 5. April. Während des heute Nachmittag hier zum Austrag gebrachten internationalen Fußballspieles zwischen England und Schottland sprengte die nach Tausenden zählende Zuschauermenge die den Spielplatz abgrenzenden Schranken. In dem nun entstehenden fürchterlichen Gedränge wurden zwei Personen getödtet und 50 schwer verletzt.

Prinz von Wales mag kommen.

London, 5. April. In hiesigen diplomatischen Kreisen redet man davon, daß der Prinz von Wales, der britische Thronfolger, im Herbst dieses Jahres den Ver. Staaten einen Besuch abstatten wird. Die Handelskammer von New York hat dem Prinzen durch die Bundesregierung amtlich eine Einladung zur Theilnahme an der Einweihung ihres prachtvollen neuen Gebäudes zugehen lassen, und wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, hat König Edward schon seine Zustimmung zur Annahme der Einladung gegeben. Der großartige Empfang, welcher Prinz Heinrich in den Ver. Staaten zu Theil wurde, soll ihn hierbei nicht wenig zu Gunsten des Planes beeinflußt haben. Der Ausschuß der New Yorker Handelskammer soll schon seit geraumer Zeit unmittelbar, wie auch durch den Bundesgesandten Choate mit dem britischen Kabinet bezüglich des Besuches des Prinzen in Unterhandlung stehen. Endgiltig ist die Einladung allerdings noch nicht angenommen worden, in hiesigen diplomatischen Kreisen erwartet man aber, daß dies schon in den nächsten Tagen geschehen wird. Das neue Gebäude der New Yorker Handelskammer wird im September eingeweiht werden, und nach der Festlichkeit wird der Prinz von Wales, so nimmt man an, als Gast der Handelskammer eine Rundreise durch die Ver. Staaten machen. Uebrigens hat die Handelskammer von New York auch andere Regierungen eingeladen, Vertreter zu den Einweihungsfestlichkeiten zu schicken, und es geht hier das unverbürgte Gerücht, daß Kaiser Wilhelm sich mit der Absicht trage, den deutschen Kronprinzen bei jener Gelegenheit nach den Ver. Staaten zu senden.

New York, 5. April. Aus durchaus verläßlicher Quelle verlautet, daß eine förmliche Einladung noch nicht an den Prinzen von Wales ergangen ist, daß eine solche aber schon in den nächsten Tagen an ihn gerichtet werden soll. Die schriftlichen Unterhandlungen, welche bisher in der Angelegenheit gepflogen wurden, waren ausschließlich mehr oder minder privater Natur. Es soll auch an alle großen Handelsvereinigungen der Welt die Einladung ergehen, Vertreter zu der Einweihung des neuen Gebäudes der hiesigen Handelskammer zu entsenden.

Als Geiseln festgehalten.

Konstantinopel, 5. April. Nach einer aus Uskup (europäische Türkei) hier eingetroffenen Meldung stürmte kürzlich eine Rotte von Albanesen das Regierungsgebäude in Ipek, machte sämmtliche Beamte zu Gefangenen und verlangte dann telegraphisch vom Sultan die Entlassung aller in Konstantinopel im Kerker schmachtenden Albanesen. Zwei Bataillone türkischer Truppen sind bereits nach Ipek abgegangen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Liverpool: Taurie nach New York.
London: Menominee nach New York.
Moville: Anchoria, von Glasgow nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Abgeordnetenhaus der Staatsgesetzgebung von Iowa hat den Zuchthaussträfling John Wesley Elkins begnadigt, der im Jahre 1889 seinen Vater und seine Mutter ermordete.

— Senator Cullom ist eine von 10,000 Chicagoer Geschäftsleuten unterzeichnete Petition um den Abschluß gegenseitiger Handelsverträge mit Kanada zugegangen.

— In Washington verlautet, daß Präsident Roosevelt die Absicht hegt, H. G. Squires von New York zum Bundesgesandten bei der Republik Kuba zu ernennen.

— Bankerotte wurden in dieser Woche 176 angemeldet gegen 183 in der letzten Woche, 188 in dieser Woche des Vorjahres, 182 im Jahre 1900, 190 im Jahre 1899 und 220 im Jahre 1898.

— Das Obergericht des Staates Massachusetts hat entschieden, daß die Hälter von Winkelbörsen von Kunden, welche bei ihren Spekulationen Geld verloren haben, auf Schadenersatz verklagt werden können.

— Das Kontraktsystem soll für die scheußlichen Zustände verantwortlich sein, welche angeblich im Staatszuchthaus von Indiana herrschen. Die staatliche Wohlthätigkeitsbehörde wird die gegen die Zuchthausverwaltung erhobenen Anklagen untersuchen.

— John D. Rockefeller soll an einem Magenübel leiden, das ihm große Qualen verursacht. Eines der Symptome der Krankheit ist der Ausfall der Bart- und Kopfhaare, und Rockefeller zeigt sich angeblich aus diesem Grunde so wenig wie möglich in der Oeffentlichkeit.

— In Toledo, O., hat der Plumber Harry Preston seine Gattin durch einen Schuß in den Kopf getödtet. Er feuerte dann drei Schüsse auf sich selbst ab, die in kurzer Zeit seinen Tod herbeiführten. Was den Mann zu der Bluthat veranlaßte, ist nicht bekannt, doch heißt es, daß er zur Zeit betrunken war.

— Präsident Roosevelt soll, wie aus Washington gemeldet wird, dem Bundes-Generalanwalt insgeheim den Befehl gegeben haben, Beweismaterial gegen den Trust der Schlachthausbesitzer zu sammeln, welcher die Vertheuerung des Rindfleisches herbeigeführt hat. Nachdem Alles vorbereitet ist, soll der Generalanwalt dem Trust zu Leibe gehen.

— Durch die Explosion einer Petroleumlampe, aus welcher Frau Clara Ward von St. Louis Oel in einen Heizofen goß, wurden sie selbst und ihr zehn Monate altes Töchterchen Mabel tödtlich, ihr fünfjähriger Sohn Miles schwer verletzt. Ward, der Gatte der Frau, der krank darniederlag, ist in Folge des ausgestandenen Schreckens ebenfalls dem Tode nahe.

— Die Straßenbahngesellschaft von Columbus, O., machte kürzlich bekannt, daß sie in Zukunft nur noch an einer beschränkten Anzahl von Kreuzungen Umsteige-Karten ausstellen werde. Mayor Hinkle von Columbus hat nunmehr eine Proklamation an die Bürgerschaft erlassen, in welcher er sie auffordert, sich der Ausführung der neuen Bestimmung der Straßenbahngesellschaft nöthigenfalls mit Gewalt zu widersetzen.

— Die Flint-Glas-Fabriken werden etwa am 15. Mai den Betrieb für die Saison einstellen. Es ist dies etwa sechs Wochen früher, als gewöhnlich, auch verlautet, daß der Betrieb erst im Oktober wieder aufgenommen werden soll. Es heißt, daß das frühe Schließen der Fabriken auf die Ueberproduktion zurückzuführen ist, welche ein Sinken der Preise zur Folge hatte. Die Fabrikanten wollen daher ihre Vorräthe verkaufen, ehe sie den Betrieb wieder aufnehmen.

— In New York hat die Polizei die Entdeckung gemacht, daß dort eine wohlorganisirte Bettlerbande ihr Unwesen treibt, deren Mitglieder die Hälfte der ihnen gereichten Almosen an die allgemeine Kasse abzuliefern hatten. Der „Bettler-Trust" hat seinen Präsidenten, Sekretär und Schatzmeister, genau so wie ein großes geschäftliches Unternehmen und wird auch streng nach geschäftlichen Grundsätzen geleitet.

— Der republikanische Bewerber um das Mayorsamt von Grand Rapids, Mich., Arthur R. Rood, liegt bewußtlos in einem dortigen Hospital, und sein Ableben ist nur noch die Frage einer kurzen Zeit. Herr Rood hatte sich während der Kampagne über Gebühr angestrengt und erkrankte schließlich am Nervenfieber. Vor etlichen Tagen schien es, als ob er sich erholen wolle, aber plötzlich trat ein Rückschlag ein, der den Kranken so sehr schwächte, daß die Aerzte keine Hoffnung auf Wiederherstellung haben. Die Wahl findet am nächsten Montag statt.

Ausland.

— Senor J. F. Assiz-Brazil, der brasilianische Gesandte in Washington, wird zum Gesandten der brasilianischen Republik in Mexiko ernannt werden.

— Der bekannte amerikanische Sportsmann Foxhall Keene stürzte in England bei einer Fuchsjagd mit seinem Pferd und wurde nicht unerheblich verletzt.

— Der Londoner „Morning Post" wird aus Brüssel gemeldet, Dr. Leyds habe aus Süd-Afrika eine Depesche des Inhalts empfangen, daß die Abtheilung des Generals Botha gegen die Grenze von Natal vorrücke.

— Nach 1½jährigem Studium deutscher Verwaltungs-Methoden sind drei Japaner Namens Mori, Nakamira und Asahina von Berlin nach ihrer Heimath zurückgekehrt, um diese Methoden auf der Insel Formosa einzuführen.

— In Paris hat der bekannte Maler F. H. Kämmerer in seinem Atelier Selbstmord durch Erhängen begangen. Kämmerer war ein erfolgreicher Aussteller im Salon und Ritter der Ehrenlegion. Familienangelegenheiten sollen ihn in den Tod getrieben haben.

— In Berlin hat der Chirurgen-Kongreß unter zahlreicher Betheiligung seine Sitzungen begonnen. Es sind mehrere berühmte Wundärzte des Auslandes, darunter Dr. Keen aus Philadelphia, zu Ehren-Mitgliedern ernannt worden.

— Auf Einladung des Norddeutschen Lloyd werden Kaiser Wilhelm und der deutsche Kronprinz nebst zahlreichem Gefolge am 17. April von Bremerhaven aus an Bord des Lloyd-Dampfers „Kronprinz Wilhelm" eine mehrtägige Vergnügungsfahrt in der Nordsee antreten.

— Der amerikanische Bundesgesandte Conger hat auf dem amerikanischen Kanonenboot „Wilmington" von Peking aus eine Reise nach Shanghai angetreten. Er wird dort die Verhandlungen zwecks Abschließung eines Handelsvertrages zwischen den Ver. Staaten und China eröffnen.

— In Berlin ist halbamtlich angekündigt worden, daß die Reise des Grafen Posadowsky-Wehner, des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern, nach Dresden, München und anderen Hauptstädten der Bundesstaaten, dahin aufzufassen ist, daß die Reichsregierung fest entschlossen ist, die Minimalzölle auf Getreide in der Zoll-Vorlage nicht fallen zu lassen.

— Nach längeren Versuchen mit dem von dem verstorbenen Professor Henry A. Rowlands von Baltimore erfundenen System, mittelst dessen man acht Depeschen zu gleicher Zeit auf einem einzigen Draht befördern kann, hat die deutsche Reichs-Postbehörde das Recht der Benützung erworben. Die Versuche wurden auf der Strecke Berlin-Hamburg ausgeführt. Es konnten von 300 bis 350 Worte die Minute befördert werden.

— Die Gesammtwaarenausfuhr aus ganz Deutschland nach den Vereinigten Staaten belief sich im verflossenen Vierteljahre auf $23,786,094. Dies bedeutet eine Zunahme von $1,287,560. Die Ausfuhr von Leipzig nahm um $1,146,465 zu, die von Berlin um $451,303, von Barmen um $428,894 und von Köln um $459,887. Die Konsulate in den Zuckerdistrikten melden empfindliche Rückgänge des Exportes nach den Vereinigten Staaten. So berichtet Magdeburg eine Abnahme von $1,187,367, Hamburg eine solche von $505,807.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lucania von Liverpool.
Genua: Phoenicia von New York.
San Franzisko: Hongkong Maru von Hongkong.

Lokalbericht.

Schadenfeuer.

In der Heu-Niederlage der Union Stock Yards & Transit Company auf den Viehhöfen ging heute früh, wie vermuthet wird, durch Selbstentzündung, der Heuvorrath, ungefähr 100 Tonnen, in Flammen auf. Vom Gebäude wurde nur das Dach beschädigt. Der Gesammtschaden wird auf $2000 geschätzt und ist durch Versicherung gedeckt.

George und Willie Honrahan spielten heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 719 43. Straße, mit Streichhölzchen, und verursachten ein Feuer, welches $500 Schaden verursachte. Frau Honrahan hatte die Flammen rechtzeitig entdeckt und die Kinder in Sicherheit gebracht. Nachbarn alarmirten die Feuerwehr, welche bald des entfesselten Elements Herr wurde. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Nichts zu machen.

Bei der Betriebsleitung der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft laufen zahlreiche Beschwerden darüber ein, daß die fahrenden Züge der Linie so häufig von der Chicago Avenue bis zur Belmont Ave. oder noch weiter durchfahren, ohne anzuhalten. Superintendent Hedley erklärt, daß sich in dieser Hinsicht eine Aenderung nicht bewerkstelligen lasse, solange als der Verkehr auf dem Fluß von Zeit zu Zeit das Aufdrehen der Wells Str.-Brücke erheische. Würde die Gesellschaft dann nicht einzelne Züge ohne Aufenthalt durchfahren lassen, so würde die Verkehrsstockung noch ärger und die Unzufriedenheit der Fahrgäste noch entsprechend größer werden.

* Eine Koronersjury, welche heute einen Inquest über den Tod von Albert Gray abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Verblichene an Alkoholismus starb. Arthur Hock von No. 456 West Lake Straße, der unter dem Verdachte verhaftet worden war, Gray erschlagen zu haben, ist wieder in Freiheit gesetzt.

Kurz und gut.

Wollte sterben.

Harold McAdams, Sohn des Staatssenators McAdams von Quincy, Jll., nimmt Gift und bringt sich eine Schußwunde bei.

In einem Anfall von Schwermuth machte gestern Abend Harold McAdams, Sohn des Staatssenators McAdams von Quincy, Jll., im Windsor-Clifton-Hotel einen Selbstmordversuch. Frl. Hortence Porteus von Dubuque, Ja., hörte einen Schuß in seinem Zimmer fallen. Als Hotelangestellte herbeieilten, fanden sie den Lebensmüden, sich in Schmerzen auf den Dielen windend, vor. Neben ihm lag ein Revolver, aus dem eine Kugel abgefeuert war, und eine Flasche, die einen Rest von Strychnin enthielt. Es wurde sofort Dr. Ira H. Rea herbeigerufen, der feststellte, daß die Kugel nur die Haut der linken Brust, oberhalb des Herzens, gestreift hat. Doch hatte der Lebensmüde außerdem 2½ Gran Strychnin eingenommen, genügend, um mehrere Menschen ins Jenseits zu befördern.

McAdams litt entsetzlich und stöhnte: „Ich wünsche zu sterben, will aber nicht so entsetzliche Schmerzen leiden." Nach dreistündiger Behandlung erklärte Dr. Rea, daß der Patient die besten Aussichten auf Genesung hat. McAdams' Vater wurde telegraphisch in Kenntniß gesetzt; bislang traf keine Antwort im Hotel ein.

McAdams logirte seit drei Wochen im Hotel. Er schien Geld im Ueberfluß zu haben, war aber schäbig gekleidet und sehr melancholisch. Einem Zimmermädchen gegenüber, das ihn aufheitern wollte, erklärte er, daß er des Lebens nie mehr froh werden könne, da seine Frau ihn verlassen und einen Anderen geheirathet habe.

Aus Quincy wird telegraphisch gemeldet: Harry McAdams ist ein Sohn des Staatssenators John McAdams von Quincy. Er hat eine gute Erziehung genossen, fiel aber vor mehreren Jahren in die Krallen des Spielteufels und ist seither ein Spieler geblieben. Vor zehn Jahren heirathete er Frl. Elva Vancil, eine Tochter von John W. Vancil, dem derzeitigen Sheriff von Adams County. Vor mehreren Jahren erwirkte sie, seiner Lebensweise wegen, eine Scheidung von ihm. Sie ist seit zwei Jahren mit einem gewissen Smith in Idaho verheirathet. McAdams' Sohn, Leon, befindet sich hier unter der Obhut seines Großvaters Vancil.

Harry McAdams versuchte vor vier Monaten hier im Tremont-Hotel sich mittels Giftes ins Jenseits zu befördern. Seine Angehörigen bemühten sich, den Vorfall geheim zu halten, und erklärten, daß er nur erkrankt sei.

Harry McAdams befindet sich in seinem Zimmer im Windsor-Clifton-Hotel zur Zeit angeblich auf dem Wege der Besserung.

Gustav Ehrhorn-Konzert.

Bei den Empfangsfeierlichkeiten, welche zu Ehren des Prinzen Heinrich von Preußen in der Waffenhalle des ersten Regiments abgehalten wurden, erregte ein Mann die besondere Aufmerksamkeit des Prinzen, der ihn als Repräsentanten der Sänger zu sich berief und ihm seine Anerkennung für die Leistungen der Sänger ausdrückte. Dieser Mann war Gustav Ehrhorn, der älteste und bekannteste Dirigent Chicagos, welcher den Massengesang geleitet hatte. Das alte Sprichwort: „Ehre, dem Ehre gebührt", hat wohl selten einen passenderen Ausdruck gefunden. Herr Ehrhorn ist seit dem Jahre 1866 in Chicago ansässig und hat sich während dieses langen Zeitraums den Namen eines der besten Leiter deutschen Chorgesanges erworben. Er war es, welcher im Verein mit den Herren Edward G. Uihlein, Leonhard Leny, Chas. Meyer, Wm. Hammel, Robert Gerstenbauer, Albert Mouns und Anderen im Jahre 1867 den „Teutonia-Männerchor" gründete, dem er noch heute als Dirigent angehört. Außerdem war er 10 Jahre Dirigent des Gesangvereins „Frohsinn" und ist seit dem Jahre 1877 ununterbrochen Dirigent des „Orpheus" und seit 1889 der „Liedertafel Vorwärts".

Im Jahre 1883 wurde Herr Ehrhorn zum Dirigenten der Ver. Männerchöre von Chicago erwählt und, nachdem er dieses Amt bis zum Jahre 1891 inne gehabt, bei der Neuwahl im Jahre 1899 abermals zum musikalischen Leiter ernannt. Seitdem hat ihm die Oberbehörde des Nordamerikanischen Sängerbundes in Anerkennung seiner Verdienste das Amt eines Beirathes verliehen. In den langen Jahren seines Strebens und Wirkens auf dem Gebiete der Kunst hat Herr Ehrhorn sich nicht nur um die Pflege des Gesanges unsterbliche Verdienste, sondern auch infolge seiner Uneigennützigkeit und Bescheidenheit die Liebe und Achtung aller Sänger und des Publikums im Allgemeinen im hohen Maße erworben.

Um diesen Gefühlen einen sichtbaren Ausdruck zu geben, um dem Manne, der zwar die Gunst der Sänger und des Publikums im Allgemeinen, aber nicht diejenige der Göttin Fortuna erringen konnte, eine wohlverdiente Anerkennung zu Theil werden zu lassen, haben der Teutonia-Männerchor, der Orpheus-Männerchor und die Liedertafel Vorwärts die Abhaltung eines Konzertes beschlossen, welches am 18. April in Bush' Temple of Music, Ecke Chicago Avenue und Clark Straße, stattfinden wird. Ein sehr reichhaltiges Programm ist in Aussicht genommen, denn außer den erwähnten Gesangvereinen haben verschiedene bedeutende Solokräfte ihre Mitwirkung zugesagt.

Es darf mit Recht angenommen werden, daß an diesem für den Nestor des deutschen Gesanges veranstalteten Ehrenabend das Deutschthum von Chicago sich massenhaft betheiligen wird.

Auf zur Wurzhütten.

In der so beliebten und allbekannten Wurzhütten, Nr. 244 Clybourn Avenue, wird es morgen, Sonntag, den 6. April, wieder eine kleine Abwechslung zwischen den Komikern und den Gesangsvorträgen geben. Auf der Bühne erscheinen der schneidige erste Tenor, genannt Grazerhans, die fidele Wiener Mirzl und die jugendhübsche Nanerl Rehwald, sowie der echte Münchner Charakter-Komiker Bernhard Hirsch, die Alles aufbieten werden, um das Publikum zu unterhalten und zu amüsiren. Herr Otto Blöchl, der die Wurzhütten ganz neu ausgestattet hat, scheut weder Mühe noch Kosten, um jede deutsche Familie zufrieden zu stellen. Auch für vorzügliche Getränke und Speisen ist bestens gesorgt.

Leset die „Sonntagpost"

Tivoli Palmgarten.

Da Herr Dieckmann, der Eigenthümer dieses beliebten Familien-Konzertplatzes, stets bemüht ist, den Wünschen des Publikums entgegen zu kommen und in den meisten Fällen die Erwartungen noch übertrifft, so ist auch die Liste der auftretenden Künstler für Samstag und Sonntag wieder ein Beweis seiner Geschäftskenntniß. Vor allem wird es den Gönnern dieser Konzerthalle eine willkommene Nachricht sein, daß der beliebte Komiker Hugo Gottschall wieder engagirt ist und diese Woche zum ersten Male auftritt; außerdem sind die so gern gesehenen Grobeckers (Bella und Ludwig), sowie die tüchtige Soubrette Ida Cordt und die blinden Geschwister Barbara und Louis Tremmel mit theilweise komischen, gesanglichen, resp. Instrumental-Nummern in diesem außerordentlichen Programm vertreten. Zum Schluß kommt diesmal die urkomische Posse: „Sie sind taub", zur Aufführung, und es sollte Niemand verfehlen, diesen extra guten Konzert- und Theater-Vorträgen beizuwohnen, denn es ist selten, daß eine solche Fülle von künstlerischen Leistungen vereinigt ist.

Volksgarten.

Volle Häuser, lachende Gesichter und größte Heiterkeit sind die Losung des Volksgartens, wo ein Jeder, der die Schwelle dieses Musentempels betritt, das Leben nur von der angenehmen Seite kennen lernt und die Alltagssorgen draußen läßt. Daß der Besitzer Herr Henry Fischer im Verein mit seinem Künstlerpersonal diese manchmal schwere Aufgabe bestens zu lösen versteht, ist zur Genüge bekannt. Die auftretenden Künstler in ihrem neuen Programm sind: Nelson & De Arcy, Gesangs- und Tanz-Künstler; Julie Alba, internationale Soubrette; Charlotte Martini, Liedersängerin; Minna Oehme, Chansonette, und Jean Grosse, Musik-Künstler und Komiker. Von Montag, den 7. April, treten die berühmten Jongleure, Gesangs- und Tanz-Künstler Harry und Carrie Alberti vom Alhambra-Theater, Milwaukee, kommend, im Verein mit einer neuen Künstler-Gesellschaft hier auf.

Nordseite Sängerhalle.

Mit jeder Woche wird der Besuch in dieser so beliebten Konzerthalle stärker. Ist es doch einer der gemüthlichsten deutschen Familienplätze der Nordseite, wo jeder Mann mit Frau und Kind einen vergnügten Abend verleben kann, zumal da der Eintritt frei ist. Die derzeit engagirten Kräfte sind folgende: Frl. Zilla Volmer, die beste deutsche Soubrette; Frl. Peppi Mahler, Wiener Liedersängerin und Jodlerin, sowie der beliebte Komiker und Charakter-Darsteller Tony Zimmermann. Die neuesten Kouplets, Duetten und Soloszenen stehen auf dem Programm, so daß sich jeder nach Herzenslust amüsiren wird. Am Donnerstag, den 10. April, Abends acht Uhr, findet in dieser Halle ein großes Benefiz-Konzert für Herrn Tony Zimmermann statt, wobei die renommirtesten Kräfte mitwirken werden. Nach der Vorstellung ist Ball.

Kurz und Neu.

* In der Waffenhalle des Ersten Regiments veranstaltete gestern Abend die Cook County Democracy eine musikalische Unterhaltung mit Ball. Der Besuch war ein starker.

Finanzielles.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Indirekte Einkommensteuer.

Wer Wunden schlägt, kann zwar nicht immer Wunden heilen, aber die Bundesgerichte sind offenbar in der einen Kunst ebenso bewandert wie in der andern. Denn nachdem das Bundesobergericht der Bundesregierung das Recht abgesprochen hat, eine Einkommensteuer irgend welcher Art zu erheben, haben soeben zwei Bundeskreisrichter eine Entscheidung gefällt, welche wenigstens die „halb-öffentlichen" Korporationen einer thatsächlichen Einkommensteuer aussetzt. Dem Namen nach haben sie allerdings nur den Staatsausgleichungsrath von Illinois belehrt, wie er in Zukunft bei der Einschätzung der Freibriefe verfahren soll, doch in Wahrheit haben sie ihm vorgeschrieben, die Eisen- und Straßenbahnen, Gasgesellschaften u. s. w. nach Maßgabe ihrer jährlichen Reineinnahmen oder Gewinnste zu besteuern.

Jahre lang hatte die genannte Staatsbehörde dem Gesetze keine Beachtung geschenkt, welches ausdrücklich anordnet, daß nicht nur die sichtbare Habe der Monopolgesellschaften, sondern auch die in ihren Freibriefen steckenden Werthe zur Besteuerung herangezogen werden sollen. Endlich wurde sie durch ein sogenanntes Mandamusverfahren gezwungen, dieses Gesetz zu befolgen. Weil ihr aber angeblich nicht Zeit genug zur Besinnung gelassen worden war, oder weil sie den richterlichen Befehl allzu wörtlich auslegen zu müssen glaubte, besteuerte sie die halb-öffentlichen Korporationen für das Jahr 1900 viel höher, als alle anderen Gesellschaften und Privatpersonen. Nicht nur verumlagte sie ihr Vermögen zu seinem vollen Nennwerthe, sondern sie ermittelte auch den durchschnittlichen Börsenkurs ihrer Aktien und nahm mit Richter Thompson von Springfield an, daß dieser den richtigen Maßstab für den Werth der Freibriefe bilde. Das Staatsobergericht billigte dieses Verfahren, aber die betroffenen Korporationen beruhigten sich hierbei nicht, sondern wandten sich an die Bundesgerichte, die ihnen denn auch in erster Instanz Abhilfe gewährt haben.

Nach der Entscheidung der beiden Bundeskreisrichter darf zunächst die sichtbare Habe der halb-öffentlichen Korporationen nicht nach ihrem vollen Nennwerthe besteuert werden, wenn alle anderen Steuerzahler nur 60 oder 70 Prozent ihres Vermögens zu versteuern brauchen. Vor dem Gesetze muß vollständige Gleichheit herrschen. Was aber den Werth der Freibriefe anbetrifft, so soll dieser nicht auf Grund des durchschnittlichen Aktienkurses ermittelt werden, sondern auf Grund der Reineinnahmen, welche die Korporationen im abgelaufenen Jahre erzielt haben. Von den Reineinnahmen sind die durch Abnützung entstandene Werthverminderung und die Wiederherstellungskosten abzuziehen, sowie die Zusatzsteuern auf die Freibriefe, aber nicht die Auslagen für Betriebsausdehnung. Ist das geschehen, so sollen sie „nach einem Verhältnisse von 6 Prozent kapitalisirt" werden, d. h. auf je $6, die thatsächlich verdient worden sind, sollen $100 zur Besteuerung herangezogen werden. Hat also eine Korporation beispielsweise $60,000 verdient, so soll der Werth ihres Freibriefes auf $1,000,000 abgeschätzt, und von dieser Summe soll wiederum ebenso viel abgezogen werden, wie von dem vollen Nennwerthe aller anderen Besteuerungsgegenstände. Ist es üblich, jede Farm, jedes Waarenlager und jedes Haus nur zu 70 Prozent seines wahren Werthes einzuschätzen, so darf ein Freibrief, der nach obiger Berechnung $1,000,000 werth ist, auch nur auf $700,000 veranschlagt werden. Eine Korporation, die gar nichts verdient hat, braucht auf ihren Freibrief auch keine Steuern zu bezahlen, während sie ihre greifbare Habe gerade so gut versteuern muß, wie der Besitzer eines leerstehenden Miethshauses die seinige.

Wird diese Entscheidung aufrecht erhalten, so ist allen Einzelstaaten der Weg gewiesen, wenigstens die mit Freibriefen ausgestatteten Gesellschaften zu einer sozusagen indirekten Einkommensteuer heranzuziehen. Das Illinoiser Gesetz nimmt die Handels-, Viehzucht- und Verlagsgesellschaften von der Freibriefbesteuerung noch aus, weil diese außer ihren Körperschaftsrechten keine besonderen Vortheile genießen, doch mögen auch sie noch derselben Verpflichtung unterworfen werden, wie die Korporationen, die sich eines Monopols erfreuen. Ist das geschehen, so mögen die Theilhaberschafts- und Einzelfirmen daran kommen, denn es ist nicht einzusehen, warum ein Unterschied zwischen juristischen und wirklichen Personen gemacht werden sollte. Wenn man aber so weit gelangt ist, so kann man offenbar lieber gleich die direkte Einkommensteuer einführen, statt nach Maßgabe des erzielten Gewinnstes ein steuerpflichtiges Eigenthum herauszukonstruiren.

Die Bundeseinkommensteuer wurde hauptsächlich deshalb angegriffen, weil sie „inquisitorisch" sein sollte. Und jetzt, da an Stelle der Bundes- die Staatsinquisitoren treten sollen, erhebt sich so gut wie gar kein Widerspruch. Es scheint also nicht darauf anzukommen, ob der Ochse überhaupt geschlachtet, sondern nur wie er geschlachtet wird.

Fürsorge für den Ausländer.

So angenehm dem amerikanischen Fabrikanten die Einfuhrzölle sind, wenn die importirten Waaren durch sie dermaßen vertheuert werden, daß er für seine etwa gleichwerthige Waare einen „Extraprofit" von 15, 20 oder 25 und mehr Prozent einstreichen kann, so widerwärtig sind sie ihm, wenn er in seiner Fabrikation importirtes Rohmaterial und Halbzeug nöthig hat, das nicht auf der Freiliste steht. Zwei Seelen wohnen dann — ach! — in seiner Brust; er bleibt zwar Schutzzöllner, aber er wäre doch auch gar so gern Freihändler, soweit die ausländischen Waaren in Betracht kommen, deren er bedarf, und sähe diese gar so gern von den den Zöllen befreit. Das ist nun zwar, da bekanntlich eine Hand die andere waschen muß, ein frommer Wunsch, dem man nicht einmal gut lauten Ausdruck geben konnte; aber als er merkte — und das geschah natürlich sehr bald — daß die Zölle, welche er auf Rohmaterial und Halbzeug bezahlen mußte, seinen Waaren das Eindringen in ausländische Märkte erschwerten, da fand er seine Stimme wieder, die so laut nach Zollschutz zu schreien gewohnt ist, und er erhob sie, um Schutz vor den Zöllen zu fordern. Er fand auch schnelles Entgegenkommen, indem ein Gesetz erlassen wurde, nach welchem für alle importirten Waaren, die wieder ausgeführt werden oder in der Fabrikation von für das Ausland bestimmten Waaren Verwendung fanden, die Zölle zurückvergütet werden, sofern der Fabrikant und Exporteur im Stande ist, die Identität der Waaren nachzuweisen; also beispielsweise zu zeigen, daß ein bestimmter Posten importirte Wolle, die er selbst einführte oder von einem Importeur kaufte, zur Herstellung eines bestimmten Postens Flanell verwendet wurde.

Dieses Gesetz ist durchaus recht und billig und steht im Einklang mit dem Geiste der Verfassung, welche die Besteuerung von Ausfuhrwaaren verbietet; es hat auch Niemand gegen das Gesetz Einwände erhoben, außer dem einen, daß es zu streng ist, indem es die genaue Identifikation der importirten Waaren, für welche man bei der Wiederausfuhr den Rabatt begehrt, zur Bedingung macht. Besonders in den letzten Jahren, in welchen unsere Ausfuhr von Manufakturen so bedeutend zunahm, wurde auf diesen „Fehler" des Gesetzes hingewiesen und eine Verbesserung des Gesetzes verlangt mit der Begründung, daß es in sehr vielen Fällen unmöglich sei, über allen Zweifel nachzuweisen, daß in einem Posten Waaren, die für die Ausfuhr bestimmt sind, die und die importirten Waaren stecken, für welche Zoll bezahlt wurde. Hauptsächlich aus Neu-England kamen solche Klagen und da ist es nur natürlich, daß sie bald in Form einer Bill Ausdruck fanden und gute Aussicht haben, erhört zu werden.

Die Bill, welche den armen amerikanischen Fabrikanten, welche Opfer der Zölle wurden, Rettung bringen soll, wurde von dem Repräsentanten Lovering von Massachusetts eingereicht und bestimmt — nach der kurzen telegraphischen Meldung — daß der "drawback" (die Rückvergütung) schon dann bewilligt werden soll, wenn der Exporteur zur Zufriedenstellung der Schatzamtbehörden nachweisen kann, daß er in der Herstellung der auszuführenden Waaren Stoffe verbrauchte, die nach Werth und Menge den importirten Stoffen entsprechen, für welche er die Rückvergütung verlangt; eine genaue Identifizirung der Waaren soll also nicht möglich sein. Auf diese Weise hofft man die schändliche Verfassungsverletzung, welche in der mittelbaren Besteuerung importirter Waaren lag, in Zukunft vermeiden zu können.

Die Bill verlangt nur, was recht und billig ist, und es ist einfache Patriotenpflicht für die Staatsmänner in Washington, sie anzunehmen. Sie wird von unseren Fabrikanten gewünscht, und Alles, was die begehren, muß geschehen, denn sie sind vor allen Anderen die Träger und Verbreiter des Ruhmes des Landes. Aber vollkommen ist die Bill auch nicht. Auch sie ist nicht liberal genug. Sie will, so viel sich aus der kurzen telegraphischen Meldung erkennen läßt, nur Das zurückerstatten, was der Fabrikant an Zollsteuern an die Regierung bezahlt. Das heißt, wenn ein Fabrikant nachweisen kann, daß er in seinen Fabriken zehn Tonnen ausländische Stahlplatten verarbeitete, mag er die $300, welche die Regierung bei der Einfuhr dieser Platten als Zoll erhob (1½ Cents das Pfund), zurückerhalten, wenn er eine Waarenmenge exportirt, bei der zehn Tonnen Stahlplatten oder mehr zur Verwendung kamen; wenn er aber neben den zehn Tonnen ausländischer Stahlplatten 1000 Tonnen amerikanischer verarbeitete und Waaren an's Ausland verkauft, in denen 100 Tonnen Stahlplatten Verwendung fanden (also neben den 10 Tonnen ausländischer 90 Tonnen hiesiger), so wird er auch unter dem von Herrn Lovering vorgeschlagenen Gesetze keinen Cent zurückerhalten von der Zollsteuer, die er an den amerikanischen Stahltrust bezahlen mußte in der Form unnöthig hoher Preise, die nur möglich wurden durch den Zollschutz. Wenn man diese künstliche Erhöhung auf nur 1 Cent das Pfund veranschlägt, blieben die 90 Tonnen ausgeführten amerikanischen Stahls durch das Zollgesetz immer noch mit $1800 besteuert.

Die Bill Herrn Loverings ist betitelt: „Eine Bill zur Ermuthigung des Verkaufs und der Ausfuhr von einheimischen Manufakturen". Die Ausfuhr von Erzeugnissen einheimischen Gewerbfleißes zu fördern, ist ein löbliches Streben und verdient, wie schon gesagt, Beifall. Man soll dabei nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Will der Kongreß den Exporteur wirklich von aller Zollbesteuerung befreien, dann soll er ihm für alle Waaren, die er ausführt, die Summe zurückzahlen, um welche seine Rohmaterialien mit Hilfe der Zölle vertheuert wurden; dann werden die Fabrikanten ja wohl eine Zeit lang zufrieden sein. Der zweite Einwand gegen die Bill ist der: der Titel sollte lauten: „Eine Bill, die Preise amerikanischer Waaren für die Ausländer zu ermäßigen und die Kosten dem amerikanischen Steuerzahler zur Last zu legen". Darauf läuft's doch schließlich hinaus, und es ist ja nicht mehr als recht und billig, daß man das Kind beim rechten Namen nenne.

Würde nichts nützen.

Der republikanische Kongreßmann Bromwell von Ohio, der ein Mitglied des Pensionsausschusses ist, hat sich kürzlich zugunsten der allgemeinen Dienstpension geäußert und dabei geltend gemacht, daß dieselbe sich schon aus Sparsamkeitsgründen anempfehle. Er gibt allerdings zu, daß die Pensionszahlungen bedeutend steigen würden, wenn man jetzt ausnahmslos jedem überlebenden Veteranen eine Pension bewilligen wollte, aber er behauptet, auf der anderen Seite würden die Unkosten, welche das Pensionsamt verursacht, bedeutend verringert werden, denn die Kosten, welche das Untersuchen der Ansprüche jetzt verursacht, würde dann wegfallen. Desgleichen würde — und das wäre die Hauptsache — der Kongreß von der Last der privaten Pensions-Bills befreit werden. Außerdem meint er natürlich, es sei nicht mehr als recht und billig, daß das Vaterland den Leuten, die vor länger als einem Menschenalter für $13 den Monat ihre Haut zu Markte trugen, jetzt, da sie alt und grau wurden, so etwas wie eine Zulage zu ihrem früheren kärglichen Lohn bewilligen würde.

Der letztere Punkt verdient kaum Beachtung, und auch dem Argument, ein guter Theil des für die vermehrten Pensionszahlungen benöthigten Geldes könne durch die Verringerung der Kosten des Pensionsamtes gespart werden, wird der Durchschnittsbürger nicht viel Gewicht beilegen, denn er hat „so das Gefühl", daß der verringerten Arbeit wegen kein einziger Angestellter des Pensionsamtes entlassen werden, sondern man „anderweitige" Beschäftigung für ihn finden und wenig oder gar nichts gespart werden würde; aber die Aussicht, den Privat-Pensionsbill-Schwindel möglicherweise abgethan zu sehen, wäre vielleicht verlockend genug, ihn zudem Vorschlage Hrn. Bromwells Ja und Amen sagen zu lassen, um so eher, als er doch weiß, daß die allgemeine Dienstpension auch für die Ueberlebenden des Bürgerkrieges einmal kommen wird, wie sie bisher den Ueberlebenden aller früheren Kriege der Republik wurde. Der Schwindel, welcher mit den Privat-Pensionsbills und mit Pensionsansprüchen überhaupt getrieben wird, ist so groß, daß das Land sich's wohl etliche Millionen im Jahre kosten lassen könnte, ihn abzuthun. Leider ist aber nur sehr wenig Aussicht vorhanden, daß das durch die Annahme eines allgemeinen Dienstpensions-Gesetzes geschehen könnte.

Man ist jetzt im Abgeordnetenhause glücklich soweit gekommen, die Privatpensionen gewissermaßen als persönliches Eigenthum der Mitglieder anzusehen. Die „Private Pension-Gesetzgebung" ist ein großer Kuchen, von dem jeder Abgeordnete sein Stück erhält. Es ist zwar nicht wahr, daß, wie behauptet wurde, gleich bei Beginn der Sitzung jedem Abgeordneten so und so viele Privatpensionen zugetheilt werden, aber der „modus vivendi" läuft doch auf dasselbe hinaus. Um die Sache nicht ganz so durchsichtig zu machen und zur Verhütung der Gefahr, daß der Kongreßmann mit denjenigen seiner „verdienten" und „anspruchberechtigten" Konstituenten in Konflikt kommt, welchen die Ehre und das Geld nicht zufiel, billigt der Ausschuß jedem nördlichen Mitgliede im Anfange der Sitzung nur je eine Pension zu; sind diese erledigt — man wird sich entsinnen, daß in der Regel so rund 200 auf einmal angenommen werden — so rückt der Ausschuß, nachdem eine „angemessene" Zeit verstrichen ist, wieder mit einem Bündel privater Pensionsbills heraus; sind diese „passirt", kommt das dritte Bündel an die Reihe und manchmal geht's noch einmal herum. „Für den Mann ein Ei, für den tapferen Schweppermann zwei." So geht's auch hier; man ist (soweit die „nördlichen" Repräsentanten in Betracht kommen) unparteiisch, nur die „Schweppermänner" — die Mitglieder des Pensionsausschusses — kriegen etwas mehr; wenn der gewöhnliche nördliche Staatsmann — wie in der letzten Sitzung — je drei Privatpensionen erhält, kriegen jene je fünf und sechs.

Es gilt in Washington als ein Vorrecht des Volksvertreters, jedes Jahr drei oder vier Personen auszuwählen, die unter den allgemeinen Pensionsgesetzen gar keine Pensionen erhalten könnten, oder doch nicht so hohe Pensionen, wie die, welche sie sonst erhalten würden. Die privaten Pensions-Bills stehen auf einer Stufe mit der Vertheilung von Sämereien, mit der Postamtvertheilung und ähnlichen kleinen „Vortheilen". Sie sind kleine Geschenke, mit denen die Kongreßmitglieder sich die Freundschaft „zu Hause" erhalten und die ihnen nichts kosten, und gerade deshalb wird man schwerlich darauf verzichten wollen. Die allgemeine Dienstpension würde daran nichts ändern.

Kurz und Neu.

* Der WestEnd Woman-Club hat gestern Abend beschlossen, ein Klubhaus zu erwerben; in der Klubkasse sind $8000 baar, ferner sind $250 geschenkweise für den Zweck in Aussicht gestellt worden. Bislang ist keiner der hiesigen Frauen-Klubs im Besitze eines eigenen Heims.

* 38,000 Geldanweisungen zum Gesammtbetrage von $226,000 wurden im Postamte am Donnerstag bezahlt; es ist dies eine Zunahme von 30 Prozent über das durchschnittliche Tagesgeschäft im Postanweisungs-Amte. Dieselbe wird auf das Schließen der Banken am Wahltage zurückgeführt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Amalie Schalk

am Freitag Abend, den 4. April, um 10 Uhr 30 Minuten im Alter von 63 Jahren und 3 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 7. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 688 West 13. Straße, nach Waldheim statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Schalk, Gatte.
Louis, Charles und Fred Schalk, Söhne.
Emilie Dombrow, Marie Böttcher, Töchter.
Adolph Dombrow, John Böttcher, Schwiegersöhne.
Minna Schalk und Anna Schalk, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Dora Guenther

am Donnerstag, den 3. April, gestorben ist im Alter von 10 Jahren und 10 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. April, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 628 W. 18. Str., nach Oakridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Friedericke Guenther, Eltern.
Henry und John, Brüder.
Emma, Minna, Bertha, Schwestern.
Laura Rosin, Schwester.
Fritz Rosin, Schwager. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Augusta Hammer, geb. Kölln

bei schwerer Entbindung heute Morgen 8½ Uhr gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 6. April, 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 36 Clab Str. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Hugh Hammer, Gatte.
Emil Koll und Frau, Eltern.
Clara Rosin, Schwester.
Fred Rosin, Schwaer frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Robert Klickmann

im Alter von 11 Jahren und 4 Monaten am Donnerstag, den 3. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 6. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2634 N. Springfield Avenue, nach dem St. Lukas Friedhof, 40. und Peterson Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph E. u. Caroline Klickmann, Eltern.
Emilie, Franz, Ida und Florenz Klickmann, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Arthur J. Martin

im Alter von 5 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 383 23. Straße, am Sonntag, den 6. April, um halb 1 Uhr, nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Joseph und Josephine Martin, Eltern., nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Enkeltochter

Clare Hoeftmann

im Alter von 22 Jahren und 7 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. April, vom Trauerhause, Nr. 73 Wilmot Ave., nach Waldheim. Die Hinterbliebenen:

Ernst Doehlemann, Großvater. nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Mutter

Philippina Nick,

Gattin des verstorbenen Christoph Nick, im Alter von 75 Jahren 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach dem St. Bonifazius Gottesacker, vom Trauerhause, 2740 Shields Ave. frsa

Theresia Gunkel, Tochter.

Todes-Anzeige.

Bavaria Loge Nr. 28, O. A. F.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Heintz

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 6. April, erscheint deshalb in der Logenhalle um 12 Uhr Mittags.

John Human, Präsident.
Hugo Fischer, Sekretär.

Gestorben: Abraham Neuberger, geliebter Gatte von Augusta Neuberger, Vater von Ike, Morris, Henry, Jake, Ben, Sol, Louis und Milton. Beerdigung Sonntag, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4825 St. Lawrence Ave., nach Graceland.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie dem Goethe-Frauenverein der Nordseite statte ich hiermit für die rege Theilnahme, welche dieselben meiner Frau während ihrer Krankheit, sowie auch am Begräbnißtage bewiesen haben, meinen besten Dank ab. — Auch fühle ich mich verpflichtet, den Mitgliedern des Goethe Frauenvereins für die pünktliche und schnelle Auszahlung des Kranken-, wie des Sterbegeldes hiermit besonders meinen Dank abzustatten.

Theo. Hardeland, 1808 N. Hoyne Avenue.

Gesucht

wird Gottlieb Schulz, geboren 13. Dezember 1878 in Weglewerhauland, Kreis Konin, Gouv. Kalisch, Russ. Polen, wegen einer größeren Erbschaft. Belohnung für Angabe dessen Adresse durch

K. W. KEMPF.
frsamo 84 La Salle Straße, Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Grau's große Oper.
Powers.—„Quality Street".
Studebakers.—„The Sultan of Sulu".
Dearborn.—„Lord and Lady Algy".
McVickers.—„Jim Bludso".
Grand Opera House. — Richard Mansfield in „Beaucaire".
Great Northern.—„The Telephone Girl".
Hopkins.—Vaudeville.
Illinois.—„D'Arcy of the Guards".
Academy.—„An American Gentleman".
Rienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gewandte Agenten zur Uebernahme meiner Vertretung für Brillant-Aluminiumschilder (weltbedeutende eigene Erfindung) gegen 50 Prozent Provision. W. Pötters, Barmen, Rheinpreußen, Germany.

Verlangt: Ein guter Hohlschleifer. Nachzufragen: R. H. Hegener, 207 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn.

Verlangt: Ein Junge anständiger Eltern zur Arbeit im Restaurant. Schiller Cafe, 103 Randolph Straße.

Verlangt: Tüchtiger, nüchterner Mann, mittleren Alters, wenn möglich verheirathet, für eine stetige Stellung in einem Wholesale Liquor-Geschäft. Anfangsgehalt $10 per Woche. Derselbe kann sich jedoch durch Fleiß emporarbeiten. Adresse: O. 641 Abendpost. saso

Verlangt: Ein junger Bäcker als zweite Hand an Cakes. 809 West 21. Place, nahe Lincoln.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. Lohn $15. 809 West 21. Place, nahe Lincoln.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes und ein junger Mann an Brot. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junge, 14 Jahre alt. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 1135 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mann, über 17 Jahre. Beständige Arbeit. 93 Thomas Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Hausmover. 35c die Stunde. 726 Southport Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 736 West 14. Str.

Verlangt: Painter. 545 Elston Ave., E. G. Fricke.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker. Tagarbeit. — 3138 Wallace Str.

Verlangt: Feuermann. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger unverheiratheter Blumengärtner. 548 W. Madison Str. saso

Verlangt: Junge als Gordon Preß Feeder und der deutsch und englisch setzen kann. Zimmer 25, 3 N. Clark Str.

Verlangt: Abpresser an Coats. Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Str., 8. Floor. saso

Verlangt: Zwei gute Bushelmen. Beständige Arbeit. Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Str., 7. Floor. saso

Verlangt: Bügler an Röcken. 317 Ward Straße. samo

Verlangt: Guter Hufschmied; dauernde Arbeit. Nachzufragen Sonntag, 2 Uhr. 1105 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke; muß deutsch und englisch sprechen. Lohn $3 wöchentlich mit Kost und Logis. 2520 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, etwa 15 Jahre alt, in Apotheke. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter Cake-Vormann, muß auch an Brot arbeiten können. 428 — 26. Str.

Verlangt: Bäcker, starker Junge oder letzte Hand. 901 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrener junger Mann in Flaschenbier-Shop. 199 Newberry Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 343 W. Harrison Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Ein erfahrener Wäscher in Laundry. — 338 N. Clark Str.

Verlangt: Polsterer an Couches und Lounges. — 330 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Gärtner. 401 Racine Ave.

Verlangt: Blacksmith. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Geschirrwäscher; gute Bezahlung. 747 Wells Str. Helle's Cafe.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 934 Halsted Str.

Verlangt: Starker, frisch eingewanderter Junge, der das Strick-Geschäft erlernen will. 147 W. Van Buren Str.

Verlangt: Männer, um Teppiche auszuklopfen. — 50 Best Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger chemischer Wäscher. Theo. Kornbrodt. 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes und Rolls. — 245 West Chicago Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1911 Lincoln Ave., nahe Melrose.

Verlangt: Ein Porter. 128 South Clark Str.

Verlangt: Ein deutscher Kutscher, ledig, nüchtern, erfahren, gut empfohlen. Lohn $35. Adr.: O. 641 Abendpost. saso

Verlangt: Arbeiter, um Cars auszuladen. The Northwestern Terra Cotta Company, Clybourn Ave. und Chicago & Northwestern R. R.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. 648 Blue Island Ave. saso

Verlangt: $5 Verdienst täglich durch Verkauf von Familien-Medizinen. Popp, 72 Clybourn Ave.

Verlangt: Solicitor und Kollektor. Gehalt und Kommission. 496 N. Clark Str., Flat 3.

Verlangt: Unverheiratheter deutscher Butcher für Shoptenden. 480 N. Winchester Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein stetiger Mann, um auf einer Farm zu arbeiten. Oskar Rabe, 250 West Chicago Ave.

Verlangt: Flinker junger Mann als Bartender. Darf keine Arbeit scheuen. 42 S. Clark Str., Basement. saso

Verlangt: Helfer in Bäckerei. 264 Ost 57. Str.

Verlangt: 2 Schneider auf Röcke und feinen Reparaturen. Nachzufragen Sonntag Vormittag. 528 E. Division Str.

Verlangt: Männer für Housemoving. 466 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Mann an Stock und zum Treiben. Lincoln Livery, 355 W. Division Str.

Verlangt: Molders für Hausarbeit. Brown Bros. Mfg. Co., 22. Str. und Campbell Ave. sfsmo

Verlangt: Flinker Kegeljunge. Schimpff & Myers, 34 Center Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 3200 State Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Cakes. Guter Lohn. 227 E. North Ave.

Verlangt: Jungen, die willig sind, zu arbeiten. Guter Lohn. 1461 Perry Str., hinten, Ravenswood. famo

Verlangt: Dritte Hand an Brot; einer der in Deutschland gelernt hat. 5125 Halsted Str.

Verlangt: Gute Painters und Paper Hangers; dauernde Arbeit und guter Lohn garantirt. 5325 Ashland Ave.

Verlangt: Teppichweber, sofort; stetige Arbeit, guter Lohn. 98 Newberry Ave.

Verlangt: Deutscher lediger Mann als Porter und Waiter; muß englisch sprechen. 262 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiger, zuverlässiger Schneider. Beständige Arbeit und guter Lohn. Fred. Schroeder, Schneidermeister, Woodstock, Jll. famo

Verlangt: Ein nüchterner Mann für Haus und ein Pferd und Kuh zu versorgen, sowie sich im Garten nützlich zu machen. George Sladek, Palos Springs, Jll.; man nehme Wabash Dummy. 5—12ap

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei, um an Rolls und Pie zu helfen. 164 Ost Madison Straße.

Verlangt: Ein starker Junge in Fabrik. Hill Suspender Co., 165 Market Str.

Verlangt: Guter Möbelschreiner, auch Bildhauer. 273 N. Sangamon Str.

Verlangt: Cabinet Makers und Bench Hands. Stetige Arbeit für guten Mann. Chas. H. Mears & Co., 1113 Belmont Ave. 30mz,1w*

Verlangt: Presser an Westen. Bezahle $4. — 546 Courtland Str. und Humboldt Boulevard. frsa

Verlangt: Zwei gute Shoptenders im Fleischgeschäft von G. W. Jetzer, 30—34 Ost Chicago Ave. frsason

Verlangt: Ein Brot- und Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann; $10 die Woche und Board. — Julius Brucker, Peru, Jll. frsa

Verlangt: Tinners. 342 Fifth Ave. frsa

Verlangt: Guter Rockmacher, um im Store zu arbeiten. Fred Malon, 3803 State Str. frsa

Verlangt: Agenten für die U. S. Aid & Med. Asso. Guter Verdienst. Keine Lapses. Zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. 59 Dearborn Str., Zimmer 715. frsa

Verlangt: Grocery-Clerk. 118 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: 3 Pressers an feinen Shop-Hosen. 73 Ellen Str. frsa

Verlangt: Bushelman; stetige Arbeit. Sofort vorzusprechen. 185 Dearborn Str., Zimmer 716. frsa

Verlangt: Knaben von 16—18 Jahren, kräftig, aufgeweckt und willig zur Arbeit; kurze Stunden und gute Bezahlung. Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. 4aplw

Verlangt: Stetiger Junge. 461—463 W. Superior Str. frsa

Verlangt: Ein Mann auf die Farm, nahe Chicago; frisch Eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Sonntag, 719 Artesian Ave. frsa

Verlangt: Knaben um Mouldings zu sandpapern. 403 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Cabinetmakers; stetige Arbeit und guter Lohn. 403 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Messing, Scroll und Wichet Makers; stetige Arbeit und guter Lohn. The A. H. Andrews Co. dofrsason

Verlangt: Einige Maschinen-Arbeiter in einer Möbelfabrik. 16. und Fisk Str. dofrsa

Verlangt: Heizer. 158 West Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Bauschlosser. 156 W. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Hosenschneider in oder außer dem Hause; $1.75 die Hose. 4723 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Painters und Calciminers. Chas. Hoffmann, 848 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Gute Carpenters an Iceboxes. Bender, 2010 Wabash Ave. 2aplw

Verlangt: Knaben, Karten auszutragen, stetige Arbeit. 50c den Tag. Johnson, 113 Adams Str., Ecke Clark Str. midofrsa

Verlangt: Ein Junge, der die Schneiderei erlernen will. 398 E. Division Str. dofrsa

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. Ecke Armitage und Western Ave. dofrsa

Verlangt: Cabinet Makers, erste Klasse Leute; gute Bezahlung, stetige Arbeit. Peoria und Kinzie Str. 3 ap,1w

Verlangt: Farmarbeiter. Höchster Lohn bezahlt.— Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 31mz1w

Verlangt: Helfer auf Strangfärberei. 394 Lincoln Ave. 31mz,1w

Männer, welche Arbeit irgendwelcher Art wünschen, möchten vorsprechen bei der Reliance Employment Agency, 209—211 State Str., Zimmer 57. 31mz—14ap*

Verlangt: Ein erster Klasse Rasirmesserschleifer. A. L. Underland, Omaha, Nebr. 18mz,*X

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und -Bücher, für Chicago und umliegende Städte; festes Gehalt und hohe Kommission. Mai, 146 Wells Str. 9mz,1m*X

Verlangt: Alle ledigen Männer und Eheleute, die wir erhalten können, für Stock- und Dairy-Farmen, zu großen Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 10mz,1m*X

(Fortsetzung auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Arbeit für den Koroner.

In der Revierwache an Lake Straße befindet sich Arthur Hock, von No. 456 West Lake Straße, unter der Anklage in Haft, den Tod von Albert Gray verursacht zu haben. Hock und Gray geriethen gestern gegen 11 Uhr Vormittags in der Wirthschaft von W. Miles, No. 444 West Lake Str., in Streitigkeiten, die bald in eine Keilerei ausarteten. In deren Verlaufe soll Hock seinen Gegner niedergeschlagen haben. Gray hatte das Bewußtsein verloren. Als es gelungen war, ihn aus seiner Betäubung zu erwecken, versöhnte er sich angeblich mit Hock und beide tranken mehrere Schnäpse. Vier Stunden später taumelte Gray in ein Hinterzimmer und fiel dort wieder in Ohnmacht. Es wurde ein Arzt herbeigerufen, der aber Gray entseelt vorfand. Es wird vermuthet, daß er einem Schädelbruch erlegen ist. Hock und ein gewisser Edward Cunningham wurden verhaftet. Gray war 35 Jahre alt, ein Gemüsehausirer und wohnte in einem Logirhause an Madison und Desplaines Straße.

Am Donnerstag Abend wurde an Halsted Straße, nahe Archer Ave., ein Mann bewußtlos vorgefunden, neben dem eine Kiste mit Anstreicher-Geräthschaften stand. Der Unbekannte, der anscheinend 40 Jahre alt und gut gekleidet war, wurde nach der Revierwache zu Deering und später nach dem County-Hospital geschafft, wo er gestern Nachmittag um zwei Uhr in Krämpfen starb, ohne das Bewußtsein zurückerlangt zu haben.

Vereins-Vergnügungen.

Am Sonntag, 13. April, hält der Turnverein Lincoln sein diesjähriges Frühjahrs-Schauturnen ab, für welches seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Da Schauturnen hauptsächlich den Zweck haben, den Eltern der Turnschüler sowie den Freunden des Turnwesens einen Ueberblick über den Betrieb des Turnunterrichts zu geben, so ist das Programm dermaßen entworfen worden, daß die jüngeren Schüler mit leichten Frei- und Spring-Uebungen beginnen, während die älteren schwierigere Uebungen ausführen werden.

Die Turner der Abendklassen werden ihre Fertigkeit im Gerätheturnen zeigen und auch die Altersriege wird durch ihre Uebungen den wohlthätigen Einfluß des Turnens auf den Körper nachweisen.

Als Abschluß der turnerischen Nummern werden einige hübsche Pyramiden gestellt werden.

Um auch der Fröhlichkeit Rechnung zu tragen, werden die Humoristen des Turnverein „Lincoln" eine Posse mit Gesang, betitelt: „Die fidelen Fechtbrüder", zur Aufführung bringen. Der Eintritt für die Festlichkeit beträgt 25 Cents à Person. Turner haben freien Eintritt gegen Vorzeigen der Kontroll-Karte. Anfang punkt 7 Uhr.

Deutsche Gesellschaft.

92 von 95 Unterstützungsgesuchen, welche im März bei der Deutschen Gesellschaft einliefen, wurden laut dem Bericht des Geschäftsführers bewilligt; 55 Familien mit 167 Kindern und 37 einzelstehenden Personen wurde mit einer Auslage von $326.26 Hilfe zu Theil, ferner ward in 6 Fällen Wohnung und Beköstigung und in 2 Fällen Schuhwerk besorgt. 226 Personen konnte Arbeit nachgewiesen werden. An Mitglieder-Beiträgen wurden $226 vereinnahmt. In den ersten drei Monaten dieses Jahres nahm sich die Deutsche Gesellschaft 184 Familien mit 567 Kindern und 137 einzelstehender Personen hilfreich an, wies ferner 729 Leuten Beschäftigung nach.

In der gestern abgehaltenen Monatsversammlung des Verwaltungsrathes der Gesellschaft wurden die Herren Alswede, Kornbrodt, Lueders und Waldhoff als Mitglieder aufgenommen.

Das Wasser.

Laut Bericht des städtischen Gesundheitsamtes war heute Vormittag das Leitungswasser aus allen Pumpstationen ohne Ausnahme gut.

Sieg der Frauenbewegung.

Angesichts der sich an den höheren Lehranstalten im ganzen Lande kundgebenden Bewegung zur Einschränkung der bislang weiblichen Studenten gewährten Vorrechte wird ein Beschluß, welchen der Verwaltungsrath des Rush Medical College gestern Abend gefaßt hat, um so mehr auffallen. Laut demselben sollen weibliche Studenten der ärztlichen Wissenschaft an jenem College künftig dieselben Rechte genießen wie ihre männlichen Kommilitonen. Die Fakultät des College, welches ein Zweig der Chicagoer Universität ist, hatte einen solchen Schritt befürwortet, doch konnte derselbe wegen Raummangels erst jetzt zur Ausführung gelangen. Inzwischen ist durch einen Neubau genügend Raum für weitere Studenten gewonnen worden. Man erwartet, daß mit dem Sommersemester vierzig junge Damen in die dritte Klasse der Schule eintreten werden. In den beiden unteren der vier Klassen des College war bereits, seitdem das College nach dem Areal der Chicagoer Universität verlegt war, der Unterricht für beide Geschlechter gemeinsam.

Von den zwölf Jüngern Aeskulaps, welche in der gestrigen Schlußfeier der Anstalt das ärztliche Berufs-Diplom erhielten, war nur einer mit deutschem Namen: John Evers.

Werthvolle Erfindung.

Kapitän W. L. Andres von der Lebensrettungsstation im Jackson Park hat eine Erfindung gemacht, welche, da sie sich in einer gestern Abend veranstalteten Probe bewährte, von ungeheuer segensvollem Einfluß auf den Erfolg des Lebensrettungsdienstes sein und die Rettung ungezählter Schiffbrüchiger ermöglichen mag. Zur Nachtzeit mußte bisher der Mörser mit dem Verbindungsseil von der Mannschaft aufs Gerathewohl nach dem gestrandeten Schiff abgeschossen werden, und bei dem Wellengebraus haben die Schiffbrüchigen häufig gar nicht bemerkt, daß Rettungsversuche im Gange waren, daher auch den Mannschaften keine Weisung über das Zielen mit dem Mörser geben können. Kapitän Andres hat nun ein Wurfgeschoß erfunden, welches mit Pulver versehen ist, das infolge der Erschütterung beim Schießen sich entzündet und 35 Sekunden lang brennt, somit ein Erkennen der Lage des gefährdeten Schiffes ermöglicht und für den zweiten Schuß die genaue Richtung giebt. Da die Fluggeschwindigkeit des Geschosses eine sehr große ist, so genügt das kurze Aufflackern des hell brennenden Pulvers vollständig. Zur Tageszeit wird das Pulver durch eine Pfeife mit schrillem Ton ersetzt, so daß bei Nebel die Schiffbrüchigen Kunde von den Rettungsversuchen erhalten und bei deren Gelingen manchmal zu helfen vermögen.

Muß Pacht zahlen.

Seit etwa zehn Jahren benutzt die Crane Company die östlichen Ende der Judd und der Wilson Straße, je 45 bei 66 Fuß messend, als ihren privaten Grund und Boden. Stadtkämmerer McGann hat nun veranlaßt, daß die Gesellschaft in Zukunft für diese Streifen Landes jährlich $600 Pacht an die Stadt zahlen muß und einen entsprechenden Betrag für den vergangenen Zeitraum, während dessen sie das Land benutzt hat, ohne deswegen mit der Stadt irgendwelche Abmachungen getroffen zu haben.

Kurz und Neu.

* Um öffentliche Verbesserungen durchführen zu können, hatte der Gemeinderath in Wilmette die Steuern um sechzig Prozent erhöht, so daß die Mehreinnahme $5000 betrug. Jetzt hat sich unter der Bürgerschaft eine Gegenpartei gebildet und hat W. W. Carroll zum Kandiaten für das Amt des Präsidenten des Gemeinderathes ernannt, während die Fortschrittler versuchen, Präsident H. B. Gates und seine Gemeinderäthe wieder zu erwählen.

* Zum dritten Male innerhalb sechs Wochen brach gestern in dem Miethsgebäude No. 4319 Lake Ave. auf bisher unaufgeklärte Weise ein Feuer aus. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er $1000 Schaden verursacht hatte

Rechtsschutz für die Stahlwerks-Arbeiter.

Es ist eine alte Klage, daß Unglücksfälle in den Stahlwerken der Illinois Steel Co. verheimlicht werden. Zahllose Opfer hat der Betrieb derselben schon gefordert, aber die Gesellschaft findet in den frisch eingewanderten Italienern, Kroaten, Russen u. s. w. sofort Ersatz. In den Konsulaten Oesterreich-Ungarns, Italiens und Rußlands laufen von Angehörigen solcher Ausgewanderter täglich Anfragen ein, und gar häufig lautet die Klage dahin, daß die Leute nach hier kamen, Arbeit in Stahlwerken fanden und seither verschollen sind.

Präsident E. J. Buffington von der Illinois Steel Co. erklärt, daß er nicht angeben könne, wie viele Menschenleben alljährlich der Betrieb der Stahlwerke koste. Er bestreitet, daß die Gesellschaft versuche, solche Unfälle zu verheimlichen; die Beamten seien vielmehr angewiesen, Auskunft zu geben. Verletzte fänden im Hospital der Gesellschaft Aufnahme und Behandlung.

Die hiesigen Vertreter der genannten drei Länder haben nun Schritte gethan, um ihre Landsleute zu schützen. „Vielfach ist es unmöglich", sagte der italienische Konsul, Graf Rozwadowski, „überhaupt Auskunft zu erhalten, und einmal habe ich mich nach Washington wenden müssen, ehe man mir gestattete, mit einem verletzten Stahlarbeiter überhaupt zu sprechen." Der russische Konsul erklärt, daß er auf gleiche Schwierigkeiten gestoßen sei.

Ottokar Mottl, Sekretär des österreich-ungarischen Konsulats, wohnte Donnerstag dem Inquest über Nicholas Mondert und Alexander Malancin bei, zwei Kroaten, welche in den Werken der Illinois Steel Co. getödtet worden waren. Als er von Augenzeugen des Unfalles Erkundigungen einziehen wollte, rieth der Wirth Paul Petrowich, Nr. 8917 Green Bay Avenue, denselben angeblich, Herrn Mottl keine Auskunft zu geben. Aus dem Protokoll der Leichenschau ermittelte der Beamte jedoch die Namen der Zeugen und jetzt wird gegen die Illinois Steel Co. eine Schadenersatzklage eingeleitet werden. Die Konsuln deuten an, daß die großen Korporationen in Rußland, Italien und Oesterreich-Ungarn durch Auswanderungs-Agenten stets neuen Nachschub an Arbeitskräften suchen lassen, daß sie aber auch geheime Agenten haben, welche nach solchen Unfällen, wie dem obigen, die ungebildeten Augenzeugen zu beschwätzen wissen, keine oder nur ungenügende Aussagen zu machen, sodaß sich eine Haftpflicht der betreffenden Korporationen nicht nachweisen lasse. Diesem Unwesen möchten die Regierungen der drei Länder im Interesse ihrer Unterthanen steuern.

„Echt amerikanisch."

Die an der 104. Str. und Portland Avenue in West Pullman wohnhafte Frau Burse ist glückliche Mutter von drei Töchtern, die im Alter von 8 bis 11 Jahren stehen. Kürzlich wurden diese Kinder von ihrer Lehrerin aus der Schule nach Hause geschickt, mit dem Bedeuten, es sei dringend wünschenswerth, daß ihre Mutter sie in's Bad stecke. Frau Burse hat das sehr übel genommen. Sie sei eine waschechte Amerikanerin, erklärte sie, wenn sie auch leider gezwungen sei, unter ganz gewöhnlichen importirten Europäern zu leben. Vorschriften lasse sie sich deshalb aber von diesen noch lange nicht machen, sie wisse selber, was sie zu thun habe. Im Winter bade sie ihre Kinder grundsätzlich nicht, denn sie habe keine Badestube im Hause. Die Kleinen in der zugigen Küche zu baden, falle ihr nicht ein, ganz abgesehen davon, daß es umständlich sein würde, das Badewasser zu wärmen.

Zwingen kann man die besorgte Mutter natürlich nicht, ihre Kinder zu baden, und da der Schulzwangs-Superintendent Bodine darauf besteht, daß die Kinder die Schule besuchen, so werden dieselben auch nicht vom Unterricht ausgeschlossen werden. Auch kommt ja der Sommer bald in's Land, und dann beginnt auch für die „echt amerikanische" Familie Burse wieder die Badezeit.

Für die Herbstwahl.

„Boß" Lorimer nimmt eine zuwartende Haltung an.

Amtliche Zählung der bei der Gemeindewahl abgegebenen Stimmen.

Baldige Regelung der Umsteigefrage zu erwarten.

Neue Strafanträge gegen die Union Traction Company.

Das republikanische County-Zentralkomite wird am 14. oder 15. April zusammentreten und endgiltig bestimmen, wenn die Vorwahlen für die County- und den Staats-Konvent vorgenommen werden sollen und wann der County-Konvent selber stattfinden soll. Vorsitzer Lorimer vom County-Ausschuß erklärt, es werde nicht beabsichtigt, den County-Konvent seine Arbeit erst nach Abhaltung der Staatskonvention besorgen zu lassen. — Auf dem Staatskonvent wird Cook County durch 520 Delegaten vertreten sein, aus einer Gesammtzahl von 1499. Anfänglich waren Cook County nur 513 Delegaten zugestanden worden, bei genauerem Nachrechnen hat sich aber herausgestellt, daß es zu noch 7 mehr berechtigt ist. Der Zuwachs entfällt theils auf die Landbezirke, welche nun zusammen 50 statt 48 Vertreter zu dem Konvent entsenden dürfen, theils auf die 2., 3., 12., 13. und 20. Ward, welche zufällig durchweg zur „Interessensphäre" des Herrn Lorimer gehören.

In Bezug auf die Senatorenwahl vermeidet Herr Lorimer es noch immer, einen bestimmten Standpunkt einzunehmen. Er sei aber entschieden dagegen, sagt er, daß die Staatskonvention einen der im Felde befindlichen Kandidaten auf den Schild erhebe. Bei der in Cook County herrschenden Zersplitterung könnte nämlich die Wahl des Staatskonvents nur auf einen der Kandidaten aus dem Innern des Staates fallen — muthmaßlich auf den von Gouverneur Yates bevorzugten Kongreß-Abgeordneten Hopkins in Aurora. Das würde dann jedenfalls in Cook County große Unzufriedenheit verursachen und eine entsprechende Schädigung der Partei-Interessen bedingen.

Die Kandidatur für das Amt des Staats-Obergerichts-Sekretärs wird Herr Lorimer seinem Freunde Chris Mamer zuzuwenden suchen.

Für die verschiedenen County-Aemter sind auf republikanischer Seite zahlreiche Anwärter im Felde. Um die Sheriffs-Kandidatur bewerben sich Wm. C. Lawson, Daniel D. Healy und Thomas J. Dixon. Countyraths-Präsident Hanberg wäre nicht abgeneigt, County-Schatzmeister zu werden. Geschäftsführer Porter von der Drainage-Behörde möchte gern Nachfolger des „Doc" Jamieson in der fetten Stellung des Appellationsgerichts-Sekretärs werden und dem Sekretär Reddick vom Nachlassenschaftsgericht erscheint der Platz des Countyschreibers Knopf sehr begehrenswerth. Für die Vakanzen, welche in der Einschätzungsbehörde eintreten werden, haben sich Hilfssheriff Peters und Alderman Beilfuß gemeldet.

Auf demokratischer Seite ist Alderman Carey als Sheriffs-Kandidat in Aussicht genommen und Koroner Träger als Kandidat für das Amt des County-Schatzmeisters.

Weder auf republikanischer noch auf demokratischer Seite zeigen die Parteiführer sich geneigt, die Auswahl der Richterkandidaten der Anwaltskammer zu überlassen. Ob man sich wieder darauf einigen wird, die Richterstellen auf die beiden großen Parteien zu vertheilen — was dann Parteilosigkeit in Bezug auf die Richterstellen genannt wird — ist auch noch fraglich.

Der Verbesserungsverein der Nordwestseite hat in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung gegen die Durchführung des vom Stadtrath gefaßten Beschlusses Verwahrung eingelegt, daß Grundbesitzer Pacht zahlen sollen für die Benutzung des Raums unter den Bürgersteigen vor ihren Anwesen. Der Verein will die Maßnahme als rechtswidrig bekämpfen.

Im Bürgerverein der 12. Ward berichtete gestern das kürzlich ernannte „Aufpasser-Komite", es wäre seiner Wachsamkeit zu verdanken, daß die Parkbehörde der Westseite nur $50,000 statt $100,000 für die Ausbesserung der Parkwege ausgeworfen habe. Anwalt Coburn erklärte diese Siegesfreude indessen für verfrüht und gab der Ansicht Ausdruck, daß die Parkkommission auch für die zweiten $50,000 Verwendung finden würde, und zwar unter dem Vorwande nothwendiger Ausbesserungen an den Boulevards.

Nachstehend folgt das Ergebniß der amtlichen Stimmenzählung für die Stadtrathswahlen in den Wards 9 bis 28:

9. Ward — Miller, Rep., 2570; Fick, Dem., 2651; Johnson, Pro., 35; Dietz, Soz., 104; Haak, Einst., 9. Fick's Pluralität 81.

10. Ward (langer Termin) — Novak, Dem., 3022; Cervenka, Ind., 2017; Garry, Ind., 413; Mortimer, Soz., 82; Lelivelt, Einst., 21. Novak's Pluralität 1005.

10. Ward (kurzer Termin) — Foucek, Rep., 2896; Higgins, Dem., 2690. Foucek's Pluralität 206.

11. Ward — Moertel, Rep., 2866; Rohde, Dem., 2386; Humphrey, Pro., 36; Zahlman, Soz., 156; Belinski, Ind., 697; Heidrich, Einst., 14. Moertel's Pluralität 480.

12. Ward — Fitzner, Rep., 2344; Cerveny, Dem., 3166; Goodman, Pro., 42; Sindelar, Soz., 181; Wirth, Ind., 81; Brennan, durch Petition, 1868. Cerveny's Pluralität 822.

13. Ward — Friestedt, Rep., 3874; Perkinson, Dem., 2002; Matthews, Pro., 123; Lambert, Soz., 123; Snyder, Einst., 43. Friestedt's Pluralität 1872.

14. Ward — Tefft, Rep., 2683; Maypole, Dem., 3441; Turner, Pro., 72; Forbes, Soz., 133; Warsley, Einst., 22. Maypole's Pluralität 758.

15. Ward — Beilfuß, Rep., 3576; Coles, Dem., 2251; Goodspeed, Soz., 238; Harding, Einst., 7. Beilfuß' Pluralität 1325.

16. Ward — Novak, Rep., 2290; Kunz, Dem., 3209; Weiber, Pro., 39; Evans, Soz., 189; Fletcher, Einst., 17. Kunz's Pluralität 919.

17. Ward — Oberndorf, Rep., 2504; Dever, Dem., 4323; Siljander, Pro., 78; Wochasky, Soz., 221; Haarvig, Einst., 48. Dever's Pluralität 1819.

18. Ward — Conlon, Dem., 2617; Cook, Pro., 1208; Taft, Soz., 151. Conlon's Pluralität 1409.

19. Ward — Powers, Dem., 3865; Chalmers, Proh., 85; Kaplan, Soz., 103; Kirby, Ind., 192; Rood, Einst., 455. Powers' Pluralität 3530.

20. Ward — Hyde, Rep., 3820; Finn, Dem., 4227; Fairbanks, Proh., 90; Gilbert, Soz., 76; Tate, Einst., 18. Finn's Pluralität 407.

21. Ward — Dobyns, Rep., 2570; Minwegen, Dem., 3751; Jacobs, Proh., 109; Erikson, Soz., 133; Krumrine, Einst., 21. Minwegen's Pluralität 1181.

22. Ward — Gault, Rep., 2125; Dougherty, Dem., 2548; Olsen, Proh., 115; Bauer, Soz., 257; H. A. Herdrich, Ind., 58; F. H. Herdrich, Einst., 18; Sampson, Ind. Dem., 775. Dougherty's Pluralität 423.

23. Ward — Farneß, Rep., 1946; Herrmann, Dem., 3231; Pegram, Proh., 106; Hotthusen, Soz., 156; Priebe, Einst., 77. Herrmann's Pluralität 1285.

24. Ward — Schmidt, Rep., 3317; Hechinger, Dem., 2273; Mason, Proh., 63; Wagner, Soz., 117; Foord, Einst., 49. Schmidt's Pluralität 1044.

25. Ward — Williston, Rep., 4360; Nardlinger, Dem., 1593; Walker, Proh., 127; Millar, Soz., 204; Gribi, Einst., 70. Williston's Pluralität 2767.

26. Ward — Kuester, Rep., 2884; Weber, Dem., 2032; Auger, Proh., 163; Gustafson, Soz., 230; Dorney, Ind. Rep., 519; Wetler, Einst., 59. Kuester's Pluralität 852.

27. Ward — Butler, Rep., 2337; Miller, Dem., 1476; Nate, Proh., 32; Robbins, Soz., 347; Wulff, Ind., 2037; Gunderson, Einst., 19; Davidson, Ind., 9. Butler's Pluralität 300.

28. Ward — Raymer, Rep., 3517; Holmes, Dem., 2777; Halvorson, Proh., 65; Bartels, Soz., 294; Ramp, Einst., 12. Raymer's Pluralität 740.

In Bezug auf die Auslassungen des Präsidenten Hamilton von der City Railway Co., daß es in politischer Hinsicht ein äußerst gefährliches Experiment sein würde, den Betrieb der Straßenbahnen von der Stadt übernehmen zu lassen, hat Mayor Harrison zu erwidern, daß unter dem australischen Wahlsystem und bei zweckmäßigen Zivildienstbestimmungen die Straßenbahn-Bediensteten als städtische Angestellte politisch weit unabhängiger sein würden, als sie's gegenwärtig sind. Auf keinen Fall sei zu befürchten, daß 400,000 stimmberechtigte Bürger sich von 10,000 Straßenbahnangestellten politisch würden „unterkriegen" lassen. Im Uebrigen brauchte bei einer etwaigen Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt kein Mitglied des Betriebspersonals dieser Verkehrsanstalten seiner Stelle verlustig zu gehen. Nur einige Betriebsleiter, Geschäftsführer u. s. w., deren Vorstellungen von Mein und Dein zu verschwommen zu sein schienen, würden sich nach einem anderen Felde für ihre Thätigkeit umzuthun haben.

Als gestern vor Friedensrichter Gibbons die ersten, wegen Verweigerung von Umsteigekarten gegen die Union Traction Co. gestellten Strafanträge zur Verhandlung aufgerufen wurden, erwirkten die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaft die Verlegung des Verfahrens vor den Kadi Woods. Vor diesem verlangte die Vertheidigung, daß ihnen eine in's Einzelne gehende Klageschrift vorgelegt werden möge, womit sie einen Aufschub des weiteren Verfahrens bis zum 14. April erzielten. Inzwischen ist General-Anwalt Gurley von der Union Traction Co. bemüht, die Berufung gegen das von Richter Ball in der Umsteige-Frage abgegebene Urtheil so rasch wie möglich vor das Staats-Obergericht zu bringen. Von diesem erwartet man, daß es die Angelegenheit außer der Reihe vornehmen und raschestens erledigen werde. Der städtische Korporations-Anwalt hat gestern vor Friedensrichter Gibbons weitere 100 Strafanträge gegen die Union Traction Co. stellen lassen.

Schwestern der Plattdütschen Gilden.

Den geehrten Schwestern der plattdeutschen Gilden zur gefälligen Nachricht, daß am Sonntag, den 6. April, Nachmittags 2 Uhr, in Jung's Halle, No. 106 Ost Randolph Str., die letzte Versammlung für das am 20. April stattfindende geistig-gemüthliche Fest abgehalten werden soll. Wozu die Schwestern dringend eingeladen werden, da wichtige Geschäfte vorliegen.

Das Comite.

* Die städtische Zivildienst-Kommission hat die Beschwerde des Clarence E. Fish über seine vom Stadtkämmerer „wegen Unfähigkeit" verfügte Entlassung abgewiesen. Herr Fish will nun bei Gericht Schutz suchen.

Briefkasten.

(Rechtsfragen beantwortet Herr Richard John, Rechtsanwalt, Zimmer 514, Tacoma-Gebäude, 131 LaSalle Str., Chicago, Ill.)

Joh. B. — 1) Ihre Tochter kann die $25.00 als verloren betrachten, wenn sie von dem Agenten nicht gröblich hintergangen wurde. 2) Der Käufer des von Ihnen bewohnten Hauses muß Ihnen eine 30tägige schriftliche Kündigung zustellen, ehe Sie auszuziehen brauchen. In der Zwischenzeit können Sie Jedem den Zutritt zu Ihrer Wohnung verweigern, den Sie nicht bei sich zu sehen wünschen.

Emmeline. — Ihr Sohn ist gesetzlich zur Führung Ihres Mädchennamens berechtigt. Ihr jetziger Mann muß Ihren Sohn nicht adoptiren, aber er darf es, wenn er will. Sollte er Willens sein, dieses zu thun, so sprechen Sie lieber bei unserem Rechtsberather vor.

A. B. — Wenn Sie wollen, können Sie den Mann wegen böswilliger Sachbeschädigung vor einem Polizei- oder Friedensrichter belangen.

Katie K. — Eine Frau kann einen Paß zu einer Reise in's Ausland erhalten. Adressiren Sie: Department of State, Washington, D. C., und schließen Sie $1.00 ein.

H. M. 94. — Der Zoll auf Briefmarken-Albums beträgt 25 Prozent des Werthes derselben.

Cuyler Ave. — Sie sollten sich an den Rechtsanwalt wenden, welcher die Scheidungsklage für Sie geführt hat. Eine besondere Klage braucht wegen der Alimente nicht angestrengt zu werden.

C. K., Wabash Ave. — Es gibt zur Zeit in Chicago keine öffentlichen Abendschulen. Geldmangel ist die Ursache.

J. Sch., Winchester Ave. — Die Sache ist nicht so einfach, wie Sie glauben, und kann nicht in einigen Zeilen erklärt werden. Da die Erde eine Kugel ist, so sind die verschiedenen Breitegrade von verschiedener Länge und die Entfernung zwischen den Längegraden ist unter den verschiedenen Breiten gleichfalls verschieden. Lesen Sie den Artikel „Gradmessungen" in Meyer's Konversations-Lexikon, das Sie im Lesezimmer der öffentlichen Bibliothek einsehen können.

J. S., Kensington Ave. — Das Halbdollarstück vom Jahre 1858 hat keinen Seltenheitswerth.

A. W., 23. Str. — Die schweizerische Volkszählung vom 1. Dezember 1900 ergab nach vorläufiger Feststellung 3,327,207 ortsanwesende Einwohner.

A. D. — Warum in aller Welt sollten Siebentel niemals ein Ganzes machen? Nehmen Sie ein Siebentel von 7 und Sie haben ein Ganzes.

G. H., Rhinelander, Wis. — Die Irrenanstalt des Countys Cook befindet sich in Dunning. Der Vorsteher heißt A. R. Lange.

M. L. — Es heißt in dem gegebenen Falle: „an Dir".

A. A. — Wenn die Nichte einen ihr bisher fremden Onkel zum ersten Male sieht, so wird es sich ziemen, daß sie ihn mit „Sie" anredet. Im übrigen wird die Form der Ansprache zwischen solchen und anderen Verwandten ganz nach Belieben geregelt. Es lassen sich darüber keine festen Regeln aufstellen, außer der einen, daß die jüngere Person stets warten sollte, bis die ältere die Erlaubniß zum „Du" ertheilt oder damit den Anfang macht.

D. B. — Es gibt viele durchaus gute Feuerversicherungs-Gesellschaften, und es ist schwer oder unmöglich, zu sagen, welche davon „die beste" ist. Die billigste ist sicherlich nicht die beste.

Emil L—t. — Wir werden die gewünschten Daten zu ermitteln suchen.

J. S., Burling Str. — Es ist zur Zeit in St. Louis, obgleich die eigentlichen Weltausstellungsbauten noch nicht im Bau begriffen sind, für Bauhandwerker wohl mehr zu thun als sonst; dortige Gewerkschaften behaupten trotzdem, daß kein Mangel an Arbeitern sei.

H. K. — Das Pokerspiel kann Ihnen durch den Briefkasten nicht beigebracht werden. Wer das lernen will, muß in der Regel gehörig Lehrgeld bezahlen. Lassen Sie lieber die Finger davon.

Wöchentliche Briefliste

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, 4. April 1902.

1001 Aduzas Anton
1002 Aleliis George
1003 Alaman Carrie
1004 Albinski Kazimierz
1005 Andresisko Mr
1006 Ankjoris Wicent
1007 Antole Josef
1008 Augustynowna aMryjanna
1009 Abram Jsaac
1010 Baran Antoni
1011 Bartolomae Theo C
1012 Belinke Abram 2
1013 Benger Peter
1014 Bergson B
1015 Bernot Jan
1016 Berik Krystina
1017 Bitterli M C
1018 Bker B
1019 Blackson Solomon
1020 Blesins Mathias
1021 Blumenthal Mary
1022 Bockle Carrie
1023 Bodonowsky A
1024 Börner Heinrich
1025 Boracy Johan
1026 Borawski Apolinary
1027 Borowid Anna
1028 Breitze O F
1029 Brister E H
1030 Brückner Charles
1031 Buß Frank
1032 Caplan H
1033 Cernis Johan
1034 Chovand Beta
1035 Chudy Piotr
1036 [illegible]
1037 Clejseloki Jan
1038 Cohen H Mrs
1039 Corrias Sofie
1040 Coster P M
1041 Cuwiak Woycik
1042 Czachnow Michal
1043 Dobroski Szczepan
1044 Daly Frank
1045 Dempster Chr
1046 Dickl Ottilie
1047 Drangk Jakob
1048 Dreifuß Anna
1049 Drockin S
1050 Drzymalski Frpk
1051 Ducan Leven
1052 Dubek Katarzyna
1054 Dub Stefan
1055 Dypold Wojsiech
1056 Dziedziak Jan
1056 Dziedzyak Jan
1057 Dziedzic Jacob
1058 Ebert Arno
1059 Eckert Chas
1060 Eckl Eva
1061 Eisenhuth Katharzina
1062 Eisenstein Sam
1063 Elpner Aurelia
1064 Essig Eugenie
1065 Fauber J
1066 Fevet Maria
1067 Filbert Peter
1068 Fink Chas
1069 Fitzpatrick Josephine
1070 Fleishmann Julius
1071 Fran Michal
1072 Frank Tillie
1073 Fridmann J
1074 Gabryel Adam
1075 Galowiec Stanislaw
1076 Gatczynski Jan
1077 Gedira Lizzie
1078 Gedraitis Dominik
1079 Genthe Ernst
1080 Gerstein Max
1081 Glud Balbina
1082 Glaz Franciszek
1083 Gold Mr
1084 Goldberg Hermann
1085 Golik Franciszka
1086 Gorski Jakob
1087 Gorz Franciszek
1088 Gotman Mr
1089 Gottlieb Anna
1090 Greenberg Mr
1091 Gremak Jan
1092 Gronszienski Martin
1093 Groß Francis
1094 Grzel Franciszek
1095 Hajek Mery
1096 Hans Jakob Jos 2
1097 Hansen Anna C
1098 Hansen Lorenz
1099 Heciek Jozef
1100 Heß A
1101 Hernstein Otto
1102 Hocholek Albert
1103 Hoffmann H L
1104 Hoffmann John
1105 Hunt C H
1106 Hussong Auguste
1107 Hutter Josef
1108 Imbiorowicz Wladyslaw
1109 Jfran Moranczik
1110 Jageison Mrs
1111 Jahne Gustav
1112 Janusz Jan
1113 Jakes Karel
1114 Jarecki Jan
1115 Jacobson H
1116 Johanson Alexander
1117 Jompkanskis Jgnac
1118 Kohn Gus
1119 Kainy Anton
1120 aKnta Josef
1121 Kappel Josef
1122 Karonkiewicz Josef
1123 Kaszenski Joseph
1124 Katrein Heinrad
1125 Kazda Anton
1126 Keller Theodore
1127 Kerbo Jozef
1128 Kervoski Ludwig
1129 Kißner Antonin J
1130 Kiraly Th
1131 Klatt Karl
1132 Kleinert Paul
1133 Klett Minna
1134 Knapp Johann
1135 Kobylinski Wladislaw
1136 Kois Jan
1137 Koieno Juro
1138 Kozinor Jan
1139 Kreisinger Maty
1140 Krupa D
1141 Kuch Jozef
1142 Kühl Wilhelm
1143 Kukla Jan
1144 Kukanki Maksimiljan
1145 Kuligowski Michal
1146 Kurtyka Franciszek
1147 Kuta Jgnacy
1148 Landes Richard
1149 Laska Walenty
1150 Latwis Jonas
1151 Lechlanski Franciszek
1152 Leida Rudlo
1153 Lehmann Mr
1154 Lelin Sam
1155 Lewandowsky Maryjanna
1156 Lenarts Jano
1157 Lens Joseph
1158 Levin M
1159 Levi M
1160 Lerer Albert
1161 Levinson Meyer
1162 Lienart Jano
1163 Lerart Agnieska
1164 Lipe Franz
1165 Lisiecki Jan
1166 Loukas Antonet
1167 Loula Johann
1168 Lukoiewice Semon
1169 Luszaitis Anton
1170 Macuga Woj
1171 Magulak Andro
1172 Mahr Peter
1173 Menschak Miß
1174 Mandel Fr
1175 Malezak Karmicra
1176 Marek Josef
1177 Marszalek Jan
1178 Maltasz Pauline
1179 Maszilzak Fardi
1180 Mathias Piere
1181 Mauthe Anton
1182 Mayer Anny
1183 Mayer Heinrich
1184 Mederak Jakob
1185 Metelka Anton
1186 Meyer Henry
1187 Miarto Jan
1188 Micick Jan
1189 Micka Rozalie
1190 Mika Tomasz
1191 Mikulajt Maria
1192 Milles Salomon
1193 Miz Moritz
1194 Mohr Jakob
1195 Müller Louis
1196 Nagy Janos
1197 Naugzemis Peter
1198 Nasian Max
1199 Nemtusak Jano
1200 Nerkel J B
1201 Netinek Danyi
1202 Neuhaus Joseph
1203 Neumann Wilhelm
1204 Nijiotek Anna
1205 Notwich Cyrena
1206 Novotny Franz
1207 Nowak Andrzy
1208 Novotny Josephy
1209 Okoniewski Jan
1210 Okurosko Polesława
1211 Olesko Wasko
1212 Osajouot Esther
1213 Ostowsky F
1214 Otrubcak Val
1215 Pabich Stnislaw
1216 Pahr Johan
1217 Pailesbe
1218 Pajer Jozef
1219 Palek Joseph
1220 Panek Frank
1221 Paumeburg F
1222 Papciak Jozef
1223 Pastryl Sonn
1224 Passow S
1225 Paul H
1226 Pawlekowski Jedrzy
1227 Pelic Ludwik
1228 Pentson A
1229 Pentson Chas E
1230 Petraoskius John
1231 Perlowski Zygmant
1232 Petrasczuhn Franciszka
1233 Piatkus Wintcenty
1234 Pienkosz Anton 2
1235 Pierce M E
1236 Piskan Ludwik
1237 Pluczinski Piotr
1238 Pochran Sterno
1239 Poczatko Marya
1240 Podalek Rozy
1241 Podolski Wicenty
1242 Podraza Tomasz 2
1243 Pollak Sandor
1244 Pollok Stefan
1245 Porath Johan
1246 Rospisil Antony
1247 Prizmann Alexander
1248 Racine Hattie
1249 Radlowski Jusef
1250 Radon Jakub
1251 Ratzinger Karolina
1252 Rdzakowna Tekla
1253 Reinhardt Ernestine
1254 Reßni Josef
1255 Riemer Adelheid
1256 Riffind M
1257 Rosenberg Tianny
1258 Rosenberg A
1259 Rosenfeld H
1260 Roßner Jetti
1261 Ruzic Emil
1262 Rybacek Powel
1263 Rynkal Woyciech
1264 Rydbyk M
1265 Sackel Harry
1266 Salzzieder
1267 Sasek Marye
1268 Schlmann Joseph
1269 Schimer Karl
1270 Schlachter Leub
1271 Schmidt Karl
1272 Schmidt Malta
1273 Schnell E
1274 Schön Louis
1275 Schrett Thorm
1276 Schwartz S
1277 Selvik Otto
1278 Serene H N
1279 Shapero D
1280 Shillk Joseph
1281 Shiler Moriz
1282 Shoros Max
1283 Schutty Johan
1284 Schwarz Alvine
1285 Sichiler Moritz
1286 Siefert Alvine
1287 Sikora Jozef
1288 Sillan Sam
1289 Simek Johan
1290 Seim Annie
1291 Sicowski Andrenes
1292 Skala Lojz
1293 Skicewicz M
1294 Skila Jan
1295 Skopek Michal
1296 Skurska Maryjanna
1297 Slanska Marie
1298 Solake Jan
1299 Soyka Jan
1300 Sporny Michal
1301 Stanek Joseph
1302 Stankiewicz E
1303 Starsiak Andrzy
1304 Stefanczyk Franciszek
1305 Stersenina Antonin
1306 Stock Charles
1307 Straßberg Markus
1308 Sygar Jan
1309 Stygar Joseph
1310 Swininch Jzydor
1311 Szerubleski Jakub (2)
1312 Szebner Franz
1313 Szepulczynj Tomy
1314 Szirwentis Antonie
1315 Szkabola Wicentis
1316 Talkert Georges
1317 Terlikown Ch
1318 Terweinis Jusep
1319 Thieler Mr
1320 Timenskis Jones
1321 Toselstein Abram
1322 Tower W L
1323 Trenkner Robert
1324 Parych Franja
1325 Viktor Sobestyan
1326 Viniarska Tony
1327 Vita Miß
1328 Viziolek Katarzyna
1329 Vodvarka Frank
1330 Wahl Ernst Karl
1331 Wasik Zofia
1332 Wawak Jozef
1333 Weck H (3)
1334 Wegner Gustav
1335 Wejdmann Emil
1336 Wisniewski Antoni
1337 Wialzys P
1338 Widmant Wilim
1339 Wijas Jozef
1340 Wilenske Tomacz
1341 Wilk Franciszek
1342 Willewitz Frank
1343 Wimockly Nathan
1344 Willma Grete
1345 Witart Juzeph (2)
1346 Wlosnych Jacob
1347 Wojcik Franciszek
1348 Wjul Blazyj
1349 Wulf P
1350 Wunderlich Martha
1351 Wysocki Nizialek
1352 Wyppewska Maryja
1353 Zacheial Jakob
1354 Zawnicki Franciszek
1355 Zawrowisz K
1356 Zebrowsky mili
1357 Zigeza Kazimiere
1358 Zmaszlinska Ant
1359 Zlowski Willom
1360 Zurawski Szymon
1361 Zwirci Josef
1362 Zwibas Jonas
1363 Zwingart Anton

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Milton B. Horton; Verbindlichkeiten $500, Bestände $390.
Henry D. Kennedy; Verbindlichkeiten $1200; Bestände $100.
William J. Dayton; Verbindlichkeiten $1200; Bestände $100.
Austin F. Seymour; Verbindlichkeiten $16,900; Bestände $58,500.
August Norton Stone; Verbindlichkeiten $2300, Bestände $100.
Gesuch der Titusville Iron Co. u. A. um Bankerott-Erklärung der Hyde Park Steam Heating Co.; Schuldforderung $906.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arthur, Hattie M., 28 J., 118 W. 45. Pl.
Dold, Joseph, 65 J., 93 Wells Str.
Heintz, John, 72 J., 628 Elston Ave.
Klickman, R., 11 J., 2634 Springfield Ave.
Kirchner, Elizabeth, 80 J., 130 Spring Str.
Klein, Erick, 6 J., 1109 California Ave.
Lauer, Agatha, 60 J., 1189 Flournoy Str.
Maedarick, Lucas, 26 J., 8920 The Strand.
Maraski, Leonard, 31 J., 36 Fox Place.
Niederkorn, Bertha, 53 J., 1124 Wellington Ave.
Petersen, Christian B., 9 J., 3633 State Str.
Ribski, Paul, 30 J., 6 Blair Str.
Rietz, Catherine M., 46 J., 296 Sedgwick Str.
Steidl, Frank, 68 J., 454 29. Str.
Schulte, Emily, 40 J., 5712 Emerald Ave.
Schroeder, Lisette, 53 J., 661 Blue Island Ave.
Weber, Anna M., 22 J., 3704 N. Lincoln Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Alice gegen John F. McFarland, wegen Verlassens; Mary gegen Thomas McGrath, wegen Verlassen; Barbara gegen Ferdinand Juntan, wegen Trunksucht; Erastus gegen Cora Taylor, wegen Verlassens; Daisy B. gegen Henry D. Hoyt, wegen grausamer Behandlung; Blanche gegen William T. Mohr, wegen grausamer Behandlung; Katharine Bera gegen Geo. Wiley Ripley, wegen Verlassens; Leona gegen Frank Harih, wegen Verlassens; Marie gegen Adolph Saucek, wegen Ehebruchs; Camillo gegen Frederick Jnto, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Mollie gegen William Curl, wegen Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, 5. April 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77½—79½c; Nr. 3, roth, 74½—76½c; Nr. 2, hart, 72½—73c; Nr. 3, hart, 72c.

Sommerweizen, Nr. 1, 72½—74c; Nr. 2, 71—71½c; Nr. 3, 68c—71½c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.70—$3.80 das Faß; „Hard Patents", $3.40—$3.50; besondere Marken, $3.90—$4.00.

Mais, Nr. 3, 57½—58c; Nr. 3, gelb, 58½c—59c.

Hafer, Nr. 2, 42½—43½c; Nr. 2, weiß, 45½—46½c; Nr. 3, 42½—42¾c; Nr. 3, weiß, 45—46c; Nr. 4, weiß, 43½—44½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy—$13.00—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$12.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, April, 70½c; Mai, 70¾c; Juli, 71¾c; September, 71¾c.

Mais, April, 58½c; Mai, 59½c; Juli, 59½c; September, 58½c.

Hafer, April, 42½c; Mai, 42¾c; Juli, 33½c; September, 28½c.

Provisionen.

Schmalz, April $9.55; Mai, $9.57½; Juli, $9.67½; September, $9.77½.

Rippchen, April, $8.85; Mai, $8.87½c; Juli, $8.97½; September, $9.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, April $16.30; Mai, $16.40; Juli, $16.55.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.10—$7.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves" und Export-Stiere, $6.60—$7.00; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.40—$5.90; gute fette Kühe, $4.00—$4.75; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $4.75—$6.25; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $3.00—$5.25.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.80—$6.95 per 100 Pfund; gewählte bis gute (Schlachthauswaare), $6.55—$6.85; ausgesuchte für Fleischer, $6.70—$6.90, sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.40—$6.70.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge, $5.60—$5.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.40—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.40; Lämmer, gute bis beste, $6.20—$6.85; geringe bis Mittelwaare, $4.50—$6.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Ware	Preis
Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.29½
Nr. 1, per Pfund	0.25 —0.25½
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.21
„Dairy," Cooleys, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22 —0.23
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.21
„Ladles", per Pfund	0.19 —0.20
Packwaare, frische, per Pfund	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12
„Daisies", per Pfund	0.12½
„Young American", per Pfund	0.13
Schweizer, per Pfund	0.13½—0.13
„Blocks", per Pfund	0.13½—0.13½
Limburger, per Pfund	0.10 —0.12½
Brick, per Pfund	0.09 —0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.14½
Hier nachgeprüfte	0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.13¾—0.14

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Ware	Preis
Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.10½
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12½
Enten, per Pfund	0.11 —0.12
Gänse, das Dutzend	5.50 —7.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.10½—0.11½
Kapaunen, per Pfund	0.14 —0.15
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, beste, per Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.14 —0.15
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08½—0.09
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13 —0.13½
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½—0.02
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	2.50 —3.75
Enten, „Canvasbacks", per Dutzend	3.00 —4.00
Enten, „Redheads", per Dutzend	3.50 —3.75
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.75 —2.00
Opossum, das Stück	0.20 —0.25

Frische Früchte.

Ware	Preis
Aepfel—	
„Jonathans," gute bis beste, per Faß	4.50 —6.00
„Ben Davis", per Faß	2.50 —3.50
„Baldwins", Nr. 1	4.00 —4.50
„Winesaps"	4.50 —6.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Zitronen—California, per Kiste	2.00 —2.75
Orangen — Seedlings, per Kiste	2.25 —2.50
California Navels, per Kiste	3.25 —3.75
Grape Fruit, Florida, per Kiste	7.00 —8.00
Grape Fruit, California, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, per Crate	4.00 —4.50
Preißelbeeren — per Faß	5.50 —8.00
Erdbeeren — per Quart	0.15 —0.35

Gemüse.

Ware	Preis
Spargel, Miss., ⅓ Bushel	2.50 —3.50
Spargel, Calif., 3 Dutzend Bündchen	3.50 —5.00
Artischoken, das Dutzend	0.75 —1.25
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —4.50
Kraut, per Tonne	11.00—16.00
per Faß	1.25 —1.35
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, California, per Crate	4.00
Mohrrüben, neue, per Faß	5.00 —5.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00
Zwiebeln, beste weiße, per 100 Pfund	2.75
Zwiebeln, beste gelbe u. rothe, 100 Pfd.	2.15 —2.20
Zwiebeln, spanische, per Bushel	1.30
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.60 —0.70
Kopfsalat, per Faß	2.00 —6.00
Endivien-Salat, per Faß	3.00 —4.00
Blattsalat, per Kiste	0.40 —0.50
Sellerie, das Dutzend Bündel	0.35 —0.75
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.75 —3.00
Petersilie, das Dutzend Bündchen	0.20 —0.35
Rüben, neue, das Faß	2.75 —5.00
Spinat, per Faß	3.00 —5.00
Pilze, das Pfund	0.15 —0.45
Erbsen, grüne, Calif., 4 Körbe	1.25
„Pie Plant", das Dutzend	0.40 —0.50
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	2.00 —3.00
Wachsbohnen, per Bushelkiste	2.50 —4.00
Trockene „Peas", auserlesene, Bushel	1.42
„Medium"	1.35
Braune schwedische	1.65 —1.70
Rothe „Kidneys"	2.00 —2.10
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.80 —0.85
Geringere Sorten, per Bushel	0.72 —0.75
Neue Bermudas, per Faß	8.00
Süßkartoffeln, per Faß	4.50 —5.25

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph F. Rosenfield, Martha Campbell, 23, 23.
Joseph H. Pero, Florence O. Boone, 39, 33.
Robert L. Kerr, Florence J. Crumbacker, 23, 27.
Louis Fariole, Mary Burghardt, 28, 18.
Harry B. Dunlop, Pearl Bell, 26, 21.
Jesse Boyer, Mary Griffin, 43, 38.
William F. Bellage, Esther Davis, 27, 19.
David Ellis, Margaret Williams, 37, 34.
Oscar Wiltin, Louise Radtke, 23, 17.
Charles Bartel, Paulina Rahn, 27, 23.
Agostino Geraci, Girolina Polito, 26, 35.
John Petterson, Augusta Swanson, 32, 27.
Arthur Canfield, Celine Dreque, 28, 23.
George W. Butt, Lillian Everett, 24, 21.
Ernst Malocky, Mary Ponter, 23, 15.
Joseph Wolf, Ida Dziwack, 35, 25.
Joseph Foley, Julia Baverlein, 23, 21.
Robert C. Hoy, Marion F. Farell, 51, 38.
Ernst Carlson, Martina Johnson, 23, 22.
Jan Botempa, Teresia Sebota, 24, 20.
Anthony Weiland, Nellie Koslowska, 21, 18.
Charles F. Beilfuß, Gussie Kaufman, 30, 26.
Charles Baumel, Bessie Kladitek, 24, 18.
Adolph Schurke, Martha Puchelwartz, 26, 25.
Martin Kobe, Anna Belkiorh, 28, 32.
Jacob T. Gibe, Anna M. Carley, 35, 37.
Otto Domke, Amelia Duerr, 23, 18.
William H. Braun, Isabella Fowler, 25, 23.
George Ruggles, Maggie O'Dowd, 35, 30.
Frank Janowsky, Clara A. Keller, 25, 22.
Morris Labovitz, Sarah Leibson, 27, 28.
Benjamin F. Holcomb, Nellie Comstock, 42, 43.
Theodore S. Cuperus, Ottilie Bebl, 30, 25.
James F. Dunphy, L. Maud Bairus, 21, 19.
John E. Johnson, Lillian E. Iverson, 27, 18.
Alfred H. Degener, Emma Kenning, 25, 17.
Adam Holzwarth, Stella Meyer, 23, 22.
Jewel E. Marcotte, Emily Schoonbacher, 23, 20.
Arthur Scholz, Friederike Zimmermann, 27, 18.
Carl Jester, Alice Pierpont, 25, 24.
John Shuller, Annie Stevens, 28, 22.
George Luther, Charlotte Gowenlock, 22, 19.
Louis Stejskal, Nellie Panek, 26, 22.
Louis Cullen, Josephine Muhlers, 24, 34.
William C. Sparks, Mabelle Jeffries, 26, 24.
Joseph Quintal, Tillie Contoris, 32, 24.
Charles F. Bumann, Elizabeth B. Casey, 26, 22.
Harry A. De Laney, Mabel Hahn, 21, 18.
H. De Forrest, Allen Mildred Courtney, 26, 18.
Alfred Renser, Elisa Schneider, 37, 32.
Wolf April, Lizzie Simon, 25, 19.
Leo Kok, Josie Citowska, 31, 26.
Harry Wilson, Frances J. Fink, 28, 24.
Edward T. McKulty, Bertha M. Borman, 25, 19.
Andrew P. Mallgren, Caroline Johnson, 45, 33.
John Hennessey, Margaret Kearns, 43, 35.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wagenmacher. 313 W. North Ave. oder Sonntag Morgen 254 W. North Ave. sfon

Verlangt: Abbügler an Knabenröcke. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. 585 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann als Cakebäcker. 123 Fullerton Ave. fasomo

Verlangt: Ein selbstständiger Cake-Bäcker. 61 Rush Str.

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Rolls zu helfen. 115 West Huron Str.

Verlangt: Guter Tischler. 77 Clark Str. Frank Elivator. Am Sonntag 8 — 16. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 352 Ost North Ave.

Verlangt: Junge als dritte Hand. 805 West Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ehrlicher Porter. Wm. Schau, 108 W. Harrison Str. dosa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein mit der gänzlichen Fabrikation von Baumwollstrickgarnen vertrauter Fabrikant, Zwirnerei, Spulerei, Färberei, sucht passende Stellung. — Adr.: O 642, Abendpost. fason

Gesucht: Ein in der Strumpfwaaren-Branche bewanderter Mann sucht Stellung in Fabrik. Könnte einen neuen, sehr passenden Artikel einführen; wenn möglich als Aufseher. Adr.: T 753, Abendpost. fason

Gesucht: Kaufmann, Deutscher, bewandert in der Strumpf- und Wollwaaren-Branche, sucht passende Stellung; spricht wenig englisch. Adr.: K 547, Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, der englischen Sprache nicht mächtig, sucht Beschäftigung. Adresse: K 548, Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Schmied sucht gute Stelle, im Hufbeschlag gut bewandert. F. Nauman, 579 Millard Ave.

Gesucht: Lediger Deutscher, 38, nicht lange im Lande, sucht guten Platz. Jetzt Porter, verstehe Landwirthschaft. Adr.: K. 552 Abendpost.

Gesucht: Guter Cakebäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: F. Sch., 317 Garfield Blvd.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. Mäßiger Lohn. Adr.: F. 308 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Hotel- und Restaurant-Koch sucht Stelle. 270 Sedgwick Str., Hinterhaus.

Gesucht: Gewandter Huf- und Wagen-Schmied sucht passende Stellung. Offerten an Karl Klippel, 634 Wells Str.

Gesucht: Junger Deutscher, kann mit Pferden umgehen und fahren, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: T 724, Abendpost.

Gesucht: Mann mit Pferd und Wagen sucht Arbeit. 430 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtiger Solicitor und Korrekturleser sucht Beschäftigung in Druckerei oder Zeitungsoffice. Adr.: A. F. K., 119 Mohawk Str.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stellung als Porter oder Hausmann; versteht Alles, so auch etwas von Küchen- und Gartenarbeit. Gute Empfehlungen. Adr.: T. 775 Abendpost. faso

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht stetige Arbeit. 349 Orchard Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Junger Mann, der die letzten zwei Jahre am Bäckerwagen auf Nordseite war, sucht ähnliche Beschäftigung. S. B. 31 Abendpost. frsa

Gesucht: Verheiratheter Gärtner sucht stetigen Platz, am liebsten bei einer Privatfamilie. Adr.: K. 51 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsch-Amerikaner, der perfekt deutsch und englisch spricht und korrespondirt, sucht Bureau-Stellung. Erster Klasse Referenzen. Adr.: T. 768 Abendpost. dofrsafo

Gesucht: Architektonischer Bauzeichner mit 15jähriger Erfahrung, sucht passende Stellung. J. D., 627 West 81. Place. 3aplwX

Gesucht: Cake-Vormann, Wiener Konditor, sucht Stelle. Brewer, 232 N. May Str., Phone 615 Monroe. 1aplwX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute zuverlässige Leute, um eine Bäckerei zu führen. Freie Miethe, Lohn und kleine Kommission. Nachzufragen 1468 — 35. Str.

Verlangt: Mann und Frau für Kochen und Porter-Arbeit in Saloon. Adr.: T. 756 Abendpost.

Verlangt: Mann und Frau, um auf die Farm zu gehen. 181 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Gute Rockabbügler, und Baister, sowie Mädchen für Kragen-Anfertigen, Armloch-Baisten und Staifiren; Arbeitsstunden Samstag bis Mittag mit ganz wöchentlicher Bezahlung. H. Briede, 339 Franklin Str., 2. Floor. frsason

Verlangt: Mann und Frau zur Verwaltung und Mithilfe in einer Anstalt; schöne Heimath und guter Lohn. Adr.: T. 712 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen. 10—12 North Canal Straße, eine Treppe hoch.

Verlangt: Finishers an Coats. Ed. V. Price & Co., 185 Ost Van Buren Str., 8. Floor. fason

Verlangt: Junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 114 Canalport Ave. fasomo

Verlangt: Bindery Mädchen, Folders. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Aufgewecktes Mädchen zum Einpacken von Waaren im Dry Goods Store. Solche, die Erfahrung besitzen, vorgezogen. Guter Lohn. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Kleidermachen und zwei Mädchen zum Lernen. Frau Bergener, 655 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen. A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugene Str. famo

Verlangt: Mädchen, an Power-Maschinen zu arbeiten. Leichte Arbeit. 161 Market Str., Illinois Suspender Co.

Verlangt: Gutes Mädchen. Nachzufragen im Bäckerstore. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 77 Fremont Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken; stetige Arbeit. Renson, 741 Elkgrove Ave., Top Floor. faso

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Knabenröcke, sowie junge Mädchen zum Lernen. — 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um im Store zu helfen. Nachzufragen Samstag und Montag. — 1271 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave., Mrs. Madsack.

Verlangt: Ein junges Mädchen mit guten Empfehlungen, welches in einem Geschäft als Verkäuferin etwas Erfahrung hat. 244 E. North Ave. dosa

Verlangt: Erfahrene Braider Mädchen, $4.50 zum Anfang; Gelegenheit sich aufzuarbeiten. Diamond Braiding Co., 68 N. Jefferson Str. dosa

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen um das französische Kleidermachen und Zuschneiden in drei Monaten gründlich zu erlernen; sehr guter Platz. Madame Thomas, 197 W. Division Str. 15mjsasomolm

Verlangt: Waist-Finishers und Näherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Sofort, gute erfahrene Jacket Operators und erfahrene Baisters; guter Lohn. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Sechs Kleidermacherinnen; guter Lohn und beständige Arbeit. 232 N. May. frsasomo

Verlangt: Operators an Dreß- u. Outing-Skirts. Guter Lohn. Marshall Field & Co., 241 Ost Madison Str., 2. Floor. frsason

Verlangt: Tüchtige Rock-Hände und Lehrmädchen für Kleidermacherin, sofort. 3158 Calumet Ave. frsa

Verlangt: Mädchen an Röcken, erste, zweite und dritte Maschinenmädchen, Presser und Knopfannäher. Dampfkraft. 940 Girard Str., 2. Floor. frsa

Verlangt: Handmädchen an Westen, auch welche zum Lernen. 478 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Röcken. 858 W. 20. Str. frsa

Verlangt: Nähmädchen bei einer Schneiderin. 110 Ost 35. Str., Mrs. Westra. frsa

Verlangt: Waist-Hands, auch Mädchen für einfaches Nähen, bei Schneiderin. 139 Locust Str. dff

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str., apl,1w

Verlangt: Operators für zweite Maschinenarbeit an Custom Coats, auch Mädchen, Aermel zu machen und Kragen zu wattiren. Harper, 231 Monroe Str. 30mz,1wX

Verlangt: 50 gute Mädchen als Stricker, Finishers und Menders. Stetige Beschäftigung. Friedländer, Brady & Co., 1241—1249 State Str. 24mz—ap7X

Verlangt: Durchaus erfahrene Schneiderinnen an Männerkleidern. [illegible] Supt. The Hub. 19mz*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 526 Nord Halsted Str., Saloon. 5ap,1wX

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit. Eines das zu Hause schlafen kann. Nachzufragen von 3 bis 5 Uhr Sonntag Nachmittag. 947 Lincoln Av., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 631 Fullerton Ave.

Verlangt: Köchin in Restaurant. 183 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 398 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 4959 Washington Park Pl. fasomo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave. fasomo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleine Familie. Vorzusprechen Sonntag von 4 bis 6. 285 Belden Ave.

Verlangt: Gutes süddeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2439 Wentworth Avenue.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 186 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 35 Roslyn Place. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 192 37. Str., erstes Flat. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1191 Wilton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 467½ LaSalle Ave.

Unser Motto ist „Ehrlichkeit". 118 5. Ave., Chicago Employment Agency. Verlangt: 400 Mädchen für Hotels, Restaurants, Fabriken und Hausarbeit. Hausarbeit-Stellen frei. Tel.: 94 Main.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit an der Nord- und Südseite; Lohn $5 bis $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Klasse Köchin für Privatfamilie. Lohn $7 bis $8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Kindermädchen. Gute Referenzen. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2997 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; mit Referenzen. Vorzusprechen bei Mrs. Hecht, 1741 Briar Place.

Verlangt: Tüchtige Wirthschafterin, die sich auch im Geschäft nützlich machen kann. Fels, 36 Cooper Straße.

Verlangt: Ledige Lunch-Köchin. 80 Wells Str.

Verlangt: Eine Frau oder ein älteres Mädchen zum Haushalten, oder auch eine Frau mit Kind, daß sie mit in's Haus bringen kann. Drei in der Familie. Mr. Gust. Doering, 6615 Monroe Ave., zwischen 66. und 67. Str., Limpheer Bldg., Chicago, Jll.

Verlangt: Gut empfohlene Köchin. 570 Ost Division Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit, 2 Tage in der Woche. $1 pro Tag und Fahrgeld. Mrs. A. Block, 4502 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Haushälterin. Gutes Heim. Mrs. F. Goldstine, 181 Ost 19. Str., Ecke Armour Ave. fason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 199 West Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 254 W. Division Str., 3. Floor, Front. famo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3662 Michigan Ave. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen, gute Köchin. 3 Erwachsene. 485 La Salle Ave. famo

Verlangt: Kindermädchen für ein Baby. Nachzufragen 178 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4, Board und Zimmer per Woche. 100 Ost 22. Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß auch waschen können. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Graceland Ave. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 153 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Geschirrwaschen und anderer leichter Hausarbeit; guter Platz auch für ein frisch eingewandertes Mädchen. Gute Heimath, guter Lohn. Nachzufragen im Muskegan House. 21 Michigan Ave., zwischen S. Water Str. und Rush Str.-Brücke. fasomo

Verlangt: Gute Wittwe oder ein gutes Mädchen, welches gutes Heim wünscht. J. Gleßner, 257 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 17 Hirsch Str., 2. Flat. frsason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 111 S. Halsted Str., im Store. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 485 Belden Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Mrs. Schwitzner, 575 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant oder Saloon. 116 Superior Str. frsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Beständiger Platz. Guter Lohn. Eine welche in jüdischen Familien gearbeitet hat, vorgezogen. Drei in Familie. B. Minsky, 789 N. Rockwell Str. frsa

Verlangt: Gutes süddeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Zu erfragen bei Mr. Ratzruker, 395 Dearborn Str. dofsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 4343 Calumet Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3649 Prairie Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von vier erwachsenen Personen. 383 Evanston Ave., nahe Roscoe Ave. dofrsa

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 21 Drexel Square, nahe Cottage Grove Ave. und 52. Str. 3ap,1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 517 Burling Str., nahe Fullerton Ave. dofrsa

Deutsch-Amerikanisches Vermittelungs-Institut besorgt stets gute Mädchen und gute Stellen; gute Haushälterinnen immer an Hand. 826 Lincoln Avenue. 29mz,1m,fadido

Verlangt: Mädchen oder Frau, Süddeutsche oder Oesterreicherin, für Hausarbeit in bayrischer einfacher Familie mit vierjährigem Kind. Näheres vor 9 Uhr Morgens. 3118 Wentworth Ave., Parterre. fsason

Verlangt: 4 Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 170, 12. Str., Wurst-Geschäft. frsa

Verlangt: Eine zweite Köchin in feinem Restaurant. $6 pro Woche. 3527 Cottage Grove Ave. frsason

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Bäckerei-, Notion-, Tabak- und Zigarren-Store. 1154 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 232 N. May. fasomo

Verlangt: Gute deutsche Hausfrau; Katholikin vorgezogen. 1454 Park Ave. frsamo

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 583 Blue Island Ave., 3. Flat. frsamo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. 454 S. Marshfield Ave. 1ap,1w

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Arbeit als zweite Köchin in einem ungarischen Restaurant; bin competent und kann Referenzen geben. Adr.: Mrs. Skafila, 162 Ost VanBuren Str., c. o. Central Hotel, Room 32. fso

Gesucht: Eine anständige süddeutsche Frau, Wittwe, 50, sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem einzelnen Mann oder mit einem Kind. 1335 — 21. Place, nahe Douglas Boulevard.

Gesucht: Gute Köchin sucht Stellung. Adr.: O. 640 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 140 Willow Str., hinten.

Gesucht: Stellung als Haushälterin. 4327 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Gesucht: Erster Klasse Restaurations-Köchin sucht Stellung. Adr.: T. 757 Abendpost. fasonmo

Gesucht: Wittwe sucht 2 Tage Arbeit in der Woche. Zu erfragen: 644 N. Leavitt Str., eine Treppe.

Gesucht: Wittwe, 51 Jahre, wünscht Stelle bei älterem Herrn. Adr.: O. 645 Abendpost.

Gesucht: Wäsche- und Putzplätze. 75 Orchard Str., oben.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stelle als Haushälterin; liebt Kinder. 325 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 123 Burling Str.

Gesucht: Platz für Hausreinigen oder Waschen; gute Arbeiterin. 914 Clybourn Ave. fasomo

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine süddeutsche Frau, in den 50er Jahren, wünscht Stelle bei Wittwer als Haushälterin. 830 Larrabee Str., nahe Fullerton Ave.

Gesucht: Plätze für Waschen und Hausreinigen. 34 St. Michaels Court, nahe Sedgwick Str., vorne.

Gesucht: Eine gebildete junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner respektabler Wittwers-Familie. Stadt oder Land. Adr.: K. 549 Abendpost.

Gesucht: Frau, 42 Jahre alt, suchte Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Manne, wo sie vierjährigen Jungen mitbringen kann. Nachzufragen Sonntag von 3 Uhr ab. Mrs. Müller, 146 Hudson Ave.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters wünscht Stellung als Haushälterin. 215 Crove Str., Blue Island, Jlls. faso

Gesucht: Wittwe, alleinstehend, respektabel, Ende der Vierziger Jahre, sucht Stelle als Wirthschafterin bei altem alleinstehendem Manne. Mrs. G., Miller Station, Indiana. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht bessere Stelle als Haushälterin. Farm bevorzugt. Adr. F. 307 Abendpost. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind. und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Missit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen....50c
300 Kissen, in gutem Zustande....39c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen....1.34
40 eiserne Hospital-Betten — vollständig mit Springs, in gutem Zustande...5.85
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke....7.50
Gute Kochöfen....3.40

Speziell!

Ueber 3000 Missit-Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mzX*

Zu verkaufen: Großes, vollständiges Bett, Möbel, u. s. w. 1238 Marianna Str.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, kleiner Heizofen, neuer Dresser, Hängelampe, Regulator-Uhr, eiserner Ständer, Leisten und großer Stiefel. 348 Hudson Avenue, 1. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Parlor- und Bettzimmer-Set, Folding-Bett und Lounge, Eßtisch und verschiedene Sachen, wegen Abreise. Mrs. P. W. Doelling, 1623 Melrose Str.

Zu verkaufen: Schöner Küchenofen mit Wasserfront, kleiner Kochofen und ein neues Winchester-Gewehr. 174 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, spottbillig. 430 Larrabee Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 1100—1200 Pfund schwer; Expreß- und Buggy-Geschirr, billig. 203 Dayton Str., hinten.

Zu verkaufen: Junges, gesundes Pferd, 1300 Pfd. schwer; billig. 711 Jefferson Str., nahe 18., oben.

Zu verkaufe: Pferd und Pony; auch werden Pferde in „Pasture" genommen. Addison Str., am River.

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 379 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $40 kaufen Pferd mit leichtem Wagen; Top Buggy mit Pferd billig. 753 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 2 Expreß-, 2 Butcher-Wagen, Geschirr. 141 Clybourn Pl.

Zu verkaufen: Alle Sorten Kanarienvögel. 295 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kleiner Expreßwagen, ein Team-Wagen, ein Team-Pferd, billig. 167 High Str., nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Top-Wagen für feine Delivery und ein zweisitziges Surrey, fast neu. 175 North Clark Str.

Zu verkaufen: Rubber Tire Top Buggy, billig. 189 Clybourn Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter leichter Expreßwagen. Im Store, 348 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roller-Hähne und Weibchen, Heck-Käfige, Gesangskasten, kleine Käfige, Nester, Samen und Alles, was zur Hecke gehört, wegen Aufgabe. 535 N. Clark Str., hinten, oben. Kommt Samstag Abend oder Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Ein weißer Seidenpudel für $10.00. 841 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Topwagen und zweisitziges Buggy. 2921 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Feine Fox Terrier-Hündin, billig. 934 — 36. Str., oben.

Zu verkaufen: Billig, Top Buggy; kein Gebrauch dafür. Vorzusprechen Sonntag Mittag. 206 Washburne Avenue.

Zu verkaufen: Prachtvolle weiße Seidenpudel, lange Krausen. 748 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Sehr billig, auf monatliche Abzahlungen, alle Sorten Bäcker-, Expreß-, Laundry-, Butcher- und Delivery-Wagen; auch Sonntags vorzusprechen. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Pferde, welche mit Quitters und Corns behaftet sind, werden von Prof. Fitzgerald, 4923 Cottage Grove Ave., kurirt; Pferdebeschlagen. 7mz1mX

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 5mz,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ich habe ein neues Piano, unzweifelhaft bestes Fabrikat. Würde es billig verkaufen, brauche Geld. Adr.: T. 723 Abendpost. 5ap,1w

Nur $110 für ein feines Safford Upright Piano. $5.00 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 31mz,1w

Zu verkaufen: Habe ein schönes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld und würde es verschleudern. Adr.: M. 720 Abendpost. 29mz,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbelfabrik-Hartholz, $2.50 per Ladung. 586 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Block, Wiegemesser, eisernes Räucherhaus, Box Cart. Billig. 817 Washburne Ave., nahe Western.

Zu verkaufen: Große Eisbox für Delikatessen. — 1500 N. California Ave.

Zu verkaufen: Butcher Block, Wiegemesser, Waage, Maschinen und Stopfer, Wagen Buggy und Kutsche. 2501 Lincoln Ave., Bowmanville. fason

Zu verkaufen: Bäckerei-Geräthschaften, billig. 4327 St. Lawrence Ave., 1. Flat.

Die ganze fast neue Grocery- und Butcher-Einrichtung, Fixtures, Showcases u. s. w., muß bis Mittwoch verkauft werden. 1476 W. Polk Str. fason

Zu verkaufen: Drehbank, 5½ bei 5½ Fuß und Maschinenbetrieb. 3727 Wentworth Ave.

Großer Bargain! Zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen: Die vollständige Einrichtung eines erster Klasse Saloons, einschließlich zwei Cash Registers, erster Klasse Bar mit Steam Lunch Table und eine vollständige Einrichtung für Restaurant-Geschäft. Vorzusprechen 48 Michigan Ave.

Nähmaschinen, Bicycles 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues Damen-Bicycle, billig; ferner Mandoline und Violine. 308 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Eine gute Singer-Nähmaschine; nur $3. 448 N. Ashland Avenue, vorzusprechen Sonntag.

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., 12 Adams Str. 6mz*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze," Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 4aplw

Zu verkaufen: $1250; Bäckerei, sehr gutes Geschäft, ungefähr $25 Storetrade täglich (volle Preise). Keine Wagen. Ausgezeichnete Wohnung. Hintze, 59 Dearborn Str.

Muß sofort verkaufen: Als ein Bargain, Stock und Einrichtung eines wohl etablirten Fair Stores, billige Miethe, 4 hübsche Wohnräume. Nachzufragen nur Abends. 1668 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei zu verkaufen; sehr billig, wenn gleich genommen. Adr.: O. 681 Abendpost. famo

Zu verkaufen: Expreß-, Kohlen- und Holz-Office, ein Pferd und 2 Wagen; etablirt seit 12 Jahren. 42 Grand Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Eleganter Eck-Saloon mit 2 Lotten in der schönsten Gegend von Lake View; wegen Krankheit sehr billig. — Nic. Schmidt, 868 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Flaschenbier-Geschäft; jährlicher Reingewinn $1500; auch ein feiner Delikatessen-Store, sehr gute Lage, für nur $400. Nic Schmidt, 868 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon. Nachzufragen 632 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Grocery. 29 Thomas Str., Fabish. fason

Wer Grocery, Delikatessen, Zigarren-, Candy-Store schnell verkaufen will, komme 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop; guter Platz; billige Miethe. 512 W. Erie Str.

Billig zu verkaufen: Eine Messingwaarenfabrik, Einrichtung mit Werkzeug, Modellen. Gute stetige Kundschaft. Wegen Aufgabe des Geschäftes kann für $600 gekauft werden. Wax & Co., Grand Haven, Mich.

Gutzahlende, altetablirte deutsche Wochenzeitung, Ost-Town, $950; $550 Baar, Reste vier Jahre. Goldgrube für Setzer. Näheres unter K. 581 Abendpost.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, leichte Grocery dabei, mit schöner Wohnung. Man kann Frame-Cottage und Stall mitkaufen, billig, $475 (Grund-Lease). — 210 Ost 26. Str.

Zu verkaufen: Kaffee- und Butterstore, seit neun Jahren vom jetzigen Inhaber mit großem Erfolg geführt. Adr.: F. 314 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine vier Kannen Milch-Route, Gutes Pferd und Wagen. 3651 S. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Tabak-, Zigarren-, Notion- und Stationary Store, Soda-Fountain, Laundry Office, billig wenn gleich genommen. 472 West Division Str.

Zu verkaufen: Zwei mechanische Plattformen, gutes Geschäft für den Sommer zum Reiten für Picnics etc; gebe auch eine Plattform ab für $35. 9 Town Str., vorn.

Zu verkaufen: Cash Meat Market, 15 Jahre in bestem Betrieb; wünsche mich vom Geschäft zurückzuziehen. 230 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bargain, ein seit 16 Jahren bestehender erster Klasse Grocery und Meat Market mit feinster Waare und bester Kundschaft. 229 Garfield Avenue, Ecke Seminary.

Zu verkaufen: Restaurant oder Partner verlangt. 478 Wells Str.

Gesucht: Grocery und Saloon für Cash, oder Store in guter Nachbarschaft. Adr.: K 554 Abendpost.

Alt etablirtes Restaurant, beste Lage der Stadt, muß wegen Krankheit sofort verkauft werden; durchaus keine Agenten. Adr.: T 760, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon mit Wohnung, sofort, wegen Arbeit. Einnahmen $600 bis $900 per Monat. 354 West North Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, Storegeschäft, wegen Aufgabe des Geschäftes. Adr.: Z. W. 157 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleines billiges Boardinghaus, ein Block vom Depot. 1338 Ost Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, großer Mittagstisch, zwischen 6 Fabriken. Goldgrube. 57 Ost Huron Str. midosa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn sofort genommen. 914 Sheffield Ave. dsa

Zu verkaufen: $1300 — Kaffee-, Thee-, Butter-, Käse-, Eier-, Crockery-, Delikatessen-Store, altes Geschäft; reiner Verdienst 5—6 Doll. per Tag; Sonnabends mehr; oder tausche für gutes Grundeigenthum; keine Agenten. Adr.: P. 660 Abendpost. 29mz1Msamomi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei. Nachzufragen bei John Kern & Son, 105—107 W. Randolph Str. fiso

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon mit Wohnung — wegen Krankheit meiner Frau. Adr.: O. 646 Abendpost. Unabhängig von der Brauerei. frsamo

Zu verkaufen: Bäckerei, jährlicher Reinverdienst $2000 bis $2500 garantirt; schöne Einrichtung; Bargain. 2822 State Str. dofrsason

Zu verkaufen: Kleines Fabrikations-Geschäft, Cabinetmaker-Spezialität; 22 Jahre etablirt; gutes Lager, großer Umsatz; wünsche mich vom Geschäft zurückzuziehen. Adr.: F. 309, Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 471 N. Robey Str. dofrsa

Zu verkaufen: Einer der besten Candy- und Bäckerei-Stores, wegen Krankheit. 5354 S. Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Saloon, auf der Nordwestseite; Verhältnisse halber billig. Adr.: M. 701, Abendpost. 3 ap,1wX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Schneider Shop, mit Dampf; Alters halber. Adr.: K. O. 467, Abendpost. dofrsason

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein Partner verlangt auf einer Farm, oder eine Frau, kann Kinder haben; $100 bis $200 erforderlich. P. W. Schroeder, 1012 West 51. Place.

Verlangt: Alleinstehendes Mädchen oder Wittwe, gute Näherin, als Partnerin. Adr.: Fels, 36 Cooper Str.

Ein Partner gesucht in einem gutgehenden Restaurant; mit etwas Kapital. Wegen Abreise. Adr.: T 773 Abendpost.

Theilhaber gesucht. Wir suchen einen Herrn oder Dame, welche $200 bis $500 besitzt; kann in 6 Monaten das Zehnfache zurück erhalten. Adr.: T. 703, Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sofort oder zum 1. Mai, an gute zuverlässige kleine Familie, 5-Zimmer Cottage, modern, mit hübschem Garten, für nur $15 per Monat; gebe 1 oder 2 Jahre Lease. Zu erfagen am Platze, 998 N. Fairfield Ave., von 1—4 Samstag Nachm. oder Sonntag Vormittag. frsaso

Zu vermiethen: Ein Stall. 905 George Str.

Zu vermiethen: Store mit Wohnung; billig. 1474 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer-Wohnung. 31 Churchhill Straße.

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat, Badezimmer, mit Dampfheizung und warmem Wasser. John Schmidt, 33 Orchard Str.

Zu vermiethen: Korbmacher-Shop mit Maschinen, billig. 13 Vine Str.

Zu vermiethen: Butcher Shop mit Fixtures. Nachzufragen 760 N. Halsted Str., oben.

Zu vermiethen: Store, Wohnung und Stall, 399 Clybourn Ave. Sehr geeignet für ein Heu- und Futter-Geschäft, da es für diesen Zweck seit den letzten fünf Jahren benutzt wurde. John N. Jacobsen, 700 N. Halsted Str. fajo

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. 924 Southport Ave. frsa

Zu vermiethen: Eck-Store, Wohnzimmer, Basement und Barn. 215 Ost Division Str. frsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsches Front-Bettzimmer, modernes Flat, billig. 278 Ost North Ave., Mrs. Eckert.

Zu vermiethen. Zimmer. 4124 Prairie Ave. fason

Zu vermiethen: Großes möblirtes Front-Zimmer, Balkon, Gas, für 2 Herren. Privat. 210 Grand Avenue.

Verlangt: Boarders bei Wittfrau. 195 Clybourn Ave.

Verlangt: Boarders, $4.00 die Woche. 36 Fowler Str., unten, Wicker Park.

Verlangt: Zwei anständige Boarders oder Roomers. 456 Larrabee Str.

Solider einfacher Mann findet Zimmer und Board in kleiner Familie; gutes Heim. 30 Orchard Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Roomers oder Boarders; privat. 702 N. Halsted Str.

Verlangt: Roomers. 83 Mohawk Str.

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders in Privatfamilie. 200 E. North Ave., Hartmann.

Zu vermiethen: Zimmer bei älterer alleinstehender Dame. 9 Raymond Ct., nahe Robey.

Verlangt: Boarder in Privatfamilie. 17 Newton Str., 1. Flat, nahe Chicago Ave. Hochbahnstation. frsa

Zu vermiethen: Ein kleines möblirtes Frontzimmer mit guter Board; billig. 514 Washington Blvd., nahe Ashland. solw

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX

Geld auf Möbel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen.
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.....

Kleine Anleihen,
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können in jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen —— auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28jax*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1jn*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Adolph Vike & Co.
(Etablirt seit 1883.)
Zuverlässiges Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen in kleinen und großen Beträgen unter günstigsten Bedingungen.
Sechster Floor,
108—110 LaSalle Str.,
Südwest-Ecke Washington. 25mz1moX*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr. P. 629 Abendpost. 3ap,1wX

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zweite Hypotheken-Anleihen prompt besorgt. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. 19mz,misadi,1m

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorzusprechen. Adr.: T. 801 Abendpost. 2ja*

Darlehen auf zweite Hypotheken prompt zu niedrigsten Raten. Zimmer 36, 97 Randolph Str. ap3—30,di,do,sa

Grundeigenthümer können kleine Beträge borgen ohne Hypothek. Z. 36, 97 Randolph Str. ap3—30di,dosa

$500 zu borgen gesucht. Adr.: T 774, Abendpost.

$1500 zu leihen gesucht: Adr.: K 546, Abendpost.

Zu borgen gesucht: $100. Adr.: T 754, Abendpost.

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Exrsions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Notiz.—Die „Friendship Building Association Nr. 2", von Colehour, Jll., eröffnet eine neue Serie Aktien am Montag, den 7. April 1902. Unterzeichner von Aktien belieben vorzusprechen in der Office des Sekretärs, Nr. 10303 Ave. M.— John P. Gallistel, Sekretär frsasonmo

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9jp,*X

Alle Lumbermesser, Hartholz und Pine, halten Versammlung am Sonntag den 6. April, 3 Uhr Nachm., in der Gambrinushalle, 939 N. Robey Str. misa

Pflegeeltern gesucht für ein Kind, 1 Jahr alt.— Offerten mit Preisangabe erbeten an Alois Zeinzinger, 84 Hudson Ave.

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Wittwe, 40 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mit etwas Vermögen und schönem Hausstand, wünscht die Bekanntschaft eines Geschäftsmannes oder guten Handwerkers zwecks Heirath. Reflektirende werden um Angabe ihrer Verhältnisse gebeten. Agenten verbeten. Adr.: O 643 Abendpost.

Heirathsgesuch. — Handwerker, 38, mit etwas Vermögen wünscht bekannt zu werden mit anständigem Mädchen oder Wittwe, 25 bis 30 Jahre alt, welches willig ist, nach Seattle zu kommen. Adr.: G. A. Hertz, Seattle, Washington. fasomo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243, Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 8mz,1mX

Löhne prompt kollektirt; Gerichtskosten vorgestreckt; Rath frei. Philipps, Zimmer 639, 225 Dearborn Straße. 15mz1mtX

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX*

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 28fb*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur, Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 14jp,ami*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 2janX*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig, Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Englischer Unterricht in Abendschule gründlich und schnell gelehrt; $1.00 wöchentlich. 125 S. Clark Str. dosafo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

$550 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boul. (55. Str.). Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. —Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer: Meyer Ballin, 168 Randolph Str., nahe LaSalle Str. sa*

Zu verkaufen: Moderne Brick Flats auf leichte Abzahlungen, 4, 5 und 6 Zimmer, Bad etc., einzelstehend, alle Assessments bezahlt, Butler und Parnell Ave., zwischen 29. und 31. Str. William A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. mz31—ap5

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus und Cottage. Nachzufragen 931 S. Leavitt Str., in Cottage. 1ap1Mdidosa

Zu verkaufen: Billig, Lot an S. 48. Ave., nahe Hochbahn, nehme Baumaterial und Arbeit als Bezahlung. F. Behrens. 76 Grand Ave.

Muß verkaufen: 6 Zimmer Cottage und Lot. $1000. 1729 Crystal Str., nahe 41. Ave.

Zu verkaufen: Guter Custom Shoe Shop an Webster Ave. Nachzufragen 25 Grove Pl., nahe Larrabee.

Zu verkaufen: 2 Lotten, 5 Zimmer Cottage mit Basement, großer Stall, $2000. 5209 May Str.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Cottage. 1085 St. Louis Ave. 31mz,1w

Vorstädte.

Zu verkaufen: Viertel-Blocks in Maywood, $750 und aufwärts. $25 Cash, $10 monatlich, 5% Zinsen. Schöne Schattenbäume, Stadt-Wasser. Gelegen an Hauptstraßen in Maywood, zwischen Madison und Harrison Straße. Aurora-Elgin-Chicago elektrische Bahn, im Bau begriffen, läuft durch das Land und die Züge schließen sich der Metropolitan Hochbahn und der Downtown-Schleife an. Ebenfalls durch die Chicago Great Western und Madison Str. Electric erreichbar. — F. E. Ballard & Co., 34 Clark Str., Zimmer 215.—Zweigoffice: Ecke Fifth Avenue und 14. Straße, Maywood. 4ap,frsason,1m

Zu verkaufen: 3 Lotten, 75x125, im Geschäftstheile der Stadt DesPlaines, Illinois, sehr billig, oder würde vertauschen. Nachzufragen beim Eigenthümer, 531 Flournoy Str.

Zu verkaufen: Grundeigenthum in Austin, Oak Park und Maywood. Geld auf Grundeigenthum geborgt. Feuerversicherung. Sprecht vor oder schreibt an Henry Thiele, 5735 Chicago Ave., Austin, Chicago. 1mz2Miafo

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Grundstück auf der Nordseite, 300×300, keine Alley, begrenzt von drei Straßen, vorzüglich geeignet für Fabrik-Property. Preiswerth.

Drei zweistöckige Häuser mit allen „Improvements" an Racine Ave., nahe George Str., $90 Miethe per Monat, billig, zum Preise von $11,500. Lot 50×125.

Ewing Ave., nahe 104. Str., South Chicago, Lot 50×124, einstöckiges Framehaus mit Store, 22×68, Preis mit Stock $4000.

Superior Str., nahe Campbell Ave., zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, 2 fünf Zimmer Flats, dahinter einstöckige 3 Zimmer Cottage. Preis $5500.

Elston Ave., nahe Belmont, dreistöckiges Framehaus. 5 Flats und Store, modern. $52 Miethe per Monat. Preis $5500.

Huron Str., westlich von Oakley Ave., leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht, Assessments bezahlt. Preis nur $900.

Kedzie Ave., nahe Armitage Ave., dreistöckiges Brickhaus, Bäckerei im Basement; 3 6-Zimmer Flats. Preis $10,000.

Center Ave., Ecke 106. Str., Washington Heights, 4 Lotten, 186×230, ausgezeichnet für Gärtnerei. Preis $4000.

W. Superior Str., nahe Paulina, vierstöckiges Brickhaus, hohes Basement, 4 6-Zimmer Flats, modern; dahinter zweistöckiges Brick- und Framehaus. Miethe $106 per Monat. Preis $12,000.

Frankfort Str., nahe Robey, zweistöckiges Haus mit 6 Flats, 3 und 4 Zimmer. Miethe $28 per Monat. Preis $3000.

N. May Str., nahe Huron, dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 6-Zimmer Flats. Miethe $45 per Monat. Preis $5500.

Hamburg Str., nahe Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, 7 Fuß Basement; zwei 6-Zimmer Flats; modern; 3 Jahre alt; Preis $5000.

S. Winchester Ave., nahe 36. Str., zweistöckiges Brickhaus, hohes Basement; 3 4-Zimmer Flats; dahinter großer Stall. Preis $3000.

S. Oakley Ave., nahe Taylor Str., dreistöckiges Brickhaus, hohes Basement; ein 7- und zwei 8-Zimmer Flats; modern; $64 Miethe per Monat; Preis $8500. Billig.

Clifton Ave., nahe Webster, leere Lot, 25×125, Straße und Seitenweg gemacht; Assessments bezahlt, Preis $2000.

Roscoe Str., nahe Halsted, zweistöckiges Brickhaus, 8 Fuß Basement, zwei 6-Zimmer Flats; modern; Preis $6000.

High Str., nahe Fullerton, dreistöckiges Framehaus mit 3 Flats, Lot 50×125, Preis $4300.

Huron Str., nahe Center Ave., 3stöckiges Haus, und ein 4stöckiges Brickhaus mit der Front an Bismarck Place; Miethe $768; Preis nur $8000.

23. Place, nahe Wentworth Ave., 1½stöckige 6 Zimmer Cottage, dahinter 2stöckiger Stall; Lot 25 bei 125; Preis nur $2500.

51. Str., nahe Morgan Str., 2stöckiges Framehaus, ein 7 Zimmer und zwei 3 und 4 Zimmer Flats; dahinter 2stöckiger Stall; Miethe $360; Preis $3500.

Lowe Ave., nahe 32. Str., dreistöckiges Brickhaus, zwei 4 und ein 5 Zimmer-Flat und Stall. Billig. Miethe $360.

Morton Grove, Jll., zweistöck. neues Framehaus, mit Store, gute Gelegenheit für Butcher oder Grocer. Preis $2500.

N. Hoyne Str., nahe Roscoe Blvd., Lot 25×125, 1½-stöck. Cottage, 7 Fuß Basement, 8 Zimmer zusammen, billig zu $2000.

Sheffield Ave., nahe Center Str., modernes dreistöckiges Brickhaus, drei 6 Zimmer-Flats, gut vermiethet. Preis nur $7,000.

Myer Court, nahe North Ave., zweistöckiges Frame-Haus, Brick-Basement, dahinter großer Stall. Geeignet für Milchgeschäft. Preis $3500.

Lexington Str., nahe California Ave., einstöckige Brick- und Frame-Cottage, 7 Fuß Basement, Lot 25×125. Preis $2600.

21. Straße, nahe California Ave., zweistöckiges Brick-Haus, 7½ Fuß Basement, dahinter 1½-stöckiger Frame-Barn. Lot 25×130. Preis $4000.

School Str., Ecke Paulina Str., 3stöckiges Framehaus, Stein-Basement, zwei 6 und ein 5 Zimmer Flat; Preis nur $7500.

N. Paulina Str., nahe Leland Ave., Lot 50 bei 165 — doppeltes zweistöckiges Brickhaus, 7 und 8 Zimmer Flats; Miethe $1100; Preis nur $13,000.

Sumner County, Tennessee, 107 Acker Farm, 90 Acker gepflügt, 4 Zimmer-Haus, mit Vieh und Pferden. Gutes Land. Preis $1600.

N. Clark Str. $700 — kaufen gutzahlendes, 7 Jahre altes Gents Tailoring und Furnishing Geschäft. Stock und Fixtures werth $1,000.

Wir verleihen Geld ohne Kommission.

Gute Mortgages zu verkaufen.

Nachzufragen bei Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

Zweiggeschäft:
1697 North Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Sonntags offen von 10—12 Uhr.

200 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, gerade wie Miethe.

106 verkauft in 70 Tagen.

	Preis.	Monatl. Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1,250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
6-Zimmer Häuser	2,500	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25
8-Zimmer Häuser	4,600	30
12-Zimmer Häuser	6,300	40

Nur sehr kleine Baar-Anzahlungen sind erforderlich. Sprecht vor oder schreibt für illustrirte Zirkulare von 200 neuen Häusern auf der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu von $1250 bis $4500, zu verkaufen auf monatliche Abschlagszahlungen, genau dasselbe wie Miethe. Es verursacht nur den Kostenaufwand von 1 Cent um ausfindig zu machen, was für ein hübsches Heim Ihr Euch für Euer Miethsgeld anschaffen könnt. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch die Pläne zuschicken. dibosa
S. E. Groß, 6. Stockwerk, Masonic Temple.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand. Geld zu verleihen ohne Kommission, Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12djX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute Geschäfts-Ecke mit gutem Brickhaus, 2 Stores, mit 2 Flats, für Vorstadt-Heim, 3 Flats, oder kleine Geflügelfarm. Adr.: P. 604 Abendpost.

Verlangt: Häuser, die Sie Schulden halber verlieren könnten. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 9mz*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Habe zwei Farmen, gegen Mortgages angenommen, 14 Meilen östlich von South Haven, 3 Meilen vom Markt, 75 Acker, Haus und Barn; reicher Lehmboden, schön gelegen. Bach fließt durch die Farm; Preis $2200. $500 Anzahlung. 40 Acker Haus und Barn, reicher Boden, $1300. Diese Farmen sind nahe der meinigen gelegen. Hermann Berndt, Breedsville, Mich.

Sehr vortheilhafter Farm-Verkauf. 169 Acker River Front, 90 Acker urbar, mit Gebäulichkeiten, 10 Acker Cranberry Land, mein Nachbar erzielt $300 per Acker jährlich aus Cranberries. Schulhaus auf Farm, 2½ Meilen von schöner Stadt in Wisconsin, $2,500, die Hälfte baar. 1508 Majonic Temple. midofrsa

Freie Fahrt für Landkäufer am 15. April nach Alabama, nahe Mobile; mildes, gesundes Klima, deutsche Ansiedelung. Jetzt noch gutes Land zu billigem Preis zu haben. Auskunft ertheilt H. Forman, Eigenthümer, 677 Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Schuldenfreie Farm gegen schuldenfreies Property. Adr.: New Lisbon, Wisconsin, Box 40.

Zu verkaufen oder vertauschen: 175 Acker, 60 Meilen von Chicago; gutes Gebäude, 3 Pferde, 10 Stück Vieh, Schweine, Hühner und Maschinerie; Eigenthümer ist 24 am Platz. 841 N. Mozart Str.

Zu kaufen gesucht: Farm von circa 20 Acker, nahe Chicago oder anderer größerer Stadt, für Beer. Keine Agenten berücksichtigt. Muß billig sein. Adressirt mit Preisangabe: T. 730 Abendpost. faso

Zu verkaufen oder vertauschen: 60, 80, 85, 120 u. 160 Acker Farmen nahe Chicago; Stock, Grain und Maschinerie. 841 N. Mozart Str.

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 9mz*

Nordwestseite.

Zu verkaufen:—

Ein ideales Zwei-Flat Gebäude.

Mit hübschen, mosaikausgelegten Küchen.

$1500 Baar und $30 per Monat.

Wenn Ihr ein 2-Flat Gebäude sucht, bei die Abgeschlossenheit und Annehmlichkeiten eines privaten Heimes besitzt, so kommt hierher und seht Euch dieses Gebäude an und Ihr werdet sehr zufrieden gestellt sein; es hat eine elegante und solide Stein-Front mit hübschem Schnitzwerk; ebenso eine schöne Porch mit zwei schweren Säulen und soliden Steintreppen. Das Gebäude ist freistehend und dauerhaft gebaut. Es hat Dampfheizung mit separater Heißwasser-Einrichtung, großartige Baderäumlichkeiten, alle mosaikausgelegt; ebenso hübsche, mosaikausgelegte Küchen, offene Plumber-Einrichtung, Hartholz-Finish und die neuesten und allerbesten Verbesserungen. Es ist schön gelegen und die Verkehrsmittel sind die besten in der Stadt. Nehmt Metropolitan „L" bis Logan Square, und geht einen Block bis nach 114 Catalpa Place. Eigenthümer und Erbauer: J. E. Crate & Co., 160 Washington Str. 16mz1Msomisa

Zu verkaufen: Lots, Straßenverbesserungen. Erster Klasse Nachbarschaft. $5.00 Anzahlung, $5.00 monatlich. Wir liefern Lot und Material an Leute, welche willens sind, Häuser zu bauen. Wir bauen selbst Häuser auf Bestellung. Nehmen leere Lots in Tausch. Häuser zum Verkauf, $1400 bis 2500. Rent-Plan.— 1621 Armitage, Ecke Tripp Ave. 15mz1mX

Zu verkaufen: Als ein Bargain zweistöckiges Brick-Gebäude, zwei Flats von je fünf und sechs Zimmern. Alle modernen Verbesserungen. Lot 25×125, mit gepflasterter Straße. Preis $3,500, ist $5,000 werth. Paulenske & Meyer, 905 W. North Ave., Tel. West 1244. 2aplwX

Zu verkaufen: Beste privat gebaute 6 Zimmer moderne Brick Cottage, Oak Finish, Hartholz Fußboden in jedem Zimmer, in der schönsten Gegend westlich vom Logan Square, nahe Fullerton Ave.— 1375 N. Central Park Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 4, 5, 6 Zimmer neue Häuser; Badezimmer, Gas; Straße gepflastert; $1500 aufwärts. Ein 12 Zimmer Haus, 3, 4 Zimmer Wohnungen, $1900; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California ve. 8ap,bidosa,1m

$225 beste und billigste Lotten in der Stadt für das Geld. $10 Baar, $5 pro Monat. Schöne Ecken mit 2 Lotten, $550 bis $750, Cottage und Lot $1000; 5c Fahrgeld. Henry Becker, Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Günstige Gelegenheit, wenn Ihr eine Cottage an ausgesuchter Straße zu besitzen wünscht, an Alley-Lot, zu leichten Bedingungen an Mann in guter Stellung. Schiller, 518 N. Hoyne Ave.

Ein Bargain!—6 Zimmer Haus, moderne Verbesserungen, Ecke N. 40. Ave. und Iowa Str., ein Block von Chicago Ave. Cars, Haus 26x50, Lot 27x x125. Nachzufragen beim Eigenthümer daselbst. Baar oder auf Abzahlung.

Ausgezeichnete Lage für Market und Grocerystore; zweistöckiges Haus mit feinem Eishaus, Stall und Schuppen; keine Konkurrenz innerhalb 3 Meilen. — Nachzufragen Sonntags oder an irgend einem Tage. Wegen Näherem sprecht vor bei W. J. Coolahan, 2730 Irving Park Boulevard. Nehmt Straßenbahn bis zum Ende der Linie. Dunning, Jll.

Sehr billig! $900 kaufen 37½ Fuß Lot an Rockwell Str., bei Humboldt Boulevard, mit allen Verbesserungen, bezahlt. T. F. Decker, 819 Division Str. frsa

Zu vertauschen: Modernes Steingebäude, Store und 5 Wohnungen, nahe Humboldt Park, für kleineres Grundeigenthum. Adr.: T. 759 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Billig, 50 Fuß Ecke östlich vom Humboldt Park, oder tausche für Haus. Adr.: T. 758 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Elegantes zweistöckiges Steinfront 12 Zimmer Haus, gegenüber dem Humboldt Park. Adr.: O. 620 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Vier Zimmer Brickhaus mit Basement, Wasser, Sewer, Gas und Wasserklosett, $1150; Anzahlung $200. F. Henschel, 1484 W. North Ave.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, zweistöckige 6- und 7-Zimmer Flats in 1041 Belmont Ave., sehr billig. Nicolaison, 19 Diversey Ct.

Zu verkaufen: $1200 kaufen ein dreistöck. Flat-Gebäude und Lot an Hoyne Ave., nahe Milwaukee Avenue. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $25 baar, $11 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen, schöne Straße, nahe Humboldt Park und Hochbahn. Bohm, Hirsch und Homan Ave.

Billig zu verkaufen: Hübsche 8 Zimmer Brick-Cottage, 785 N. Artesian Ave., $300 Anzahlung und das Uebrige in Miethe. Hansen, 41 Des Moines Str.

Zu verkaufen: Geschäftseigenthum. 1175 West North Avenue. Modernes Steingebäude, sehr billig.

Zu vertauschen: Haus und Lot an der Nordwestseite, für eine Farm. Philipp Hofer, 704 Ericson Ave., Pullman. mz30,ap5,12,19

Nordseite.

Zu vertauschen: Eine sieben Zimmer Brick-Cottage, modern, an Armitage Ave., wünsche ich gegen zwei-Flat Gebäude auf der Nordseite zu vertauschen. Bezahle den Unterschied baar. Adr.: P. 209 Abendpost. midosa

Zu kaufen gesucht: Ein 2-Flat Haus, wovon 1 Flat 7 Zimmer haben muß, in guter Gegend der Nordseite mit möglichst großer Lot; billig für baar. Adr.: T. W. 40 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Schönes Eck-Grundstück, 8 Jahre etablirt, flottes Delikatessen-Geschäft, deutsche Nachbarschaft; wegen vorgerückten Alters des Besitzers. Näheres beim Eigenthümer, 550 School Str.

$397 Orchard Str., 50x125. 10 Zimmer Frame-Residenz, mit $3500 verschuldet. Was habt Ihr zu offeriren, werth $2500 schuldenfreies oder verschuldetes Eigenthum gegen diese Equity? oder verkaufe billig gegen Baar. Adressirt: T. 755 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Großes schönes zweistöckiges Flat, 6 Zimmer in jedem Flat, alle Verbesserungen, großer Stall, Lot 50 bei 125, Südostecke Roscoe und Belmont Ave. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Ein schönes Grundstück, gelegen am Endpunkt der Evanston Electric Bahn, 600 bei 280 Fuß an Central Str. mit schönen Bäumen; $8 per Frontfuß; ein selten schöner Bargain. John Albrecht, 114 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Monatliche Abzahlungen, neue Cottages verschiedener Größe von $1700 an Lotten 25 oder 37 Fuß; ebenfalls Häuser nach Auftrag gebaut. Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Eine schöne 4 Zimmer Cottage, mit Lot 25 bei 125, nahe Deering Fabrik gelegen, für nur $800; $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Billige, 2stöckige Wohnhäuser mit 4 und 6 Zimmer-Flats in Lake View gelegen, unter günstigen Bedingungen zu sehr niedrigen Preisen; ebenso billige Baustellen an Hoyne Ave. und Seeley Ave., nahe Addison Ave., für nur $550 und $575. Besitze Titel. August Peters, 428 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Sehr schöne Cottage; sehr billig; prachtvoller Platz, Front 50 an der Alley, 100 Fuß. 1451 N. Ashland Ave., Wm. Metzger.

Zu verkaufen: Nur $2200, schönes großes 8-Zimmer-Cottage; passend für zwei Familien; Bad, Gas. 642 Nelson Str., nahe Lincoln Ave.; $200 Baar, $10 monatlich. John Heim. 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer und Basement, Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, alle Straßen-Verbesserungen, nahe Lincoln und Belmont Av. Car, $2150, $100 Baar und $10 monatlich; 2 Flat-Gebäude sehr billig, nehme Lotten in Tausch, William Zelowsky, 537 O. Belmont Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer-Haus, Alley-Lot, Baar $2200; nahe Southport und Belmont Ave. Adresse: X. A. 81, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Dreistöckiges Brickhaus, 5 Flats, gegen kleines Property auf der Nordseite; nehme Lotten. 682 W. 20. Str., nahe Ashland Boulevard.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit des Eigenthümers, $3300, zwei Häuser mit Lot, 1816 N. Ashland Ave., schöne Lage und nahe elektrischer Car, zwei Blocks nördlich von Belmont Ave., Lake View.

Lokalbericht.

Massenets Oper „Le Cid“.

Erstes Auftreten der Pariser Primadonna Lucien Breval. — Die Vorstellung nur schwach besucht. — Heute Nachmittag Gounods „Faust“, Abends Paderewskis „Manru“ zum ersten Mal.

Corneilles Drama „Le Cid“ — welches den berühmten Kastilianer gleichen Namens, den in Geschichten, Sagen und Liedern vielgefeierten Nationalhelden der Spanier, verherrlicht, der in Kämpfen gegen die Mauren seiner Zeit, in den Jahren 1072 bis 1094, Wunder der Tapferkeit verrichtete und der Ahnherr des spanischen Königsgeschlechtes wurde — hat sich als klassisches Werk auf dem Spielplan des französischen Nationaltheaters, der „Comédie Française“, erhalten. Angeregt durch die mancherlei Schönheiten des Dramas, hat der französische Tondichter Massenet die Handlung desselben zu einer Oper ausgenutzt, deren Musik es nicht an leidenschaftbewegter Steigerung in den Ensemblesätzen, melodiösen Arien und Duetten, an prickelnder Balletmusik, aber an jeder Innerlichkeit, an jeder Empfindungstiefe fehlt. Alles ist auf die äußere Wirkung zugeschnitten und kühl berechnet. Trotz der glänzenden Inszenirung und der vorzüglichen Rollenbesetzung — Jean de Reszke in der Titelrolle und Frl. Litvinne als „Ximene“ —, hinterließ das Werk bei seiner ersten hiesigen Aufführung vor fünf Jahren keinen tiefen Eindruck beim Publikum. Es war deshalb auch nicht zu verwundern, daß sich dasselbe zur gestrigen Vorstellung nur in bescheidener Anzahl eingefunden hatte. Die namhafte Primadonna der Pariser „Großen Oper“, Mme. Lucienne Breval, welche in der weiblichen Hauptpartie „Ximene“ zum ersten Male vor ein Chicagoer Publikum trat, hätte entschieden einen herzlicheren Empfang verdient. Sie war die Brunhilde in den Aufführungen von Wagners Musikdrama „Die Walküre“ in der Pariser „Großen Oper“ und hat dort wohl ein Jahrzehnt, und noch im vorletzten Winter, alle ersten Opernheroinen gespielt und gesungen. Auch gestern Abend waren ihr Gesang und Spiel gleich vortrefflich. Ihre herrliche Bühnenerscheinung, das schöne, edle, feingeschnittene und dabei, trotz aller weiblichen Milde, energische Gesicht schufen eine „Ximene“, wie sie sich Massenet, und selbst der Verfasser des klassischen Dramas „Le Cid“, nicht besser hätten wünschen können. Nahezu ebenbürtig stand ihr der Inhaber der Titelpartie, Herr Alvarez, zur Seite. Die Inhaber der anderen Rollen — auch Orchester, Chor und Ballet — thaten ihre volle Schuldigkeit. Dennoch nahmen die Besucher ungefähr nur den Eindruck mit nach Hause, den Verdis Schauoper „Aida“ hinterläßt; sie hatten einen großartigen Genuß für das Auge gehabt, doch wenig Erquickliches für das Ohr vernommen, und Herz und Gemüth waren unberührt geblieben.

Heute Nachmittag gelangt Gounods Oper „Faust“ in ansprechender Besetzung — Mme. Calvé „Margarethe“, Dippel „Faust“, Journet „Mephisto“, Campanari „Valentine“ und Frl. Bridewell „Siebel“ — zur Aufführung und Abends wird Paderewskis Oper „Manru“ zum ersten Male mit von Bandrowski, Frau Sembrich, Louise Homer, Fritzi Scheff, den Herren Bispham, Mühlmann und Claß in den Hauptrollen gegeben.

* Der Verbesserungs-Verein des Westends der 29. Ward wählte gestern neue Beamte und beschloß, im Laufe des Sommers ein Piknik in Petersons Wäldchen, an 59. Str. und Western Avenue, zu veranstalten.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Von der großen Oper — Emma Calve als Beherrscherin der Bretter. — Fritzi Scheff geht zur englischen Bühne über. — Ueber „Messaline" und „Manru". — Wozu ein Statist herhalten muß.

New York, 2. April 1902.

Wenn die gefiederten Jean de Reszkes und Marcella Sembrichs draußen in der Natur ihre Arien zu schmettern beginnen, dann hören die richtigen de Reszkes und Sembrichs mit dem Singen auf. Das ist eine alte Geschichte. Ich hätte diese Thatsache viel kürzer in den Worten ausdrücken können: „Die musikalische Jahreszeit ist vorüber." Aber Sie werden mir zugeben, daß die andere Fassung Konrad Nieß-mäßiger oder poetischer ist. Zwar spielt die Truppe des Herrn Maurice Grau noch eine Weile in der „Provinz" herum und gibt vielleicht noch einige Abschieds-Vorstellungen in New York. Aber das ändert nichts an der Thatsache, daß die große Oper zu Ende ist. Grau hat diesmal famos abgeschnitten. Man hört das von allen Seiten. Er hat uns weniger Oper als das letzte Mal gegeben, und das Publikum ist gerade deshalb fleißiger in's Opernhaus gekommen. Auch hat er auf verschiedene „Unerschwingliche" verzichtet und den Uebrigen nicht mehr die blödsinnig hohen Gehälter von früher gezahlt. Dann hat er noch den wundervollen „Prince Henry Job" gehabt, der ihm über 40,000 Dollars eingebracht und Papa Grau zu einem glühenden Verehrer monarchischer Einrichtungen im Allgemeinen und der Hohenzollern im Besondern gemacht hat. Also — mein Grauchen, was willst Du noch mehr? Das Moritzchen trägt denn auch nicht halb ein so verekeltes Gesicht zur Schau als ehedem. Nur die schöne Emma Calvé hat ihm abermals ein Dutzend Haare vom Kopfe geärgert. Bei den wenigen, die Herrn Grau geblieben sind, ist das ein furchtbarer Verlust. Emma wußte, daß sie Graus seltenstes Singvögelchen war, und wehe dem Opern-Direktor, wenn Emma das weiß, daß sie ihm unentbehrlich ist. Sie wußte, daß sie die größte Zugkraft der Truppe war und spielte das als Trumpf aus. Daher auch die 1500 Dollars für jedes Auftreten. Es heißt, daß kein anderes Mitglied der Truppe diese Summe erhielt, nicht die Eames, nicht die Schumann-Heink, auch nicht die Sembrich, und von den Tenören, Baritonisten oder Bassisten ebenfalls keiner. Eine der Damen, die 750 Dollars für jedes Auftreten erhielt, soll darüber bis zum Schluß untröstlich gewesen sein. Da sie das mit nach Europa nimmt, so werden aus den „lumpigen" 750 Dollars über 3000 Mark. Als ob das garnichts wäre! Wie viele von den Sängern und Sängerinnen im nächsten Winter wieder nach New York zurückkehren werden, bleibt abzuwarten. Eine Sängerin scheidet bestimmt aus der Truppe aus: die muntere Fritzi Scheff. Sie hat hier einen Vertrag unterzeichnet, wonach sie im kommenden Winter auf der englischen Bühne in New York auftreten wird und zwar in leichter Oper oder Operette. Fräulein Scheff hat sich in New York große Beliebtheit erworben. Sie singt hübsch, ist eine reizende Erscheinung und ihr Spiel ist voll Grazie und Pikanterie. Aber da die schwere Oper nicht recht ihr Fach ist, kam sie im Opernhaus nicht genügend zur Geltung. Die großen Sterne überstrahlten sie allzu sehr. Jetzt wird sie als Stern ganz für sich strahlen. Hoffentlich bleibt ihr der Erfolg auch in ihrem neuen Wirkungskreise treu. Für eine so eigenartige und zugleich sympathische Künstlerin ist ohne Zweifel in New York ein Bedürfniß vorhanden. Auch Emilio de Marchi, der junge italienische Tenorist, dürfte kaum bei der Truppe des Herrn Grau bleiben. Er soll einen sehr schmeichelhaften Antrag von Angelo Neumann angenommen haben, im nächsten Winter in den europäischen Hauptstädten aufzutreten. Ferner verlautet, daß Walter Damrosch nicht mehr die Stellung des deutschen Opern-Dirigenten bekleiden wird. Es soll wieder Jemand importirt werden.

Mit seinen Neuheiten hat Herr Grau wie gewöhnlich kein sonderliches Glück gehabt. Isidor de Laras' „Messaline" ist von der Kritik fürchterlich zerzaust worden. Das Publikum benahm sich etwas freundlicher. Aber wer weiß, was geschehen wäre, wenn der angebetete Sopran-Götze, die Calvé, nicht die Titelrolle gesungen und daraus einen zweiten Aufguß von „Carmen" gemacht hätte. Offenbar bildete sich das Publikum ein, das Ganze wäre eine ins Altrömische übertragene Carmen und war in seiner wahrhaft rührenden musikalischen Bescheidenheit damit zufrieden. Ueber die zweite Neuheit, Paderewski's „Manru", herrschte ein unglaubliches Durcheinander von Meinungen. Das Publikum war bei der ersten Aufführung kühler, als man erwartet hatte, besonders nach dem ersten Akt. Jedermann war darauf gefaßt, daß Paderewski, der Klavier-Götze, dem Komponisten zu einem Triumph verhelfen würde. Aber das war nicht der Fall, trotz verschiedener Hervorrufe des Virtuosen nach den Aktschlüssen. Die Kritik fand an dem Werk viel zu loben und viel zu tadeln. Sie fand den orchestralen Theil besser als den vokalen und verdammte einstimmig das Textbuch als gräßlich fade und langweilig. Alles in Allem ein Erstlingswerk, das zu Hoffnungen auf die Zukunft berechtige. Wieder Andere, darunter bekannte Musiker, erklärten „Manru" für nachempfunden und ausgetüftelt und uninteressant. Ein durchschlagender Erfolg war es jedenfalls nicht. Dazu enthält es zu wenig sinnlichen Klangreiz und gemeinverständliche Melodik, über die wir nun einmal nicht hinwegkommen, selbst nicht im Musikdrama. Das große Publikum, das musikalisch naiv ist, will das. Nur so erklären sich die beiden größten Opern-Erfolge nach Wagner: „Cavalleria Rusticana" und „Pagliacci". Es ist unfaßbar, daß die Opern-Komponisten das nicht sehen können oder sehen wollen. Uebrigens ist mir in Verbindung mit „Manru" eine interessante Einzelheit zu Ohren gekommen. Am Schluß der Oper wird Manru von dem Zwerg Urok bekanntlich in den See gestürzt, in den sich kurz zuvor Manrus unglückliche Frau Ulana gestürzt hat. Aber es ist nicht Herr von Bandrowski, der Darsteller des Manru, der ins Wasser geworfen wird, sondern ein Statist, der genau so kostümirt ist wie Manru. Der Sprung aus beträchtlicher Höhe wäre für einen kostbaren Tenoristen etwas riskant, folglich muß ein Stellvertreter springen. Da der Zug der Zigeuner mit Manru und seiner Liebsten Asa für einige Augenblicke hinter den Felsen verschwindet, so ist es eine Leichtigkeit, den Tenoristen mit dem Statisten zu vertauschen. Im Publikum merkt es kein Mensch. Direktor Grau hatte uns noch die Oper „Thais" von Massenet in Aussicht gestellt, sowie einen Verdi-Zyklus. Aber Beides hat er sich verkniffen. Dafür hat er uns den „Ring des Nibelungen" in altem Glanze gegeben. Im Großen und Ganzen genommen sind wir mit Herrn Grau zufrieden gewesen, und da Herr Grau auch mit uns zufrieden sein kann, so erwarten wir mit Vertrauen die nächste Opern-Spielzeit.

H. F. Urban.

— Zweifelhaft. — Stadtherr (zu einem Bauer, der mit dem Säen beschäftigt ist): Das ist recht, Väterchen, säen Sie nur fleißig. Die Erzeugnisse Ihrer Arbeit sollen unseren Kehlen schon zugute kommen. — Bauer: Kann mir recht sein, ich säe Hanf.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß............	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal.....	*11.30 V	* 6.55 V
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California.....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth......	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph.....	*10.30 N	* 6.55 V
Quincy und Hannibal........	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	* 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	* 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison....	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in NewYork 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N.
Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2637 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft.Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth...	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet........	** 4.00 N	** 8.05 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.27 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex...	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal...		* 8.47 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3503 Central.

* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron..........	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*10.00 V.
	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation........	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 8274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal....	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo........	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston..........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va......	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.